**Nr. 281.**

# Die Presse.

**28. Jahrg.**

## Ostmärkische Tageszeitung — Anzeiger für Stadt und Land

(Thorner Presse)

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festtage. — **Bezugspreis** für Thorn Stadt und Vorstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mk., mit Bestellgebühr 2,42 Mk. Einzelnummer (Belagexemplar) 10 Pf.

**Anzeigenpreis** die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und durch Vermittlung 15 Pf.,) für Anzeigen mit Platzvorschrift 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Katharinenstraße Nr. 4.**
Fernsprecher 57
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn."

**Thorn, Donnerstag den 1. Dezember 1910.**

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Wartmann in Thorn

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

## Die neue Militärvorlage.

Dem Reichstag ist jetzt der Gesetzentwurf über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres zugegangen. Wie schon bekannt, soll danach vom 1. April 1911 ab die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres allmählich derart erhöht werden, daß sie im Laufe des Rechnungsjahres 1915 die Zahl von 515 321 Gemeinen und Gefreiten erreicht und in dieser Höhe bis 31. März 1916 bestehen bleibt. Die Zahl der Formationen soll so vermehrt werden, daß am Schluß des Rechnungsjahres 1915 bestehen: bei der Infanterie 634 Bataillone, bei der Kavallerie 510 Eskadrons, bei der Feldartillerie 592 Batterien, bei der Fußartillerie 48 Bataillone, bei den Pionieren 29, bei den Verkehrstruppen 17 und beim Train 23 Bataillone.

In der beigegebenen Begründung wird ausgeführt: Man dürfe sich mit dem durch das Gesetz vom 15. April 1905 Erreichten nicht begnügen. Ein Blick auf die Gestaltung des Heerwesens in den letzten Jahren zeige, daß alle Nationen zur Aufrechterhaltung ihres Ansehens und zur Bewahrung des Friedens sich ein wohlorganisiertes und ausgerüstetes starkes Heer zu schaffen und zu erhalten bemüht sind. Auch Deutschland dürfe in der Vervollkommnung seines Heerwesens nicht still stehen. Zwar ist der Rahmen des Heeres, wie er durch das Gesetz vom 25. März 1899 festgelegt wurde, auch heute noch als ausreichend anzusehen, es bedarf zurzeit keiner Errichtung neuer größerer Verbände. Innerhalb dieses Rahmens aber bleibt noch viel zu bessern, wenn alle Waffen in genügender Stärke vertreten und zugleich diejenigen besonderen, vorzugsweise technischen Truppengattungen vorhanden sein sollen, ohne die ein zeitgemäßes Heer nicht mehr denkbar ist. Bei der Infanterie weise vor allem der sächsische Kontingent noch Lücken in der Organisation auf, die durch Bildung eines Bataillons vervollkommnet werden soll. In Preußen hat sich die Erhöhung des Etats der Bataillone zweier Infanterieregimenter als notwendig herausgestellt. Bei der Feldartillerie ist es zur weiteren Vervollkommnung der Organisation nötig, eine Anzahl Batterien niederen und mittleren Etats auf den mittleren oder den hohen Etat zu bringen. Die Fußartillerie bedarf unbedingt einer Vermehrung ihrer Kaders, um ihren vielfachen Aufgaben voll gewachsen zu sein. Daß der Train nach Durchführung der zweijährigen Dienstzeit der Fußtruppen endlich einer Verstärkung bedarf, liegt auf der Hand. Die Verkehrstruppen bedürfen in erster Linie infolge des großen Fortschrittes der Technik einer Anzahl Neuformationen und des Ausbaues der bestehenden Verbände. Auf dem Gebiete der Funkentelegraphie, des Kraftfahrwesens und der Lenkluftschiffahrt war diese Notwendigkeit so dringend, daß bereits zu Behelfsneubildungen mit teilweise kommandiertem Personal geschritten werden mußte. Fortschritte der Waffentechnik sind es auch, die zur Schaffung von Sonderformationen zwingen, nämlich solche für Maschinengewehre bei der Infanterie. Sie kann dieses vorzügliche bereits im Kriege bewährte Hilfsmittel zur Verstärkung ihrer Feuerkraft nicht mehr entbehren. — Die Begründung weist dann darauf hin, daß auf die Lage der Reichsfinanzen und die Belastung der Bevölkerung Rücksicht genommen worden sei. Für die ersten Jahre des Zeitraums, den das Gesetz umfaßt, wird im wesentlichen nur die Etatisierung der Behelfsneubildungen in Aussicht genommen, während unter Hintansetzung an sich wohl berechtigter militärischer Wünsche die Neuformationen auf die letzten Jahre mit ihren voraussichtlich reichlicher zur Verfügung stehenden Einnahmen hinausgeschoben werden sollen.

---

## Heeresverwaltung und kaufmännischer Betrieb.

Dem Etat für die Verwaltung des Reichsheeres ist eine längere Denkschrift über die Organisation des Militärbekleidungswesens beigegeben, in der sich über die vom Reichstag gewünschte Einführung des kaufmännischen Betriebes in diese Zweige der Heeresverwaltung folgende bemerkenswerte Stelle findet:

Die jährliche Aufwendung zur Bekleidung und Ausrüstung würde noch eingeschränkt werden können, wenn die Heeresverwaltung bei ihrem Betrieb lediglich nach kaufmännischen Rücksichten verfahren könnte. Dies ist ihr aber in doppelter Richtung unterbunden: a) durch Beschluß der gesetzgebenden Körperschaften ist statt der billigeren Arbeit durch Ökonomiehandwerker teuere durch Zivilhandwerker eingeführt, b) die Heeresverwaltung darf — entgegen dem kaufmännischen Gebaren — ihren Bedarf nicht ausschließlich aus den bei gleicher Güte billigsten Bezugsquellen decken. Sie müßte sonst gewärtigen, daß die kapitalkräftigsten Firmen bald alle Aufträge an sich reißen, um die Konkurrenz zu vernichten. Dann könnte aber weder das im Kampfe um den Wettbewerb wirtschaftlich schwächere kleine Handwerk Berücksichtigung finden noch eine größere Zahl von Firmen für den Mobilmachungsfall leistungsfähig erhalten werden. Rein kaufmännische Gesichtspunkte bei den Beschaffungen können mithin nicht allein ausschlaggebend sein. Es ist überhaupt zu bedenken, daß bei der Heeresverwaltung ein eigentlich kaufmännischer Betrieb nicht vorliegt, da nur für den eigenen Verbrauch in den hierfür gegebenen Grenzen produziert und beschafft wird. Das Kriegsministerium trat zur Beurteilung der Frage, ob und inwieweit im Geschäftsbetrieb der Bekleidungsämter kaufmännische Gesichtspunkte mehr als bisher Platz greifen können, mit namhaften Kaufleuten sowie mit der Handels- und der Handwerkskammer zu Berlin in Verbindung. Die Handelskammer gab über den Geschäftsbetrieb ein längeres Urteil ab, in dem sie zu dem Schlusse kam, daß innerhalb der jetzt vorgeschriebenen Grenzen des Geschäftsbetriebes der Bekleidungsämter es kaum möglich sein dürfte, wesentliche Verbesserungen in Vorschlag zu bringen. Doch hat die Handelskammer beachtenswerte, auf das Beschaffungsverfahren, das Buchführungs-, Rechnungs- und Kontrollwesen gerichtete Anregungen gegeben, welche zum Gegenstand der Prüfung und Erprobung gemacht werden. Ob sich hierbei nennenswerte Ersparnisse erzielen lassen, bleibt noch abzuwarten.

Hinsichtlich der Geschäftsleitung käme nach diesen Vorschlägen in Frage die teilweise Ersetzung der Offiziere und Beamten durch kaufmännische Angestellte und die Heranziehung kaufmännischer oder industrieller Berater bei den Verdingungen und Abnahmen. Dem gegenüber steht die Heeresverwaltung auf dem Standpunkt, daß ein Ersatz der Offiziere durch fachmännisch-technisches Zivilpersonal sich nicht empfehle, da zur Beurteilung der militärischen Anforderungen an die Bekleidung und Ausrüstung des Heeres die langjährigen Erfahrungen im Frontdienste nicht entbehrt werden können. Außerdem seien tüchtige Fachleute für das Gehalt der Offiziere und Beamten nicht zu haben. Betreffend den zweiten Vorschlag, Heranziehung kaufmännischer oder industrieller Berater, wird in der Denkschrift erklärt, daß das Kriegsministerium bei den Verdingungen schon jetzt kaufmännische Berater heranziehe. Es lasse von Handelskammern die Preisstellung begutachten. Die grundsätzliche allgemeine Heranziehung von Sachverständigen aber wäre bedenklich, da wirklich sachverständig nur Armeelieferanten seien, deren Heranziehung sich aus naheliegenden Gründen verbietet. Dem aus Handwerkskreisen lautgewordenen Wunsch auf gänzliche Abschaffung der fiskalischen Werkstattbetriebe kann die Heeresverwaltung nicht entsprechen.

---

## Politische Tagesschau.

### Die militärische Ansprache des Kaisers in Potsdam.

Im Anschluß an eine Äußerung des Abg. Ledebour beschäftigt sich der „Vorwärts" neuerdings mit der Ansprache, die der Kaiser bei der Rekrutenvereidigung in Potsdam gehalten hat. Die über den Wortlaut dieser Ansprache verbreiteten Angaben sind, wie halbamtlich festgestellt wird, falsch. Insbesondere hat sie einen Satz des Inhalts, es könne für den Soldaten keinen Konflikt zwischen Pflicht und Gewissen geben, nicht enthalten. Den kritischen Betrachtungen über diese militärische Ansprache fehlt mithin jeder Boden.

### Denkschrift über den Verkauf des Tempelhofer Feldes.

Dem Reichstage ist mit dem Etat für 1911 eine Denkschrift über den Verkauf von Teilen des Tempelhofer Feldes sowie über die aus den Verkaufserlösen zu bewirkenden Ersatz- und Neubeschaffungen zugegangen. Es heißt darin: „Mit dem Verkauf des westlichen Teiles des Tempelhofer Feldes hat sich die Budgetkommission des Reichstages gelegentlich der Verhandlungen über den Nachtragsetat für 1909 grundsätzlich einverstanden erklärt. Hiergegen sind in der Parlamentssitzung des Reichstags vom 12. Februar 1911 Einwendungen nicht erhoben worden. Auf Vorschlag der Kommission wurde gleichzeitig eine Resolution dahin angenommen, „den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß bei Verkauf des Tempelhofer Feldes die öffentlichen Interessen in genügender Weise gewahrt werden." Dieser Resolution ist dadurch entsprochen worden, daß ein angemessener Bebauungsplan aufgestellt worden ist und der Verkauf an Tempelhof stattgefunden hat. Aus den Verkaufserlösen sollen angelegt werden: ein zweiter Truppenübungsplatz bei Zossen, ein Schießplatz für die Infanterieschießschule und Truppenübungsplätze für das 2., 3., 16. und 18. Armeekorps.

### Zur Fleischteuerung.

Der sächsische Landeskulturrat beschloß, die Regierung zu bitten, in Erwägungen darüber einzutreten, ob nicht die Förderung genossenschaftlicher Schlachtungen durch die Landwirte die Fleischteuerung mildern könne. Auch der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften Sachsens wird diese Frage erörtern.

### „Eine Haut wie ein Elefant."

Der Präsident des Hansabundes, Herr Geh. Rat Rießer, hat nach etwas mehr als einjähriger Tätigkeit im politischen Leben bereits ein Haar in der Suppe gefunden. Offenbar hat er recht schlimme Erfahrungen gemacht und eingesehen, daß die Leute an das neue Evangelium vom rettenden Hansabunde, das er mit so großem Eifer und so geringem Erfolge predigt, nicht recht glauben wollen. In der Diskussion treten ab und zu recht boshafte Menschen auf, die z. B. wissen wollen, wie sich der Hansabund zur Landwirtschaft stellt, wieweit er gegen die Sozialdemokratie ankämpfen will usw. Besonders der Beantwortung der letzteren Frage geht Herr Rießer lieber aus dem Wege, denn dann würden den Leuten, die sich für den Bund haben einfangen lassen, die Augen aufgehen. Herr von Pechmann ist bereits zur Überzeugung gekommen, daß die vom Hansabund betriebene Hetze das Vaterland gefährde, und er ist ausgerückt. Unangenehm ist das dem obersten Leiter des Hansabundes, er tröstet sich aber damit, „daß man sich eben in der Politik eine Haut wie ein Elefant anschaffen müsse." Das Bild ist garnicht übel. Vielleicht begeistert es einen der Illustratoren des Hansabundes zu einem neuen illustrierten Flugblatt.

### Die Fleischteuerung in Oesterreich.

Bei der Debatte über den Bericht des Teuerungsausschusses erklärte der Handelsminister im österreichischen Abgeordnetenhause, er erhebe gegen die Anträge des Teuerungsausschusses keinerlei Einwendungen, dagegen könne die Regierung dem Beschluß der sozialdemokratischen Minorität, eine quantitativ unbeschränkte Einfuhr überseeischen Fleisches zu gestatten, nicht zustimmen. Der Minister legte aufs neue dar, daß Österreich bezüglich der Fleischeinfuhr aus überseeischen Ländern im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung vorgehen müsse, wie es auch umgekehrt geschehe. Hinsichtlich der Erklärung des ungarischen Handelsministers über geheime Abmachungen konstatierte der Minister, daß es sich hierbei um nichts Geheimnisvolles handle, sondern einzig und allein um Abmachungen über die Höhe des Importkontingents aus den Balkanländern, die den Unterhändlern für die Vertragsverhandlungen als Instruktion dienen. Die Regierung nähme nicht den geringsten Anstand, diese Abmachungen bekannt zu geben. Der Minister ersuchte das Haus aufs neue, den serbischen Handelsvertrag möglichst rasch zu erledigen, und sprach die Hoffnung aus, daß das bewilligte Kontingent argentinischen Fleisches nebst dem Import aus den Balkanländern über die Fleischnot hinweghelfen werde. Fürst Auersperg sprach sich gegen die Fleischeinfuhr aus, die Agrarier würden an dem Zollschutz für die Produkte der Landwirtschaft sowie an dem Veterinärschutz nicht rütteln lassen. Lecher verlangte unbeschränkte Fleischeinfuhr, da die Kontingentierung wie ein Kartell wirke. Die Verwendung der Veterinärpolitik zur Ergänzung der Zollpolitik sei ein Mißbrauch. Nächste Sitzung Mittwoch.

### Die Erkrankung der Königin von Belgien.

In dem Dienstag Abend ausgegebenen Krankheitsbericht wird festgestellt, daß die Krankheit der Königin weiter einen günstigen Verlauf nimmt. — Der behandelnde Spezialist Romelaere ist selbst erkrankt und deshalb vorläufig aus dem Ärztekonzilium ausgeschieden.

### Ein neues Gefecht zwischen einem französischen Posten und Marokkanern?

Der Gouverneur von Melilla hat der spanischen Regierung gemeldet, es lautet, daß ein französischer Posten von Eingeborenen angegriffen und daß mehrere Offiziere und Soldaten getötet worden seien. Die französische Regierung hat von diesem Gerüchte keine Kenntnis und erachtet die Nachricht für unrichtig. Sie glaubt, daß das Gerücht auf einen Zusammenstoß zurückzuführen ist, der vor ungefähr zwölf Tagen zwischen einer französischen Truppenabteilung und Marokkanern stattgefunden hat und bei dem auf französischer Seite zwei eingeborene Soldaten getötet und ein Offizier verwundet wurden.

### Die Hundepeitsche des Frauenrechtlers.

Der englische Minister des Innern Winston Churchill wurde Sonnabend in London, als er von einer Versammlung in Bradford zurückkehrte, im Zuge von einem Anhänger des Frauenstimmrechts mit einer Hundepeitsche tätlich angegriffen, der ihm zurief: Nimm das, du Hund. Zwei Detektivbeamte, die Churchill begleiteten, wehrten den Schlag ab und verhafteten den Angreifer nach heftigem Kampfe. Bei seiner Ankunft auf dem Londoner Bahnhof versuchten drei Frauen auf Churchill einzudringen, wurden aber von der Polizei daran gehindert. — Die Hundepeitsche wäre dem Angreifer recht dienlich gewesen. — Am Montag erschien vor dem Polizeigericht in Bow Street der Reisende, der am Sonnabend im Zuge Winston Churchill tätlich angegriffen hatte. Er wurde in Untersuchungshaft behalten und die Stellung einer Kaution abgelehnt.

### Die englische Wahlbewegung.

Nachdem der König am Montag die Proklamation betreffend die Auflösung des Parlaments unterzeichnet, sind gleich am Montag noch die Wahlausschreibungen von der Zentralstelle in London an die Behörden abgegangen. Die erste Wahl dürfte am Freitag stattfinden. Die Gesamtdauer der Wahlen erstreckt sich über drei Wochen. — Josef Chamberlain hat die Aufforderung, wieder in West-Birmingham für das Unterhaus zu kandidieren, angenommen und ein Wahlmanifest veröffentlicht, in dem er für die Tarifreform und die übrigen bekannten Punkte seines Programms eintritt. Die Birminghamer wählen auch natürlich ihren Chamberlain wieder, obwohl er schwer krank ist und an den Parlamentsverhandlungen nicht teilnehmen kann. Ein liberaler Gegenkandidat gegen Chamberlain ist wieder nicht aufgestellt. — Gegen Humerule für Irland fand am Montag Abend in Belfast unter freiem Himmel eine große unionistische Kundgebung statt, an der sich mehr als 20 000 Personen beteiligten. Die Redner erklärten, wenn die Humerule den Anhängern der englischen Herrschaft in Nord-Irland aufgezwungen werden sollte, so würden diese sich dadurch widersetzen, daß sie die Zahlung der Steuern verweigerten, oder, wenn es nötig wäre, zu noch schärferen Maßnahmen griffen. — Eine interne Beratung der Anhänger der englischen Herrschaft beschloß, eine Geldsammlung zu veranstalten, alle ihre Parteigänger zu einem Regiment zusammenzustellen, Waffen zu kaufen und sich der Einführung der Humerule mit Gewalt zu wiedersetzen. Die Subskription ergab sogleich 10 000 Pfund Sterling. — Die liberale Vereinigung der Londoner City hat entgiltig beschlossen, gegen die konservativen Kandidaten für die beiden Sitze der City, Balfour und Sir Frederik Banbury, Gegenkandidaten nicht aufzustellen.

### Die ausgewiesenen portugiesischen Jesuiten.

Der gegenwärtig in Rom weilende Provinzial der aus Portugal ausgewiesenen Jesuiten hat dem Papst die Abschrift einer von ihm an das portugiesische Volk gerichteten Erklärung übersandt, in welcher gegen das Vorgehen der portugiesischen Regierung energischer Einspruch erhoben wird, weil sie Ordensmitglieder ausgewiesen und in gewalttätiger und unwürdiger Weise behandelt und verächtlich zu machen versucht habe. Der Provinzial legt gegen die Beschuldigung der Revolutionäre Verwahrung ein, daß die Jesuiten im Kloster Campolido Waffenvorräte verborgen hätten. Der Wortlaut des Protestes wird gleichzeitig in Rom und Madrid veröffentlicht werden.

### Gegen den Zuckertrust

ist, wie ein Telegramm aus Newyork meldet, von der Staatsanwaltschaft ein Verfahren eingeleitet worden. Das wird dem Trust kaum etwas schaden, denn schon wird auch gemeldet, daß das Gerichtsverfahren mindestens zwei Jahre dauern werde.

### Aus Mexiko

wird offiziös gemeldet: Die Unruhen sind nunmehr von der Regierung vollständig unterdrückt worden. Überall herrscht Ruhe. Der Unionskongreß hat dem Präsidenten Porfirio Diaz sein Vertrauen ausgesprochen.

## Deutsches Reich.

**Berlin**, 29. November 1910.

— Seine Majestät der Kaiser nahm heute Vormittag auf der Fahrt von Oppeln nach Breslau den Vortrag des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Freiherrn von Schorlemer entgegen.

— Bei dem Reichskanzler von Bethmann Hollweg fand aus Anlaß seines Geburtstages ein Diner im engeren Kreise statt. Daran schloß sich eine musikalische Unterhaltung, bei der das Russische Trio Herr Professor Praß mit Gemahlin und Bruder die Gäste durch ihre Vorträge erfreuten.

— Der österreichische Thronfolger wird an einer Jagd teilnehmen, welche der Kaiser am 9. und 10. Dezember in einem der Hofjagdreviere bei Hannover abhält.

— Zur Oberbürgermeisterwahl in Krefeld meldet der Berliner „Lokalanzeiger": Die Kommission für die Oberbürgermeisterwahl in Krefeld schlägt einstimmig den Ersten Bürgermeister Dr. Johansen-Minden zur Wahl vor.

— In einer vor kurzem erschienenen Broschüre über die Trennung von Kirche und Staat wird mitgeteilt, daß in der letzten Zeit nicht nur Ernst Häckel, sondern auch Professor Ludwig Gurlitt, Prof. Artur Drews-Karlsruhe und der bekannte Rennstallbesitzer v. Tepper-Laski sowie eine ganze Reihe von Beamten ihren Austritt aus der Landeskirche erklärt haben.

— Zum fünften Male innerhalb 2½ Monaten muß der Berliner Viehhof, wie die „Allgem. Fleischerztg." meldet, für die Ausfuhr von Vieh wegen erneuten Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche gesperrt werden.

— Der Redakteur der sozialdemokratischen „Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung" wurde, wie aus Kiel gemeldet wird wegen Beleidigung der Richter des königlichen Landgerichts und der Staatsanwaltschaft in Bonn, denen er Parteilichkeit vorgeworfen hatte, zu 600 Mark Geldstrafe verurteilt. Beantragt waren sechs Monat Gefängnis.

— Aus Anlaß des Todes der Frau Bebel hat der Präsident des Reichstags Graf Schwerin-Löwitz folgendes Beileidstelegramm an den Abg. Bebel gesandt: „Zu dem schweren Verluste Ihrer treuen Lebensgefährtin, welcher Sie getroffen hat, gestatte ich mir, Ihnen meine herzliche Anteilnahme auszusprechen."

**Bremen**, 29. November. Nach hier eingegangener Meldung wird sich Seine Majestät der Kaiser bei der bevorstehenden feierlichen Überführung der Leiche des Präsidenten Montt an Bord des chilenischen Kreuzers Blanco Encalada durch den Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Graf Baudissin, vertreten lassen.

## Provinzialnachrichten.

* **Culmer Stadtniederung**, 29. November. (Der provisorische Vorstand der Ortsgruppe Neugut und Umgegend des deutschen Flottenvereins) hielt am 28. d. Mts., abends 7 Uhr im Vereinslokale des Herrn Horn-Neugut eine außerordentliche Sitzung ab. Der frühere Kassierer, Herr Fr. Liedtke-Neugut legte für das Jahr 1909 Rechnung. Die Kasse wurde von den Herren Stöckmann-Neugut und Nawrotzki-Oberausmaß geprüft und für richtig befunden. Die Einnahme betrug 238 Mark, die Ausgabe 228,95 Mark. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 73. Als Tag der Generalversammlung wurde Freitag, der 16. Dezember, in Aussicht genommen. Die Flottenhefte will Herr Horn-Neugut regelmäßig von der Geschäftsstelle Culm abholen und an die einzelnen Ortschaften, in denen Mitglieder wohnen, verteilen.

r **Graudenz**, 29. November. (Die Graudenzer Altertumsgesellschaft) hielt ihre Jahreshauptversammlung ab. Der Verein hat begründete Aussicht, bald ausreichende Räume zur Unterbringung seiner umfangreichen Museensammlung zu erhalten, da im nächsten Jahre mit dem Bau des Museums begonnen werden soll. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, nunmehr auch Naturdenkmäler in Pflege zu nehmen. Es ist der Gesellschaft gelungen, in der Graudenzer Festungsanlage die als Naturwaldbaum noch vorkommende Elsbeere zu finden. Im Osten ist dieser Baum sehr selten. 87 Bäume sind ermittelt worden. Nach den bisherigen Feststellungen gehören die 4 ältesten Bäume zu den stärksten ihrer Art und zwei von ihnen mit 41 und 65 cm Durchmesser sind unbestritten die stärksten in ganz Deutschland. Der Vorstand, bestehend aus den Herren Geheimrat Dr. Anger, Dr. Kaphahn, Buchhändler Schubert, Professor Manstein, Bankier Jakob Bohm, Oberlehrer Bredau, Professor Hennig und Stadtbaurat Dr. Korn wurde wiedergewählt.

**Gumbinnen**, 29. November. (Wegen Schneeverwehung) ist die Strecke Gumbinnen—Szittkehmen voraussichtlich bis zum 30. nachmittags zwischen Meldienen und Szittkehmen gesperrt.

* **Bromberg**, 30. November. (Schaufenster-Wettbewerb) An dem Wettbewerb, der am Sonntag und Montag hier stattfand, haben sich 72 Geschäfte mit 100 Schaufenstern, einige außer Konkurrenz, beteiligt, wovon 30 auf die Danziger Straße, 15 auf die Friedrichstraße, 5 auf die Brückenstraße entfielen. (In Berlin waren 300 Geschäfte beteiligt.) Es ist recht erfreuliches geleistet; das Hauptgewicht wurde auf schöne Farbenzusammenstellung gelegt. Die Erwartung, daß der Wettbewerb den Verkehr heben würde, hat sich erfüllt, da abends z. B. in der Brückenstraße eine Gedränge herrschte, daß man kaum vorwärts kommen konnte. In 9 Gruppen wurden je 2 Preise, in der Gruppe „Juwelier- und Uhrwaren" nur 1 Preis zuerkannt.

**Hohensalza**, 29. November. (Zwei Personen vom Zuge überfahren.) Gestern Abend gegen 8 Uhr wurden der 40 Jahre alte Droschkenführer Papke und der 26 Jahre alte Streckenwärter Busse, die sich auf dem Heimwege von Hohensalza nach Liebenau befanden, von einem Güterzuge der Strecke Hohensalza—Thorn überfahren und getötet. Ein anderer Streckenarbeiter wurde nur leicht verletzt. Die drei Verunglückten gingen den Bahnkörper entlang, wichen einem Personenzuge aus und wurden in demselben Augenblick von dem in entgegengesetzter Richtung kommenden Güterzuge überfahren.

**Posen**, 29. November. (Verschiedenes.) Sonnabend Abend ist hier die Kislingersche Brauerei niedergebrannt. Der Feuerwehr gelang es, die Nachbargebäude zu retten. — Die Armeelastzüge, die gestern Nachmittag in Posen eingetroffen waren und nachts über auf dem Hofe der Feldartilleriekaserne untergebracht waren, haben heute früh 8 Uhr die Weiterfahrt angetreten. Diese führt u. a. über Murowana-Goslin, Rogasen, Hohensalza und Schneidemühl. — Das 900 Morgen große Brennerei-Rittergut Turowy, Kreis Pleschen, ist in den Besitz der Firma Drweski u. Langner in Posen übergegangen. Dieselbe Firma erwarb das 385 Morgen große Hoffmannsche Gut in Czarnowko bei Bromberg.

**Stargard i. Pomm.**, 28. November. (Unterschlagung.) Der Geschäftsführer Conrad der hiesigen Möbelfirma Schuppenhauer ist gestern wegen Unterschlagung von 1000 Mark verhaftet worden.

## Lokalnachrichten.

**Thorn**, 30. November 1910.

— (Personalien bei der Justiz.) Der Amtsgerichtssekretär Johannes Hasse in Pr.-Stargard ist in der Amtseigenschaft als Landgerichtssekretär an das Landgericht in Thorn zum 1. Februar 1911 versetzt worden.

Der Militäranwärter Richard Rubbel in Memel ist vom 1. Dezember d. Js. ab dem Amtsgericht in Graudenz als Kanzleigehilfe überwiesen worden.

— (Personalien.) Der bisherige Kreisschulinspektor im Nebenamt Pfarrer Schrader zu Rothenburg an der Fulda ist zum Kreisschulinspektor in Hohenstein in Ostpreußen ernannt worden.

— (Der Provinzialverein für innere Mission und der Provinzialverband des evang.-kirchl. Hilfsvereins) hielten am 28. d. Mts. im Sitzungssaale des königl. Konsistoriums in Danzig Vorstandssitzungen unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten des Konsistoriums Wirkl. Oberkonsistorialrat D. Meyer bezw. des Herrn Generalsuperintendenten Wirkl. Oberkonsistorialrat D. Doeblin. Seitens des Provinzialvereins für innere Mission wurden 3550 Mark an Beihilfen bewilligt, nachdem im Laufe des Rechnungsjahres schon 1738 Mark Unterstützungen gewährt worden waren. Von den 3550 Mark entfielen 950 Mark auf Diakonissenstationen, 450 Mark auf Anstalten, 680 Mk. auf Vereins- und Gemeindehäuser, 610 Mark auf Arbeiter-, Jünglings- und Jungfrauenvereine, 60 Mark auf Volksbibliotheken, 150 Mark auf Beiträge an Vereine, 400 Mark auf die Stadtmissionen in Danzig und Elbing und 250 Mark auf das Brüderhaus Silberhammer. Der evang.-kirchl. Hilfsverein, der ebenfalls im Laufe des Rechnungsjahres schon einige außergewöhnliche Beihilfen auszahlte, bewilligte in der Sitzung im ganzen 5300 Mark und zwar 1800 Mark für Diakonissenstationen, 1050 für Anstalten, 750 Mark für Vereins- und Gemeindehäuser, 900 Mark für Arbeiter-, Jünglings- und Jungfrauenvereine, 800 Mark für die Stadtmissionen in Danzig und Elbing. Der Vorstand des Provinzialvereins beriet weiter über einen evang. Preßverband für Westpreußen und die evang. Vereinsbuchhandlung in Danzig, der evang.-kirchl. Hilfsverein über seine Beteiligung an der 3. kirchlichen Festwoche in Danzig, sowie über seine Preßorgane, den „Westpreußischen Kalender fürs deutsche Haus" und den „Boten für die christliche Frauenwelt", der vom 1. Januar 1911 ab in einer westpreußischen Ausgabe erscheinen wird. Schatzmeister des Provinzialvereins für innere Mission ist Herr Kaufmann H. Hevelke in Langfuhr, Schatzmeister des evang.-kirchl. Hilfsvereins Herr Konsistorialrat Goebel in Langfuhr, der Vereinsgeistliche beider Vereine Herr Pastor C. Scheffer in Langfuhr.

— (Kleinbahn Culmsee—Melno.) Eine Generalversammlung der Gesellschaft findet am Freitag, den 16. Dezember im Rathause zu Culmsee statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Verhältnisse der Gesellschaft, Feststellung der Bilanz und Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns, Erteilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrat, Aufsichtsratswahlen.

— (Wahl der Steuerausschußmitglieder des Landkreises.) Heute Vormittag fand die Wahl der Mitglieder und deren Stellvertreter zu dem Steuerausschuß der Gewerbeklasse 3 des Landkreises Thorn für die Steuerjahre 1911, 1912, 1913 statt. Es wurden gewählt die Herren: Kaufmann Deuble, Fleischermeister Winter, Drogeriebesitzer Kwiecinski, Kaufmann Löwenstein und Schornsteinfegermeister Bertram, sämtlich in Culmsee; als deren Stellvertreter die Herren: Ziegeleibesitzer Jerusalem in Rudak, Kaufmann Michel in Culmsee, Fleischermeister Daranowski in Culmsee, Hotelbesitzer Romann in Stewken und Bäckermeister Ulmer in Culmsee.

— (Der Ostmarkenverein) veranstaltet am Montag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr im Bürgergarten seinen ersten Volksunterhaltungsabend. Neben musikalischen und deklamatorischen Darbietungen bringt der Abend turnerische Vorführungen der Jugendwehr. Der Eintritt ist frei.

— (Der Handwerkerverein) hält am Donnerstag Abend im Schützenhause eine Versammlung ab, für welche ein Vortrag des Herrn Ingenieurs Euler-Danzig über „Der gewerbliche Kredit, insbesondere das Borgunwesen im Handwerk" ansteht.

— (Fest des Unteroffizierkorps der 21er.) Am Sonnabend veranstaltete das Unteroffizierkorps III des Infanterie-Regiments Nr. 21 im Viktoriapark sein Winterfest, das die zahlreich erschienenen Gäste durch ein schönes, wohlausgeführtes Programm überraschte. Denn neben den üblichen Vorträgen und Einaktern — gewählt waren „Der dritte Mann zum Skat" und „Liebe mit Hindernissen" — wurde „Der Taucher" in prächtigen Kostümen und entsprechenden Bühnendekorationen aufgeführt, was dem Geschmack der Veranstalter hohe Ehre macht; sehr stimmungsvoll war auch das lebende Bild, den feierlichen Akt der Vereidigung darstellend. Der Ball wurde durch eine Blumenpolonaise eröffnet.

— (Thorner Stadttheater.) Aus dem Theaterbureau: Donnerstag, den 1. Dezember findet die dritte Wiederholung der Lehar'sche Operette „Zigeunerliebe" statt. Die Tanzduette, welche sich am Sonntag beim ausverkauften Haus wieder als Schlager erwiesen, wurden vom gesamten Publikum stürmisch da capo verlangt. Die glänzende Ausstattung, die herrlichen Gesangsnummern empfehlen sich von selbst. Am Freitag, den 2. Dezember geht Georg Engel's Komödie „Der scharfe Junker" zum erstenmale in Szene. Das Stück, welches in seinem ländlichen Milieu auf diesem Gebiete neues schafft, wird auch hier seine starke Wirkung ausüben. Sonnabend, den 3. Dezember, abends 8 Uhr wird die Oper „Carmen" von Bizet zum letztenmale als Volksvorstellung zu kleinen Preisen gegeben. Sonntag, den 4. Dezember Nachmittag 3 Uhr findet die Weihnachtsmärchenvorstellung „Blondelchen" bei halben Kassenpreisen ihre Wiederholung. Sonntag, abends 7½ Uhr zum erstenmale „Die Regimentstochter", komische Oper in 2 Akten von Donizetti. Hierauf: das Vaudeville „Guten Morgen Herr Fischer".

— (150 Mark Belohnung) hat die Oberpostdirektion Bromberg auf die Ergreifung des flüchtigen Postverwalters Krause aus Schulitz und die Wiedererlangung der unterschlagenen Summe von rund 2600 Mark ausgesetzt.

— (Feuer.) Gestern Nachmittag 5 Uhr brach im 1. Stockwerk des Hauses Culmerstraße 2, über dem neuen Automaten-Restaurant, Feuer aus und zwar dadurch, daß eine zwei Zoll starke Holzwand durch die Hitze des Ofens in Brand geriet. Das Feuer wurde von der Feuerwehr, nachdem der Ofen abgerissen war, schnell gelöscht. Der Schaden wird auf 2—300 Mark geschätzt. Das Haus, dem Kaufmann Grzebinasch gehörig, ist mit 50 000 Mark bei der städtischen Feuersozietät versichert.

— (Strafkammer.) Wegen Unterschlagung hatte sich heute der Bauunternehmer Tomaszewski aus Mocker zu verantworten. Die Ortskrankenkasse legte ihm zur Last, daß er seinen Arbeitern die Krankenkassenbeiträge abgezogen, aber für die Zeit vom Juni 1909 bis Februar 1910 teilweise nicht abgeführt hätte. Durch die Verhandlung wurde festgestellt, daß T. die in Frage kommenden Arbeiter meist garnicht beschäftigt, aber es versäumt hatte, sie rechtzeitig abzumelden. Nur in zwei Fällen wurde ihm nachgewiesen, daß tatsächlich Beiträge abgezogen, aber nicht abgeführt waren. Da es sich indessen um recht geringe Beträge handelte, so konnte der Gerichtshof nicht zu der Überzeugung gelangen, daß sich der Angeklagte einen rechtswidrigen Vermögensvorteil habe verschaffen wollen, daß vielmehr auch diese Versäumnis auf seine mangelhafte Buchführung zurückzuführen sei. Daher wurde auf Freisprechung erkannt. Der Staatsanwalt hatte eine Geldstrafe von 20 Mark beantragt. — Ferner wurde gegen den Tischler Murawski aus Briesen wegen schwerer Urkundenfälschung verhandelt. Dieser Fall hatte bereits das Reichsgericht beschäftigt und war von demselben zur erneuten Verhandlung an die Strafkammer zurückverwiesen worden. Der Angeklagte hatte am 15. August 1908 einen Wechsel ausgestellt und von dem Gastwirt Gostatowski-Briesen girieren lassen. Da sich der Angeklagte damals bereits in schwierigen Vermögensverhältnissen befand, so gab G. seine Unterschrift nur unter der Bedingung, daß der Verfalltag des Wechsels bereits auf den 1. September desselben Jahres gesetzt wurde. Als der Angeklagte den Wechsel beim Vorschußverein in Briesen diskontieren wollte, wurde ihm erklärt, daß der Verein solche kurzfristigen Wechsel nicht ankaufe. Darauf veränderte der Angeklagte den Verfalltag und setzte statt des 1. den 30. September, ohne dem Giranten davon Mitteilung zu machen. Da am Verfalltage der Angeklagte bereits zahlungsunfähig war, so mußte G. den Wechsel einlösen und noch die Protestkosten bezahlen. Die Kassiererin des Briesener Vorschußvereins bekundete, daß derartige Veränderungen an Wechseln im Geschäftslokale öfter vorgenommen wurden. Der Gerichtshof nahm daher an, daß auch der Angeklagte des Glaubens war, solche Änderungen seien zulässig, es fehle also das wesentliche Bestandmerkmal für eine Urkundenfälschung und sprach ihn frei. Da der Angeklagte seinerzeit wegen neun verschiedener Fälle zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängnis verurteilt war, so wurde dieser Einhaftsatz auf 10 Monate herabgesetzt.

— (Polizeiliches.) Arrestanten verzeichnet der Polizeibericht heute 1.

— (Gefunden) wurde ein Hausschlüssel. Näheres im Polizeisekretariat, Zimmer 49.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel betrug bei Thorn heute 0,90 Meter, er ist seit gestern um 8 Zentimeter gefallen. Bei Chwalowice ist der Strom von 1,90 Meter auf 1,80 Meter gefallen.

** **Aus dem Landkreise Thorn**, 30. November (Der Bienenzuchtverein Lulkau und Umgegend) hält am Sonnabend, den 3. Dezember, 5 Uhr nachmittags im Lokale des Herrn Janke-Lulkau seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Wichtigkeit und der Umfang der Tagesordnung erfordern besonders zahlreiches und auch pünktliches Erscheinen der Vereinsmitglieder. Es steht u. a. auf der Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenrevision, Vorstandswahl, Haftpflichtversicherung, Wintervergnügen.

## Nun die Schatten dunkeln.

(Nachdruck verboten.)

„Dämmerstundenheimlichkeit
Will die Welt umfangen".

Kurze Tage, lange Nächte, in denen die Nebelfrauen den Reigen schlingen oder der Sturmwind mit harter Faust gegen die Fenster schlägt. Unvermerkt sind wir hinübergeglitten in des Winters Reich.

Eine liebe Gesellin bringt er mit: die Dämmerstunde. Mit leiser Hand löscht sie die grellen Farben von der Palette des Tages und breitet graue Schattenschleier aus, welche die Dinge der Außenwelt dem Blick entziehen. Gedämpft nur schwingen noch des lauten Lebens verworrene Klänge nach, bis auch sie sich müde zur Ruhe legen und der Augenblick gekommen ist, wo Frau Dämmerung auf der Harfe der Seele ihre traumhaft schönen Weisen spielt.

Ihren vollen Zauber entfaltet die Zwielichtstunde, die schönste des winterlichen Tages, erst dann, wenn sie durchwärmt und durchleuchtet wird von rötlichem Feuerschein, wenn die singende Flamme zu der führenden Melodie der Gedanken die Begleitung liefert oder über den langsam verkohlenden Holzscheiten die Irrwischschar der Funkenkobolde in neckischem Haschespiel einander überschlagen.

Wie der Feuerschein in spielenden Lichtern von Gegenstand zu Gegenstand huscht, bald diesen, bald jenen mit einer warmen Blutwelle übergießend, scheinen die Dinge selbst, losgelöst von den Beziehungen zu uns, in denen wir uns gewöhnt haben, sie lediglich zu betrachten, ein eignes Leben zu gewinnen, ihre eigne Sprache zu reden. Wer mit feinem Ohr auf die heimlichen Stimmen seiner Umgebung zu lauschen versteht, dem erzählt ein Bild an der Wand, der Schreibtisch, ein alter Stuhl oft seltsam träumerische Geschichten.

Ist doch die Dämmerstunde die Zeit, wo die Geister der Märchen umgehen, wo sie mit pochendem Finger anklopfen an des Menschen Gemüt: „Wir sehnen uns nach Befreiung, gib du uns neues Leben, erzähl' uns!" wo die Luft erfüllt scheint von Klängen, die sich zu Liedern zusammenfügen möchten.

Dämmerzeit, heilig-selige Zeit, wo sich die feinsten Fäden spinnen, herüber und hinüber, von Herz zu Herz, wo die Gedanken, von innen heraufquellend, sich in besserer Folge aneinanderreihen und sich, so geordnet, leichter von der Lippe lösen als am lauten Tag, wo das Alter zurücktaucht in die Flut seiner Erinnerungen, um Perlen heraufzuholen, die sich wiederum als unverlierbarer Schatz hinabsenken in das Gemüt der aufhorchenden jungen Schar, wo anderseits die Kleinen mit kindlichem Vertrauen die Tore ihrer eigenen Welt erschließen, daß du, seltsam durchwärmt und beglückt, an dieser führenden Hand noch einmal hindurchwandern darfst durch die blühenden Gärten im Kinderland.

Eine reiche Wechselwirkung von Geben und Nehmen zwischen dem niedergehenden und aufsteigenden Geschlecht, und die Dämmerstunde ist es, die sie auslöst.

„O liebliches Nachinnenblicken,
So still der Seele klarer See,
So träumerisch der Wanduhr Ticken.
Und auf dem Dach der erste Schnee!"

In ihrer freundlichen Geberfülle läßt sie auch den Einsamen nicht leer ausgehen. Sie führt ihn auf Pfaden, seitab von den andern, in die Tiefen der eigenen Brust, lehrt ihn in ernster Frage erwägen, welchen Gewinn er aus der Tagesernte gezogen habe, und geleitet ihn zurück auf den Werkplatz des Lebens, um das, was er gewonnen, von neuem in den Dienst seiner Fahrt- und Arbeitsgenossen zu stellen.

Nun die Schatten dunkeln. — So du auf der Grenze stehst, die hinüberführt in des Alters stilleres Reich, so es dämmert auch in deinem Leben, — mit einem Lächeln wirst du hinüberschreiten, wenn du von den goldenen Feldern reifenden Sommersegens solche Werte zu eigen dir gewannst, die einen Ewigkeitscharakter tragen.

Daß die Seele dir gedeihe
Still und klar in Wintersruh!

Anna Hinckeldeyn.

## Merkwürdige Uhren.

(Nachdruck verboten.)

Die älteste Vorrichtung zum Messen der Zeit war die Sonnenuhr, als deren Ergänzung für trübes Wetter die Sanduhr eintrat. Die Wasseruhr, welche schon 600 v. Chr. bei den Assyrern bekannt war, bestand aus einem wassergefüllten Gefäß, das unten an einem Ende eine Öffnung hatte, durch welche das Wasser in einer bestimmten Zeit abfloß; auch richtete man sie wohl so ein, daß das Wasser in ein mit Gradeinteilung für die Stunden versehenes Gefäß tropfte. Sie fand bei den alten Griechen namentlich bei Gerichtsverhandlungen Anwendung, in denen die Redner ihre Vorträge nach ihr bemessen mußten. Die alten Egypter hatten um 300 v. Chr. Wasseruhren mit Zahnradübertragung und Zifferblatt in Gebrauch, und im Orient wurde ihre Konstruktion so ausgebildet, daß die Wasseruhr, welche Harun al Raschid im Jahre 807 Karl dem Großen schenkte, schon mit Schlagwerk und beweglichen Figuren versehen war.

Die Räderuhren, so wie wir sie jetzt in Gebrauch haben, wurden erst weit später, wahrscheinlich im 11. oder 12. Jahrhundert erfunden; doch schreibt man sie auch dem Mönche Gerbert, dem späteren Papste Silvester II., zu. Die ersten Turmuhren wurden im 13. und 14. Jahrhundert verfertigt, und der Erfinder der „Nürnberger Eyerlein", der Schlosser Peter Henlein zu Nürnberg, lebte am Anfange des 16. Jahrhunderts, war also ein Zeitgenosse Luthers. Die eigentliche Pendeluhr erfand Huyghens um die Mitte des 17. Jahrhunderts. Die Uhrmacher bewiesen damals ihre Kunstfertigkeit gern in der Anfertigung besonders komplizierter Uhrwerke, für die die erste, jetzt nicht mehr existierende Uhr im Straßburger Münster, die im Jahre 1352 aufgestellt wurde, ein Beispiel bildete. Zu den vollkommensten mittelalterlichen Uhren dieser Art gehört die am Altstädter Rathause in Prag angebrachte, die noch in ihrer gegenwärtigen Gestalt aus dem 15. Jahrhundert stammt, sowie auch die wahrscheinlich noch ältere am Rathause zu Olmütz. Mit der eigentlichen Uhr wurden hier noch verschiedene mechanische und astronomische Vorrichtungen verbunden, wie z. B. ein Planetarium, ein Datum und Mondphasenanzeiger, ein immerwährender Kalender und anderes mehr.

Jetzt ist die Uhr ein so allgemeines, unentbehrliches und selbstverständliches Hausgerät geworden, daß ihr bei weitem nicht mehr so viel Wichtigkeit beigelegt wird, wie am Ende des Mittelalters. Und doch hat es auch jetzt noch einen eigenen Reiz für manchen kunstreichen Uhrmacher, auch einmal Uhren ungewöhnlicher, besonders komplizierter Art zu schaffen.

Von einer solchen, welche in Chicago der aus Böhmen gebürtige Uhrmacher Bohacek verfertigte, weiß W. T. Walsh im „Scient. Am." zu berichten. Bohacek verwendete auf diese Uhr 20 Jahre seines Lebens; sie besteht aus mehr als tausend einzelnen Teilen und ist zwei Stock hoch. Sie besitzt fünf Zifferblätter, deren eins ganz gewöhnlich ist, wie es uns zur Angabe der Tageszeit geläufig ist, es hat römische Ziffern. Das zweite Zifferblatt dient demselben Zweck, nur daß es anstelle der zwölf Ziffern deren 24, und zwar arabische, trägt, nach Art der alten italienischen Uhren. Das dritte Zifferblatt hat drei konzentrische Zifferreihen und drei Zeiger; es zeigt die Wochentage, den Monat und das Datum an. Das vierte von 1,80 Meter Durchmesser, ist ein Planetarium, mit der Sonne in der Mitte und den Planeten, welche sie, in genauer Übereinstimmung mit ihrer Bewegung im wirklichen Sonnensystem, umkreisen. Das fünfte Zifferblatt zeigt die astronomische Zeit an. Auch mechanische Spielereien, wie wir sie an den mittelalterlichen astronomischen Uhrwerken kennen, hat Bohacek an seinem Kunstwerk angebracht. Figuren sämtlicher Präsidenten der Vereinigten Staaten treten zu gegebener Zeit nacheinander aus einer Tür unterhalb des Hauptzifferblattes und weitere Figuren weisen auf wichtige Ereignisse in der amerikanischen Geschichte hin. Offenbar hat dem Verfertiger dieser Kunstuhr dabei das berühmte „Männleinlaufen" an der Uhr der Frauenkirche zu Nürnberg vorgeschwebt. Um 12 Uhr treten dort aus einem Türlein die 12 Apostel nacheinander hervor; ein gleicher Mechanismus befindet sich übrigens auch an der Uhr im Straßburger Münster und an der des Altstädter Rathauses in Prag. Gleichfalls nach Art der kunstvollen mittelalterlichen Uhrwerke hat ein Kunstschnitzer in Goslar, der alten Kaiserstadt am Harz, eine Kunstuhr konstruiert. Auf ihr spielen holzgeschnitzte Figuren die Leidensgeschichte Christi ab.

Daß auch eine neuere Nachbildung der Straßburger astronomischen Uhr in Australien zu finden ist, dürfte weniger bekannt sein. Dieselbe befindet sich seit dem Jahre 1890 im technologischen Museum zu Sydney und ist umso interessanter, als der Künstler, der sie verfertigte, Richard B. Smith, das Original nie gesehen hat und auch nirgend eine genaue Beschreibung des Mechanismus finden konnte. Lediglich eine ausführliche Darstellung der sichtbaren Funktionen der Uhr lag ihm vor, und so ist sein Werk eine durchaus selbständige Arbeit, die nur äußerlich, in Gestalt und Funktionen, dem Straßburger Original gleicht. Und auch hier sind noch einige, allerdings bewußt angebrachte Abweichungen zu verzeichnen. So weist das Planetarium außer den sechs, Schwilgué, dem Erbauer der Straßburger Uhr, bekannten und im Uhrwerk der Straßburger Uhr angebrachten Planeten noch die beiden, seitdem entdeckten Planeten Uranus mit seiner Umlaufszeit von 87 Jahren, und Saturn mit 164 Jahren Umlaufszeit auf. Außerdem hat das australische Modell noch einen Gezeitenkalender. Statt der nördlichen Halbkugel des Straßburger Originals zeigt die australische Nachbildung eine Planisphäre der südlichen Halbkugel. Anstelle der kirchlichen Feiertage auf der Straßburger Uhr bringt Smiths Werk kleine Zifferblätter mit der Zeit einiger Hauptstädte, unter denen sich auch Berlin befindet.

Das Gehäuse der australischen Kunstuhr ist aus Zedernholz und über dreieinhalb Meter hoch, während das des Straßburger Originals achtzehn Meter Höhe mißt. Das Gehäuse, wie auch der gesamte Mechanismus, ist ausschließlich von Richard Smith eigenhändig angefertigt. Nur die Malereien und Schnitzereiverzierungen hat er anfertigen lassen. Er begann sein Werk im Januar 1887 und vollendete es gegen Ende 1889.

Eine Uhr an der alles, außer der Feder, aus Kristallglas besteht, hat der böhmische Glasschleifer Josef Bayer zu Theresiental in Böhmen verfertigt. Sogar die drei Zeiger, Stunden-, Minuten- und Sekundenzeiger, wie auch das ganze Schlagwerk sind aus diesem Material. Die Ziffern sind in das Zifferblatt eingeschliffen. Die Gesamthöhe dieser Uhr beträgt 40 Zentimeter. Ein merkwürdiges Material hat sich ein Italiener, der zu Fabriano bei Ancona wohnhafte Sirio Tiburzi, ersehen. Die von ihm gefertigte Uhr besteht ganz aus Weidengeflecht und Pappelzweigen. Das Zifferblatt gleicht einem feingeflochtenen flachen Korbdeckel, und Räderwerk, Pendel und Gewichte sind gleichfalls aus Weidenruten mit Hilfe von Pappelzweigen geflochten. Ein Schlagwerk besitzt diese Uhr nicht, während im übrigen ihr Mechanismus dem einer Turmuhr nicht unähnlich ist. Sie ist 2,4 Meter hoch, also ungefähr von der Größe einer altdeutschen „Dielenuhr" und läuft 27 Stunden, ohne aufgezogen zu werden.

Eine Blumenuhr besitzt der englische Seebadeort Bridlington seit dem Sommer des Jahres 1907. Natürlich besteht hier das Zifferblatt nur aus Blüten und Blättern, die, wie schon Linné zusammengestellt hatte, sich zu verschiedenen Tageszeiten öffnen. Es wird durch ein rundes Beet von 5¾ Meter Durchmesser gebildet und ist aus 10 000 Pflanzen verschiedener Art zusammengesetzt. Die Ziffern, die Minutenstriche und die Fünftelminuten heben sich in andersfarbigen Blüten vom Grunde ab.

Ein Uhrmacher zu Gommern in der Provinz Sachsen, H. Rosin, hat ein Uhrwerk in eine Flasche praktiziert, deren Hals nur 15 Zentimeter Durchmesser mißt. Er nahm ein Zylinderuhrwerk von 45 Millimetern Durchmesser und sägte zunächst die Bodenscheibe in Hälften, die er dann noch einmal teilte; als Stützpunkt für das Werk diente eine Art Dreifuß, der gleichfalls in einzelnen Teilen in die Flasche versenkt und innen zusammengesetzt wurde. Auf ihr ruht eine Platte, an welcher die vier Teile der Bodenscheibe des Werkes durch Schrauben befestigt wurden. Zu der Arbeit bediente sich der Uhrmacher eines langstieligen Schraubenziehers und mehrerer anderer, eigens zu diesem Zweck konstruierter Werkzeuge. Die übrigen Teile des Werkes wurden dann auf der Bodenscheibe in ihrer ursprünglichen Anordnung wieder vereinigt, auch die Triebräder für die Zeiger. Dann wurde der Flaschenhals durch einen umgelegten Ring und eine aufgelötete Platte verschlossen. Auf dem Deckel wurden die Arme in schräg nach oben gerichteter Stellung angebracht, um das aus einer geschliffenen Glasplatte von 20 Zentimetern Durchmesser hergestellte Zifferblatt zu tragen. Die zwei Zentimeter hohen Ziffern sind aufgesetzt und die Minutenstriche schwarz gemalt. Den Aufzug und die Zeigerbewegung vermitteln zwei Achsen, welche durch den Deckel hindurch bis zum Werke hinabreichen. Die Höhe der Flasche beträgt 25 Zentimeter, und ihr innerer Durchmesser 7 Zentimeter; durch ihr klares Glas kann man alle Teile des Uhrwerks aufs genaueste beobachten.

Die größte aller Uhren besitzt Jersey City in Amerika. Sie befindet sich auf einem Fabrikgebäude in der Nähe der Endstation der Pennsylvania Railroad. Das Zifferblatt hat einen Durchmesser von 12,15 Metern und ist aus gelben kienenen Brettern hergestellt, deren jedes 15 Zentimeter breit ist. Der Minutenzeiger wiegt mit Einschluß seines Gegengewichts 290 Kilogramm, während der Stundenzeiger allein eine Vierteltonne wiegt. Die Ziffern sind 1½ Meter hoch und 75 Zentimeter breit.

Wohl ließen sich diese Beispiele noch um weitere vermehren; aber an Mannigfaltigkeit und Originalität lassen die hier angeführten Konstruktionen sicher nichts zu wünschen übrig. E. R.

## Mannigfaltiges.

(Hochwassernachrichten.) Aus Mannheim wird berichtet, daß Rhein und Neckar in der Nacht zum Dienstag stark gestiegen sind. Der Neckar stieg bei Heilbronn um 1,75 Meter, bei Mannheim um 38 Zentimeter, der Rhein bei Mannheim um 36 Zentimeter. Man erwartet Hochwasser. — Ferner wird aus Trier berichtet: Die Mosel führt wieder Hochwasser; sie ist in den letzten 24 Stunden um 1,75 Meter gestiegen. Die Saar steigt stark. Die Kleinbahn Trier-Bullay hat infolge Hochwassers zwischen Bernkastel und Zeltingen den Betrieb einstellen müssen.

(Typhusepidemie im französischen Heere.) Im Marinehospital zu Toulon befinden sich gegenwärtig etwa hundert an Typhus erkrankte Soldaten. Das Wärterpersonal ist durch Krankenwärter aus Brest verstärkt worden. — In Alençon sind 15 Soldaten an infektiöser Grippe erkrankt.

## Neueste Nachrichten.

**Rückkehr des Kaisers.**

**Wildpark (bei Potsdam), 30. November. Der Kaiser traf gestern Abend 10 Uhr 35 Minuten aus Schlesien hier ein und begab sich nach dem Neuen Palais.**

**Graf Zech pensioniert.**

**Berlin, 30. November. Dem Gouverneur von Togo, Grafen Zech aus Neuhofen, ist die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand mit der gesetzlichen Pension unter Verleihung des Ranges eines Rates 1. Klasse erteilt.**

**Preußische Klassenlotterie.**

**Berlin, 30. November.** Bei der heutigen Ziehung der preuß. Klassenlotterie fielen folgende größere Gewinne:

15 000 Mk. auf Nr. 145 739.
5000 Mk. auf Nr. 18 712.
3000 Mk. auf Nr. 74, 3645, 4267, 13 716, 25 949, 47 898, 50 918, 53 384, 55 487, 55 784, 70 582, 75 214, 77 374, 94 745, 99 345, 105 110, 114 990, 126 923, 134 904, 144 743, 150 037, 153 809, 156 924, 163 100, 172 435, 177 499, 182 735, 191 036, 226 577, 233 272, 236 226, 238 963, 240 478, 255 897, 266 906, 271 522, 274 742, 278 819, 282 246, 289 792, 292 765, 302 545. (Ohne Gewähr.)

**Unterschlagung in der deutschen Bank.**

**Berlin, 30. November. In einer Depositenkasse der Deutschen Bank ist eine Unterschlagung im Betrage von 73 500 Mark vorgekommen. Der Oberkassierer Höfling ist verhaftet, die Kassierer Krause und Giese, die gleichfalls an der Unterschlagung beteiligt sind, sind geflüchtet. Die Unterschlagung war nur dadurch möglich, daß die drei Beamten, die sich gegenseitig kontrollieren sollten, sich zu der Handlungsweise zusammentaten.**

**Eine sozialdemokratische Kundgebung für die Kinder.**

**Berlin, 30. November. In 23 Volksversammlungen veranstaltete die Kinderschutzkommission der sozialdemokratischen Wahlvereine eine Massenkundgebung gegen die Ausbeutung der Kinder in Gewerbebetrieben.**

**Margarinevergiftungen.**

**Hamburg, 30. November. In 30 Familien erkrankten über 100 Personen an Vergiftungserscheinungen. Es ergab sich, daß die Erkrankten Margarine von einem bestimmten Lieferanten genossen hatten. Lebensgefahr besteht bei keinem, wenn auch einige schwer krank daniederliegen.**

**Bergmannslos.**

**Essen (Ruhr), 30. November. Die in der Nacht vom 22. zum 23. d. Mts. auf der Zeche „Viktoria Matthias" verunglückten fünf Bergleute sind nunmehr sämtlich ihren Verletzungen erlegen.**

**Gelsenkirchen, 30. November. Die Rettungsmannschaft der Zeche „Alma" hat in vergangener Nacht die verschütteten Bergleute als Leichen geborgen.**

**Hochwasser in Frankreich.**

**Paris, 30. November. Wie aus Saumur gemeldet wird, ist die Loire über ihre Ufer getreten und hat das ganze Gelände überflutet.**

**Prozeß Suez.**

**Paris, 30. November. Der Prozeß gegen den früheren Liquidator Suez, der unter der Anklage betrügerischer Machenschaften bei der Liquidation der Kongregationsgüter steht, ist an das Schwurgericht verwiesen. Die Anklage lautet auf Urkundenfälschung, Verwendung gefälschter öffentlicher Urkunden und Unterschlagung.**

**Überschwemmungen in Portugal.**

**Lissabon, 30. November. Durch wolkenbruchartige Regengüsse sind verschiedene Stadtteile überschwemmt. Es ist erheblicher Schaden angerichtet, jedoch sind Personen nicht zu Schaden gekommen.**

**Meuterei in einer portugiesischen Kolonie.**

**Macao, 30. November. Hier kam es in vergangener Nacht zu einer Meuterei der Land- und Seetruppen. Die Meuterer marschierten vor das Haus des Gouverneurs und forderten die Erhöhung des Soldes, Vertreibung der Nonnen und Unterdrückung der Zeitung „Vida nova" (Neues Leben). Um Unruhen zu vermeiden, wurden die beiden letzten Forderungen bewilligt. Die Offiziere sind außerstande, die Leute in Schach zu halten. Leben und Eigentum der Bewohner sind gefährdet. Durch die Vertreibung der Nonnen verlieren hunderte von Waisenkindern ihre Ernährer.**

**Die Leiden eines englischen Ministers.**

**Colchester, 30. November. Als der Minister Winston Churchill, der kürzlich mit der Hundepeitsche attackiert wurde, sich gestern zu einer Versammlung begab, wurde er auf der Straße mit faulen Fischen und Straßenschmutz beworfen. In den Räumen des liberalen Komitees wurden die Fenster eingeschlagen.**

**Mit Mann und Maus untergegangen.**

**Malmö, 30. November. Am hiesigen Strande wurde gestern eine angeschwemmte Bark gefunden, auf der der Name „Janet" zu lesen war. Man vermutet, daß das untergegangene Schiff der Schoner „Janet" aus Madot ist. Von der Besatzung sind bereits fünf Leichen an Land gespült.**

**Hungersnot in China.**

**Schanghai, 30. November. Eine große Hungersnot, von der drei Millionen Menschen betroffen sein sollen, wird aus dem nördlichen Teil der Provinz Anhui gemeldet.**

**Nachklänge zum mexikanischen Aufruhr.**

**Newyork, 30. November. Nach einer aus Chihuahua eingetroffenen Nachricht, hat gestern vor den Toren der Stadt ein 3stündiges Scharmützel stattgefunden, in dem die Aufständischen sieben, die Regierungstruppen einen Mann verloren.**

## Amtliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse

vom 30. November 1910.

Wetter: bewölkt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Ölsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen stetig, per Tonne von 1000 Kgr.
per Dezember—Januar 194½ Mk. bez.
per Februar—März 195 Mk. bez.
per April—Mai 198½ Mk. bez.
inländ. hochbunter 729—783 Gr. 197—201 Mk. bez.
inländ. bunter 718—786 Gr. 182—195½ Mk. bez.
inländ. roter 682—740 Gr. 170—185 Mk. bez.
Regulierungs-Preis 194 Mk.

Roggen fest, per Tonne von 1000 Kgr.
inländ. 714—750 Gr. 141 Mk. bez.
Regulierungspreis 141 Mk.
per Dezember—Januar 141 Mk. bez.
per Februar—März 144 Mk. bez.
per April—Mai 144½ Mk. bez.

Gerste unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
inländ. 612—668 Gr. 141—155 Mk. bez.
transito 102—109 Mk. bez.

Hafer unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
inländ. 138—152 Mk.
transito 94—96 Mk. bez.

Rohzucker. Tendenz: ruhig.
Rendement 88 % fr. Neufahrw. 8,95 Mk. inkl. Sack.
Rendement 75 % fr. Neufahrwasser 7,45 Mk.

Kleie per 100 Kgr. Weizen- 8,90—9,25 Mk. bez.
Roggen- 8,10 Mk. bez.

Der Vorstand der Produkten-Börse.

## Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

| Tendenz der Fondsbörse: | 30. Nov. | 29. Nov. |
|---|---|---|
| Österreichische Banknoten | 85,— | 85,— |
| Russische Banknoten per Kasse | 216,25 | 216,35 |
| Wechsel auf Warschau | —,— | —,— |
| Deutsche Reichsanleihe 3½ % | 92,30 | 92,30 |
| Deutsche Reichsanleihe 3 % | 83,75 | —,— |
| Preußische Konsols 3½ % | 92,40 | 92,40 |
| Preußische Konsols 3 % | 83,75 | 82,75 |
| Thorner Stadtanleihe 4 % | —,— | —,— |
| Thorner Stadtanleihe 3½ % | —,— | —,— |
| Westpreußische Pfandbriefe 3½ % | 88,80 | 88,75 |
| Westpreußische Pfandbriefe 3 % neul. II | 80,60 | 80,60 |
| Rumänische Rente von 1894 4 % | —,— | —,— |
| Russische unifizierte Staatsrente 4 % | 94,60 | 94,70 |
| Polnische Pfandbriefe 4½ % | —,— | 95,25 |
| Große Berliner Straßenbahn-Aktien | 188,— | 187,70 |
| Deutsche Bank-Aktien | 259,40 | 259,40 |
| Diskonto-Kommandit-Anteile | 193,25 | 192,50 |
| Norddeutsche Kreditanstalt-Aktien | 124,20 | 124,— |
| Ostbank für Handel und Gewerbe | 130,— | 130,— |
| Allgemeine Elektrizitäts-Aktiengesellschaft | 266,40 | 266,75 |
| Bochumer Gußstahl-Aktien | 225,30 | 224,50 |
| Harpener Bergwerks-Aktien | 185,25 | 185,10 |
| Laurahütte-Aktien | 170,60 | 170,50 |
| Weizen loko in Newyork | 95½ | 95⅜ |
| „ Dezember | 202,50 | 201,— |
| „ Mai 1911 | 203,50 | 202,— |
| „ Juli | —,— | —,— |
| Roggen Dezember | 148,25 | 146,45 |
| „ Mai | 156,50 | 156,45 |
| „ Juli | —,— | —,— |
| Spiritus: 70er loko | —,— | —,— |

Bankdiskont 5 %, Lombardzinsfuß 6 %, Privatdiskont 4½ %.

Danzig, 30. November. (Getreidemarkt.) Zufuhr 64 inländische, 46 russische Waggons.

Königsberg, 30. November. (Getreidemarkt.) Zufuhr 57 inländische, 34 russische Waggons exkl. — Waggon Kleie und 43 Waggon Kuchen.

## Berliner Viehmarkt.

Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion Berlin, 30. November 1910.

Zum Verkauf standen: 363 Rinder, darunter 142 Bullen, 37 Ochsen, 184 Kühe und Färsen, 1804 Kälber, 2525 Schafe, 13471 Schweine.

| Preise für 1 Zentner | Lebendgewicht | Schlachtgewicht |
|---|---|---|
| **Kälber:** | | |
| a) Doppellender feiner Mast | 80—100 | 111—132 |
| b) feinste Mast (Vollmilchmast) und beste Saugkälber | 58—62 | 101—105 |
| c) mittlere Mast- und gute Saugkälber | 50—57 | 88—98 |
| d) geringe Saugkälber | 30—45 | 60—84 |
| **Schafe:** | | |
| a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel | 37—41 | 79—83 |
| b) ältere Masthammel | 34—36 | 73—77 |
| c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) | —33 | —67 |
| d) Marschschafe und Niederungsschafe | —,— | —,— |
| **Schweine:** | | |
| a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. | 53 | 66 |
| vollfleischige d. feineren Rassen u. deren | | |
| b) Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgew. | 51—53 | 64—66 |
| c) vollfleischige d. feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 2½ Ztr. Lebendgew. | 50—52 | 63—65 |
| d) fleischige Schweine | 49—51 | 61—64 |
| e) gering entwickelte Schweine | 46—49 | 58—61 |
| f) Sauen | 48—49 | 60—61 |

Rinder wurden ausverkauft. Kälberhandel ruhig. Schafe wurden abgesetzt. Der Schweinemarkt verlief ruhig, es wird jedoch geräumt.

## Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

vom 30. November, früh 7 Uhr.

Lufttemperatur: + 0 Grad Cels.
Wetter: trübe. Wind: Südost.
Barometerstand: 760 mm.

Vom 29. morgens bis 30. morgens höchste Temperatur + 4 Grad Cels., niedrigste — 1 Grad Cels.

## Kirchliche Nachrichten.

Freitag den 2. Dezember.

St. Georgen-Kirche. Abends 8 Uhr: Bibelstunde (Buch Samuelis). Pfarrer Heuer.

Am 29. d. Mts. verschied plötzlich im Dienste infolge eines Eisenbahnunfalles

der königliche Zollaufseher

# Herr Adalbert Minuth,

Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Der Verblichene stand im 61. Lebensjahre und gehörte seit dem Jahre 1881 der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern an. Er war das Vorbild eines gewissenhaften, zuverlässigen, pflicht- und ehrliebenden Beamten.

Sein plötzlicher Tod hat uns tief erschüttert.

Thorn den 30. November 1910.

**Der Oberzollinspektor und die Beamten des Hauptzollamts und Zollamts I zu Thorn.**

---

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen, des königlichen Zollaufsehers

**Adalbert Minuth**

findet Sonnabend den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neustädt. evangelischen Kirchhofes aus statt.

**die trauernden Hinterbliebenen.**

---

## Bekanntmachung.

Zur aushilfsweisen Beschäftigung in unserem Hauptbureau wird ein

**Bureaugehilfe**

für sofort gesucht.

Bewerber, welche schon einige Jahre im Kanzlei- und Bureaudienst bei Behörden 2c. tätig gewesen sind, werden ersucht, sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufs baldigst bei Herrn Obersekretär Boelkner — Rathaus, eine Treppe — zu melden.

Thorn den 30. November 1910.

**Der Magistrat.**

---

# Wohltätigkeits-Vorstellung.

Zum besten des Diakonissenkrankenhauses findet am

**Montag den 5. Dezember,** abends 8 Uhr,

im hiesigen Stadttheater eine Wohltätigkeits-Vorstellung mit nachfolgendem Programm statt:

1. **Musikstück,**
2. **Prolog,**
3. **Lebendes Bild:** Das Rosenwunder der hl. Elisabeth.
4. **Der letzte Funke,** Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Die Eintrittskarten sind in den Buchhandlungen von Lambeck und Schwartz vom 25. d. Mts. ab erhältlich.

Es kosten sämtliche Plätze im I. Rang und in den ersten 8 Reihen des Parketts einschließlich der Logen . . . . . . . . . . . . . . . . . 3,00 Mk.,
alle übrigen Plätze . . . . . . . . . . . . . . . . . 2,00 Mk.

Am Tage der Vorstellung selbst findet der Verkauf der Eintrittskarten von 7 Uhr an an der Abendkasse des Theaters statt.

Thorn, im November 1910.

**Der Vorstand des Diakonissenkrankenhauses.**

---

## Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag den 1. Dezember 10,** vormittags 11 Uhr, werde ich in **Thorn-Mocker,** vor dem Gasthause des Herrn **Wichert, Bergstraße 43,** dorthin geschaffte Gegenstände als:

**2 gr. Blechgefäße Lack und 2 helle Tonnen Ocker**

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

**Gerhardt,**
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

---

## Mehrere Acker- und Wiesenparzellen

des hiesigen Pfarrlandes sind vom 1. Januar 1911 zu verpachten.

Interessenten, welche die betreffenden Parzellen besichtigen wollen, mögen sich bei Herrn **Bogumil Baginski** in **Podgorz** melden.

Die öffentliche Lizitation findet den **12. Dezember d. Js.,** nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn **Vinzent Aulich** statt.

Podgorz den 30. November 1910.

**Der kathol. Kirchen-Vorstand.**

---

Als Sonntagsbraten empfehle: frisch zerlegtes

# Damwild.

**Heinrich Netz,**
Telephon 289.

---

## Pomm. Wurstfabrik J. Weidner, Kolberg,

empfiehlt gegen Nachnahme:

| | | |
|---|---|---|
| Pa. | Rollschinken . . . . | à 1,25 Mk. |
| „ | Schinkenspeck . . . . | „ 1,00 „ |
| „ | mag. u. fett. Speck . . | „ 0,85 „ |
| „ | Zervelat u. Salami . . | „ 1,10 „ |
| „ | Landwurst . . . . | „ 0,85 „ |
| „ | Mettwurst . . . . . | „ 0,80 „ |
| „ | ff. Leberwurst . . . | „ 0,85 „ |
| „ | Landleberwurst . . . | „ 0,80 „ |
| „ | Rotwurst . . . . . | „ 0,70 „ |
| „ | Kasseler Rippespeer . . | „ 0,85 „ |

---

**Empfehle mich** zur Anfertigung von eleganten **Gesellschaftskleidern** von 15 Mk. an, **Straßenkleidern** von 7 Mk. an, **Kinderkleidern** von 2 Mk. an, **Blusen** von 2 Mk. an, **Maskenkostümen** von 6 Mk. an, **Theatergarderoben** von 15 Mk. an. Für tadellosen Sitz wird garantiert.
Frau W. Otto, Modistin, Bachestr. 13, pt.

---

**Junge, kräftige Amme**
empfiehlt sich. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

---

## Zur Adventszeit:

**Frische Fluß- und See-Fische, grüne Heringe,**

sowie sämtliche Räucherwaren billigst. Wiederverkäufern hohen Rabatt.
**C. Frisch,** Hamb. Fischräucherei, Coppernikusstr. 19, Fernruf 525.

---

### Stellengesuche

**Kaufmann,**
23 Jahre alt, sucht in einem Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter **N. L.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Junger Landwirt**
sucht vom 1. 1. 1911 Stellung als 2. Inspektor. Angeb. u. „Inspektor“ an die Geschäftsst. der „Presse“

**Schneiderin**
sucht Beschäftigung in einem Geschäft oder Damen-Atelier. Angebote unter **E. F. 100** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Junge Dame,**
19 Jahre, kath., deutsch und polnisch sprechend, sucht zum 1. Januar Stellung als **Gesellschafterin** bei älterem Ehepaar, oder als **Empfangsdame** bei verh. Arzt. Angebote unter **K. P. 101,** postlagernd Hohensalza.

### Stellenangebote

Kaufmann oder Buchhalter als
**Geschäftsführer**
mit 5000 Mk. Einlage gesucht. Näheres u. T. B. an die Geschäftsst. der „Presse“.

**Lehrling**
aus anst. Familie, poln. sprechend, gesucht
**G. Heymann,** Schillerstr.

**Empfehle** Mädchen für alles, die etwas kochen können, mit guten Zeugnissen, auch nach außerhalb. **Laura Mroczkowski,** gewerbsmäßige Stellen - Vermittlerin, Thorn, Mauerstraße 73.

**Kräftiges Mädchen** für den ganzen Tag gesucht Talstr. 30, 1, r.

**1 Mädchen** zur Hilfe im Haushalt gesucht
Gerstenstraße 9 a, 3.

**Empfehle** jüngere Mädchen für alles. **Emilie Pohl,** gewerbsmäßige Stellen - Vermittlerin, Thorn, Bäckerstr. 47, Hof, 1.

Kräftige
**Mädchen oder Frauen**
zum Flaschenspülen sucht für dauernde Stellung **A. E. Pohl.**

**Jüng. Aufwärterin** gesucht Mauerstr. 38, 1.

Ein durchaus sauberes
**Aufwartemädchen**
sof. gesucht. Zu erfr. Brückenstr. 18, 2.

### Zu kaufen gesucht

4 zölliger
**Wagen**
zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

---

# Grosser Weihnachts-Verkauf

In allen Abteilungen sind zu **Festgeschenken** geeignete Sachen ausgelegt und kommen zu besonders wohlfeilen Preisen zum Verkauf.

### Kleiderstoffe.

Serie 1. Robe in vielen Farben, 6 m 2.70 Mk.
Serie 2. Robe in vielen Farben, 6 m 3.00 „
Serie 3. Robe, alle Modefarben, 6 m 5.95 „
Serie 4. Robe, moderne Karos, 6 m 6.50 „

### Leibwäsche.

Damen-Hemde . . . . . . . . 1.10 Mk.
Damen-Beinkleid, Knie-Fasson, mit eleg. Stickerei 1.75 „
Damen-Nachtjacke, reich garniert . . 1.60 „
Anstandsrock aus gutem Piquebarchent 1.70 „
Unterrock mit breiter Stickerei und Banddurchzug 4.35 „
Ein großer Posten farb. Herren-Oberhemden. Ia mit Rumpf u. gemustertem Zephyr-einsatz und festen Manschetten 3.95 Mk.
Weißes Herren-Hemde, guter Stoff . 1.50 „

### Bettwäsche.

Karierte Bezüge, Oberbett und 2 Kissen 4.50 „
Weiße Bezüge, Oberbett und 2 Kissen 4.50 „
Weiße Bettlaken a. starkfädig. Dowlas 1.80 „
Bettlaken, Halbleinen, m. doppdlt. Mitte 3.00 „
Fancy-Bettlaken, nur gute Qualitäten 1.40 „

### Tisch- und Küchenwäsche.

Tischtücher, gebleicht, Stück . . . . 1.50 Mk.
Servietten, gebleicht, 1/2 Dutzend . . 2.50 „
Karierte Gläsertücher, 1/2 Dutzend . . 1.10 „
Küchenhandtücher m. rot. Kante, 1/2 Dtzd. 2.25 „
Gesichtshandtücher, Drell, 1/2 Dutzend 3.15 „
Gesichtshandtücher, Jacquard, 1/2 Dtzd. 3.65 „

### Schürzen.

Serie 1. Zierschürzen, zum Aussuchen 0.50 Mk.
Serie 2. Weiße Zierschürzen m. Träger 1.25 „
Serie 3. Hausschürzen . . . . . . 0.90 „

### Kinderkonfektion.

Samt-Mantel mit imit. Hermelinbesatz 11.75 Mk.
Blaue Mädchen-Pyjacks . . . . . 4.— „
Blaue Knaben-Anzüge, reine Wolle 8.50 „
Knaben-Anzüge, Schulfasson, elegante Verarbeitung 12.— „

### Trikotagen.

Serie 1. Normal-Herren-Hemde . . 1.75 Mk.
Serie 2. Normal-Herren-Hose . . . 1.90 „
Serie 3. Normal-Damen-Hemde . . 1.80 „
Serie 4. Damen-Hose . . . . . 1.80 „

### Strümpfe — Socken.

Schwarze Damenstrümpfe, deutsche Länge 40 Pf.
Schwarze Damenstrümpfe, engl. Länge 45 „
Farbige Damenstrümpfe zum Aussuchen 50 „
Herren-Socken, gestrickt . . . . . . 30 „
Herren-Socken, reine Wolle . . . . 75 „
Farbige Herrensocken zum Aussuchen . 60 „
Kinderstrümpfe und Socken in großer Auswahl.

### Herren-Konfektion.

Ein Posten farbiger Herren-Westen zum Aussuchen 3.50 Mk.
Paletot auf Seide gearbeitet . . . 28.— „
Ulster, schicke Fasson . . . . . . 24.— „
Anzug, neueste Schnitte . . . . 24.— „
Beinkleider, aus guten Stoffen . . 4.— „

### Damen-Konfektion.

Mit dem heutigen Tage beginnt der Saison-Räumungsverkauf.
Beachten Sie folgende Serien.

Serie 1. Paletots, blau und farbig zum Aussuchen 10.75 Mk.
Serie 2. Paletots, schwarz und farbig zum Aussuchen 20.— „
Serie 3. Kostüme auf Seide gearbeitet, zum Aussuchen 40.— „
Serie 4. Kostümröcke zum Aussuchen 5.— „
Serie 5. Oberhemdblusen aus reinwollenem Tuch 7.50 „
Serie 6. Blusen aus elfenbein Wollbatist 4.25 „

### Pelzwaren.

**Große Auswahl. Moderne Formen.**

# M. Berlowitz,

**Seglerstraße 27.**

**Jedes Geschenk wird elegant aufgemacht.**

**10% Rabatt** Auf alle nicht besonders im Preise herabgesetzte Waren gewähre ich **10% Rabatt**

---

# Herren-Mode-Magazin

Breitestr. 25. Inh. **Hermann Heymann.** Fernspr. 488.

## Anzüge, Paletots, Ulster, Joppen

in bester, solidester Verarbeitung.

## Hüte, Krawatten, Wäsche, Strümpfe, :: Trikotagen, Schirme und Stöcke. ::

Der

# Weihnachts - Verkauf

zu sehr billigen Preisen ist eröffnet.

**Man beachte die Auslagen Breitestraße 25.**

---

### Wohnungsangebote

**Gut möbl. Vorderzim.** mit sep. Eing. sofort zu verm. Paulinerstr. 2.

**Gut möbl. Zimmer,** auf Wunsch mit Pens., z. verm. Gerstenstr. 9 a, 1.

**Wohnung,**
2 Zimmer, helle Küche und Zubehör, ist zu vermieten. Zu erfragen
Bäckerstraße 16, 1 Tr.

**Pferdestall und Schuppen**
im ganzen, auch get., z. vm. Araberstr. 9.

**Stube u. Küche** z. verm. Araberstr. 9.

**Möbl. Zim.,** schön eingerichtet sehr preiswert sof. z. vm. **Lüders,** Brombergerstr. 58, 1.

**Herrschaftl. Wohnung,**
4 Zimmer, Entree, Küche, Badestube 2c., 3. Etage, sogleich zu verm.
**R. Schultz,** Friedrichstr. 6.

---

# Kalender 1911

in grösster Auswahl bei

**E. F. Schwartz.**

---

## Wissenschaftliche Vorträge

in der höheren Mädchenschule.

Der zweite diesjährige Vortrag (Oberlehrer **Dr. Ostwald:** Die Stein-Hardenbergische Gesetzgebung zur Hundertjahrfeier des großen Staatsaktes) findet nicht am 6. Dezember statt, sondern erst

**am 13. Dezember, abends 6 Uhr.**

**Der Direktor.**
**Dr. Maydorn.**

---

## Bekanntmachung.

Die Generalversammlungsmitglieder der allgemeinen Ortskrankenkasse zu Thorn werden hierdurch zu einer ordentlichen Sitzung auf

**Sonntag den 11. Dezember 1910,**
vormittags 11 1/2 Uhr,

im **Nikolai'schen Saale,** Mauerstr. 62, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1910,
2. Wahl von 2 Arbeitgeber-Vorstandsmitgliedern für die Zeit vom 1. Januar 1911 bis 31. Dezember 1912,
3. Wahl von 4 Arbeitnehmer-Vorstandsmitgliedern für dieselbe Zeit,
4. Ersatzwahl von 2 Arbeitnehmer-Vorstandsmitgliedern für die Zeit vom 1. Januar 1911 bis 31. Dezember 1911,
5. Antrag auf Änderung des § 39, Abs. 1 des Statuts,
6. Verschiedenes.

Thorn den 30. November 1910.

**Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.**
**E. Illmann,** Vorsitzender.

---

## Stadt-Theater.

Donnerstag, 1. Dezember, 8 Uhr:
Zum 3. male! Novität!
Mit neuer Ausstattung.

**Zigeunerliebe.**

Romantische Operette in drei Akten von Willner und Bodanzky.
Musik von Franz Lehar.

Freitag, 2. Dezember, 8 Uhr:
Zum 1. male! Novität!

**Der scharfe Junker.**

Eine Komödie in 4 Akten von Georg Engel.

---

## Bahnhofs - Wirtschaft Thorn-Mocker.

**Donnerstag den 1. Dezember,**
abends 7 1/2 Uhr:

**Wurstessen,**
vormittags 10 Uhr:
**Wellfleisch.**

Es ladet freundlichst ein
**H. Locke.**

---

**Wohnungen,**
4—7 Zimmer, zumteil mit Pferdestall, zu vermieten. **R. Uebrick,** Brombergerstr.

**Möbl. Zimmer** mit Pens. sof. z. vm. Culmerstr. 12, pt.

**Pferdestall und Schuppen** im ganzen, auch geteilt zu verm. Araberstr. 9.

**Eheleute!** Verlangt meine lehrreiche Broschüre 1910 nebst reich illustriertem Katalog und Anerkennungsschreiben gratis und franko.
Fr. Schmuck's Nachfl., Torgau, 612.

**Verloren** goldene Damenuhr von der Gerechtestraße bis zum Weinberg, Jakobs-Vorstadt, am 29., abends. Bei angemessener Belohnung bitte abzugeben bei **Rechenberg,** Weinbergstraße 23.

Kleines, braunes Krokodilleder-Portemonnaie mit Inhalt
**verloren**
auf dem Wege von der Haltestelle Tivoli durch die Pastorstraße bis zur Mellienstraße, oder in der elektrischen Bahn zwischen 1/2 1 bis 1 Uhr. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle der „Presse“.

**Gefunden** Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen Neustädtischer Markt 2, 4, r.

**Verloren**
am 28. 11., vom Hauptbahnhof bis Jakobs-Vorstadt Brunnenstr. 15, 1 großes, wollenes **Umhängetuch.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung **Brunnenstr. 15** abzugeben.

Die offizielle Gewinnliste der Geldlotterie zur Wiederherstellung des alten Rathauses in Posen ist eingetroffen und liegt zur Einsicht aus.
**Dombrowski,**
königlicher Lotterie-Einnehmer.

---

### Täglicher Kalender.

| 1910. | Sonntag | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Dezember | — | — | — | — | 1 | 2 | 3 |
| | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |
| 1911. Januar | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |
| | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |
| | 29 | 30 | 31 | — | — | — | — |
| Februar | — | — | — | 1 | 2 | 3 | 4 |
| | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |

Hierzu zwei Blätter und „Illustrierter Landwirtschaftlicher Land- und Hausfreund“.

Die Presse.

(Zweites Blatt.)

## Aus dem Reichstage.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 29. November.

Sonst pflegt im Parlamente die „zweite Garnitur“ der Redner am zweiten Tage einer Gesetzesberatung aufzuziehen, heute aber bei der Wasserstraßenvorlage sind es — die Minderheiten. Das ist etwas ganz neues im Reichstage, denn bisher war man es höchstens gewöhnt, daß die Nationalliberalen oder die wirtschaftliche Vereinigung sich „gegenseitig aufhoben“, sodaß aus Zustimmenden und Ablehnenden eine Null sich ergab. Diesmal haben alle Fraktionen ihr Häuflein mit abweichender Meinung. Aber natürlich, bei einer solchen rein lokalwirtschaftlichen Frage, wie es die Besteuerung der Verfrachter auf unseren Strömen ist, gibt es keine tiefgreifenden Parteispaltungen, keine erregten Debatten. Am meisten freuen sich heute die gestrigen Mehrheitsvertreter, denn sie haben nichts zu tun und laufen auch nicht Gefahr, daß während ihrer Abwesenheit Unerhörtes sich ereigne. Sie kommen also gemächlich an, tragen sich in die Präsenzliste ein, um der Diäten für diesen Tag nicht verlustig zu gehen, und entschwinden dann eiligst. Und nun reden die Vertreter der Minderheiten vor einer deutlichen Minderheit; es ist hundeleer.

Nur einer aus der Phalanx der Zustimmenden, Dr. Diederich Hahn, ist auch heute als Redner auf dem Platze, um der äußersten Linken begreiflich zu machen, daß sie ganz irriger Weise für die „Freiheit“ eine Lanze breche. Es handele sich garnicht um die Abgabenfreiheit auf natürlichen Wasserstraßen, denn unsere Ströme seien dies längst nicht mehr, sie seien längst zu künstlichen Verkehrswegen geworden. Das ist unzweifelhaft richtig, und der Eisenbahnminister nickt dazu mit dem Kopfe. Eigentlich hat er heute im Reichstag nichts zu suchen, aber es interessiert ihn natürlich, daß der Konkurrenz zu Wasser der Betrieb jetzt etwas verteuert werden soll; von seinem Standpunkt aus ist es natürlich ein Skandal, daß Flüsse und Kanäle so billig die Frachten befördern, wie seine Eisenbahnen es nie vermögen.

Die heutigen Minderheitsredner teilen durchaus nicht die Freude des Ministers, selbst diejenigen nicht, die sich in der Minderheit der — Zustimmenden ihrer Fraktion befinden. Zu ihnen gehört, wie wir bereits gestern voraussagten, der Fortschrittsschwabe Haußmann, der mit Rücksicht auf den Fraktionsbruder Kämpf sein „Ja“ allerdings nur sehr verbrämt und eingewickelt in allerlei heftige Ausfälle auf Preußen an den Mann bringt. Ihr „Nein“ lassen alle rechtsstehenden Sachsen in durchaus würdiger und ruhiger Form durch den Abg. Wagner verkünden, während die sächsische Linke Junck und Günther entsendet. Der Leipziger Jurist und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Junck ist daheim ein kleines Herrgöttle, ein Stern erster Größe, und möchte in seinem etwas überhebenden Ton dieselbe Rolle auch im Reichstag spielen. Das fällt den Kollegen nachgerade auf die Nerven. Die ursprüngliche Beliebtheit dieses Blockerwählten aller bürgerlichen Parteien hat sich inzwischen in ihr Gegenteil verwandelt, und auch der Minister, der ihn heute abführen muß, rügt einigermaßen deutlich den hochmütig „ironischen Ton“, mit dem der verehrte Herr Abgeordnete gesprochen habe. Dann wendet sich Breitenbach gegen die Sozialdemokraten, die an der Vorlage kein gutes Haar lassen, und beruft sich für sie auf einen der ihren, Herrn Schippel, der in den „Sozialistischen Monatsheften“ sehr sachlich für Stromabgaben eingetreten ist.

Es ist schon sehr spät, als der Abg. Günther mit einer Polemik gegen den Frhrn. v. Gamp beginnt, die achte Stunde hat bereits begonnen. Als nun der Redner sagt, „Herr v. Gamp, den ich leider heute unter den Anwesenden nicht sehe“, da gibt es die erste lebhafte Heiterkeit im hohen Hause. Man sieht überhaupt so gut wie niemand unter den Anwesenden. Rechts sitzen einsam und verlassen zwei Reichsboten, links sind ein paar Schnarrposten mehr ausgestellt, der Rest aber macht hohe Politik im Reichstagsrestaurant, wenn er nicht schon längst die heimatlichen Penaten aufgesucht hat.

## Eröffnung der Technischen Hochschule in Breslau.

Aus Anlaß der Eröffnung der Technischen Hochschule hatte die Stadt Breslau für Montag Abend über 400 Einladungen zu einem **Empfangsabend im Rathause** ergehen lassen. Die Gäste wurden vom Oberbürgermeister Dr. Bender begrüßt. Außer den sämtlichen Mitgliedern der städtischen Körperschaften waren u. a. anwesend: die Minister von Trott zu Solz und Sydow, der Rektor der Technischen Hochschule Professor Dr. Schenk, der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Porsch, der kommandierende General von Woyrsch, Fürst Henckel von Donnersmarck, die Breslauer Landtagsabgeordneten Dr. Wagner und Strosser, der Lehrkörper der Technischen Hochschule, der Rektor der Universität Professor Dr. Hildebrandt, sowie die Dekane der einzelnen Fakultäten, Vertreter der schlesischen Industrie und des schlesischen Handels, ferner Vertreter der Geistlichkeit und Vertreter der Studentenschaft der Technischen Hochschule.

Die **Feier der Eröffnung** fand Dienstag Vormittag in Gegenwart des Kaisers, der mit dem Herzog von Ratibor nach der schlesischen Hauptstadt gekommen war, statt. Der Kaiser traf 11 Uhr 25 Minuten in Breslau ein und fuhr im offenen Automobil über die neue Kaiserbrücke nach der Technischen Hochschule. Hier wurde er vom Kultusminister von Trott zu Solz und dem Rektor der Technischen Hochschule Professor Dr. Schenk empfangen und zur provisorischen Aula geleitet, wo der Lehrkörper und Vertreter der Studentenschaft und der Universität Aufstellung genommen hatten. Ferner hatten sich eingefunden Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, Minister Sydow, die Fürsten Henckel von Donnersmarck und Hatzfeld, Fürstbischof Dr. Kopp, der kommandierende General von Woyrsch, der Erbauer der Hochschule, Baurat Dr. Burgemeister, der Direktor im Kultusministerium Dr. Naumann und andere. Gesang eröffnete die Feier. Der **Kaiser** betrat sofort das Katheder und verlas eine Rede, in der er seine Freude darüber ausspricht, der zweiten unter seiner Regierung begründeten Technischen Hochschule persönlich die Weihe geben zu können. Sodann heißt es: Die innige Beziehung der technischen Wissenschaft zur Industrie ist von Jahr zu Jahr deutlicher in die Erscheinung getreten. Nicht zufällig läuft der gewaltige Aufschwung unseres industriellen Lebens mit der fortschreitenden Entwickelung des technischen Hochschulwesens in Deutschland parallel. Vorüber sind die Zeiten, in denen für den Ingenieur im wesentlichen die Schule der Praxis genügte. Wer den hohen Anforderungen der Technik in unseren Tagen gewachsen sein will, muß mit dem Rüstzeug einer gediegenen wissenschaftlichen und technischen Bildung in den Kampf des Lebens treten. Wie wenige Provinzen der Monarchie zeichnet sich Schlesien mit seiner hochentwickelten Industrie und seinem umfangreichen Berg- und Hüttenwesen durch gewerblichen Fleiß und Unternehmungsgeist aus. Eisen und Kohle sind ergiebige Quellen seines Wohlstandes, Spindel und Webstuhl werden seit Jahrhunderten von fleißigen Händen der städtischen Bevölkerung bedient. In Schlesiens Hauptstadt sind daher die Vorbedingungen für ein ersprießliches Wirken der Technischen Hochschule in reichem Maße vorhanden, und vollberechtigt war der dringende Wunsch von Stadt und Land, neben der ehrwürdigen Leopoldina eine solche Anstalt begründet zu sehen. Der Kaiser schloß mit folgendem Appell an die Lehrer und Studierenden der Hochschule: Wer hier forscht und lehrt, tue es im Aufblick zu Gott dem Herrn mit heiligem Ernst; wer hier lernt, sei sich stets bewußt, daß er dazu berufen ist, dem Volke einst ein Führer auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete und zugleich ein Vorbild in treuer Pflichterfüllung gegen König und Vaterland zu sein. Die Arbeit nur, die für das Ganze geschieht, ist ganze Arbeit. Solcher Arbeit weihe ich hiermit dies neue Haus!

Nach dem Kaiser ergriff der Kultusminister **von Trott zu Solz** das Wort zu einer Ansprache, in der er dem Kaiser den Dank der Unterrichtsverwaltung dafür aussprach, daß der Kaiser selbst die Weihe der neuen Hochschule vollzogen und ihr ein Geleitwort mit auf den Weg gegeben habe. Der Minister warf sodann einen Rückblick auf die industrielle Entwickelung Schlesiens und fuhr fort: Heute mit der Errichtung der Technischen Hochschule in Breslau stehen wir vor einem neuen verheißungsvollen Abschnitt dieser glücklichen industriellen Entwickelung. Soll die schlesische Industrie sich im wirtschaftlichen Wettstreit auch fernerhin kräftig behaupten, so kommt es nicht zuletzt auch darauf an, den jungen Nachwuchs dieser Provinz mehr als bisher zur Mitarbeit heranzuziehen und in ernster wissenschaftlicher Schulung für die großen Aufgaben auszurüsten, die sich gerade in diesem Lande, bedingt durch die Eigenart seiner Naturkräfte und Bodenschätze, der Schaffenskraft des Ingenieurs darbieten. Den strebsamen Söhnen Schlesiens öffnet darum diese Hochschule der Technik vor allem ihre Pforten. Nicht minder soll die Hochschule aber auch der schaffenden Industrie des Landes eine stets bereite Helferin und Beraterin sein. Der Minister schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß die Hochschule eine Pflanzstätte echt wissenschaftlichen, nie stillstehenden Lebens werden und sich der studierenden Jugend als eine getreue, ihrer hohen Verantwortlichkeit stets bewußte Lehrmeisterin erweisen möge.

Hierauf nahm der Rektor Professor Dr. **Schenk** das Wort, um dem Kaiser für sein Erscheinen und die huldreichen Worte und Zukunftswünsche zu danken. Der Rektor schloß mit folgenden Worten: Daß wir die hohen Gaben, welche Euerer Majestät Huld und Fürsorge uns in so reichem Maße bescheren, richtig verwenden mögen zum Heil unseres deutschen Vaterlandes, dazu helfe uns der gewaltigste aller Ingenieure, der Welten Schöpfer!

Es sprachen ferner der Vorsitzer des Provinzialausschusses **Graf Stosch** für die Provinz Schlesien, Oberbürgermeister Dr. **Bender** für die Stadt Breslau, der Rektor der Universität Breslau Geheimrat **Hillebrandt** für die Universitäten, sowie Vertreter der Technischen Hochschulen Deutschlands, der wissenschaftlichen Vereine Schlesiens und des Vereins deutscher Ingenieure. Hierauf dankte der **Rektor** namens der Hochschule und brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Dann folgte der Gesang der Nationalhymne. Nach einem kurzen Rundgang nahm der Kaiser den Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie ab. Eine Reihe von Ordensauszeichnungen wurde verliehen.

Der Kaiser nahm das Frühstück beim Offizierkorps des Leibkürassier-Regiments Großer Kurfürst (schlesisches) Nr. 1. Er wurde hier empfangen vom kommandierenden General von Woyrsch und dem Regimentskommandeur Oberst Graf v. Schmettow. Der Kaiser schritt die Paradeaufstellung des Regiments ab und ließ es vorbeimarschieren. An dem Frühstück nahmen teil das aktive und das Reserve-Offizierkorps sowie die alten Herren des Regiments, die direkten Vorgesetzten bis zum kommandierenden General, der Chef des Generalstabes Oberst Graf von Pfeil und der Kommandant von Breslau Generalleutnant Freiherr von Maltzan. Graf Schmettow brachte das Kaiserhoch aus.

Um 4 Uhr nachmittags reiste der Kaiser mittels Sonderzuges nach Wildpark ab. Zur Verabschiedung waren erschienen der kommandierende General, das Offizierkorps des Leibkürassier-Regiments Großer Kurfürst (schlesisches) Nr. 1, sowie der Polizeipräsident. Die Ankunft in Wildpark war für 10½ Uhr abends vorgesehen. Die Truppen der Garnison bildeten auf dem Wege von der Kürassierkaserne bis zum Bahnhof Spalier.

Die Teilnehmer an der Eröffnungsfeier der Technischen Hochschule vereinigten sich nachmittags 6 Uhr noch einmal zu einem **Festessen** im Hauptsaale des Landeshauses der Provinz. An der Ehrentafel präsidierte der Kultusminister zwischen dem Rektor Dr. Schenk und dem Oberpräsidenten rechts und dem Herzog von Ratibor und dem Grafen Stosch links, gegenüber saß Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein zwischen dem Minister von Sydow und dem kommandierenden General von Woyrsch.

## Arbeiterbewegung.

Auf der **Zeche „Lucas“ bei Dortmund** (Eigentum der Aktiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen) sind am Montag von 410 Mann der Belegschaft 391 in den **Ausstand getreten.** Die Betriebsverwaltung hatte vor einigen Tagen eine Anzahl Arbeiter wegen Nichtinnehaltung der Seilfahrtsordnung bestraft. Nachdem die Verwaltung die geforderte Zurückziehung der Strafe abgelehnt hatte, wurde eine Belegschaftsversammlung einberufen, die eine Kommission wählte, welche der Zechenverwaltung die Wünsche und Beschwerden der Belegschaft vortragen sollte. Die Verwaltung lehnte die Verhandlung mit der Begründung ab, daß der

---

## Der dritte Schuß.

Kriminalroman von Hans von Wiesa.

(Nachdruck verboten.)

(5. Fortsetzung.)

„Mylius . . .“

Der Staatsanwalt setzte den Stift ab und blickte seinen Freund mit ernsten Augen an.

„Mehr. Ich zweifle auch nicht mehr daran, daß du die Tote hier kennst.“

Und als Behringer schwieg, fuhr er fort. „Du schweigst. Ich verstehe das. Du fürchtest das Hineinziehen deiner Person in dieses ganze unglückselige Ereignis, du fürchtest es um deiner Braut willen!“

Er hielt inne und blickte seinen Freund fragend an. Dieser preßte die Lippen aufeinander und starrte finster vor sich hin.

„Und wenn ich dir nun verspreche,“ nahm der andere wieder das Wort, „soweit es meine Pflicht irgendwie zuläßt, zu handeln als der Freund, den du in mir siehst, du wirst mir dann gewiß jede Auskunft geben, die zur Feststellung der Tatsachen beitragen könnte . . .“

Er hielt inne, noch immer den fragenden Blick auf den schweigenden Freund gerichtet. „Dein Schweigen ist das Verhängnisvollste, was geschehen kann . . .“ mahnte er aufs neue.

Jetzt trat Behringer einige Schritte vor, hastig, in furchtbarer Erregung.

„Mylius, bei unserer Freundschaft! — glaubst du, daß ich . . ., daß meine Hand . . ., daß ich ein Mörder bin?“

Der Staatsanwalt legte seine Hand, die noch immer den Stift hielt, einige Augenblicke auf den Arm seines Freundes.

„Sei ein Mann, Behringer, bewahre deine Ruhe! Du weißt, wen wir in strafrechtlichem Sinne einen Mörder nennen. Den, der in der festen Absicht, jemanden zu töten, die Tat vorher plant und dann mit Überlegung vollbringt.“

„Und das glaubst du von mir?“

„Nein,“ lautete die Antwort.

„Aber . . .? Sprich ruhig aus, was du denkst, Mylius!“

„Man kann sich auch in einer furchtbaren Erregung zu der verhängnisvollen Tat hinreißen lassen — im Affekt handeln — das wäre im vorliegenden Falle Körperverletzung mit tödlichem Ausgange.“

„Und das ist es, was du von mir voraussetzest?“

Nach einem kurzen Schweigen während dessen nur die tiefen, keuchenden Atemzüge Behringers vernehmbar waren, nahm der Staatsanwalt noch einmal das Wort:

„Es gibt noch einen dritten Fall, der möglich ist. Die Kugel eines unglücklichen Schützen streckt ohne dessen Wissen und Willen einen Menschen nieder. Das ist ein Unglück, im strafrechtlichen Sinne eine fahrlässige Tötung.“

„Ich sagte dir bereits, meine Kugel traf den Bock, — ich kann nichts zurücknehmen, bei Gott! — Kann nicht ein Dritter . . .“

Der Staatsanwalt legte seine Hand wieder beschwichtigend auf den Arm Behringers. „Noch steht ja nicht einmal absolut fest, daß es eine Kugel war, die das bedauernswerte Mädchen tötete; wir müssen die Obduktion abwarten! Wenn aber meine Annahme zutrifft — von einem Dritten kann nicht die Rede sein. Ein dritter Schuß hätte in der Stille des Abends gehört werden müssen. Aber weder ich noch du, der du in allernächster Entfernung dich befandest, hat einen dritten Büchsenschuß vernommen. — Hier liegt das Rätsel der Tat, dessen Lösung für dich vielleicht mit schweren seelischen Erschütterungen verbunden sein kann.“

„Nun wohl,“ sagte jetzt sein Freund mit schwerem Atemzuge, „ich vertraue deiner Freundschaft. Was ich weiß, sollst du erfahren. Handle, wie deine Pflicht es fordert! Nur eins ist es, was ich von deiner Freundschaft erwarte: Schone die Empfindungen meiner Braut! Ich brauche dir nicht zu sagen, daß es sich vielleicht um ihr und um mein Lebensglück handelt.“

„Die Wahrheit wird uns frei machen, Behringer!“ lautete die ernste Antwort. „Und nun sprich, wer ist diese Fremde.“

„Eine Schauspielerin aus der Residenz.“

„Und heißt?“

„Hella Frey.“

„Hella Frey? Doch nicht die bekannte Soubrette vom Wilhelm-Theater?“

„Dieselbe.“

Der Staatsanwalt warf einen Blick auf die zu seinen Füßen liegende Tote. Ja, das war es, was er bei der ersten näheren Besichtigung der Leiche dunkel empfand, daß er diese feinen Mädchenzüge schon einmal in seinem Leben gesehen haben mußte, irgendwo, inmitten einer großen Versammlung von Menschen, in heiterster Lebenslust . . . ., jetzt wußte er es! Die Tragik des Augenblicks ergriff selbst den an seelische Erregungen gewöhnten Juristen.

Welch ein Gegensatz innerhalb weniger Stunden! Gestern noch voll sprühenden Lebens, im glänzenden Licht der Bühne, mit blitzenden Augen und lachendem Munde, bejubelt von Hunderten — und heute tot, mit einem erstarrten Lächeln auf dem kalten Antlitz, hier auf einer einsamen Waldwiese, ringsum schweigende, dunkle Nacht, nur ein einsames Licht, das gespensterhaft auf den regungslosen Gliedern liegt — — —

„Armes Kind!“ sagte Mylius leise, „wie oft hat sie auch mir den Unmut aus der Seele gelacht!“

Langsam wandte er sich dann wieder seinem Freunde zu. „Ich besinne mich jetzt, daß du Beziehungen zu Hella Frey hattest.“

„Ja, sie stammt aus demselben Dorfe, die Tochter des Lehrers. Wir waren Nachbarskinder, seit unserer Kindheit her befreundet, und als Student ging ich bei ihr aus und ein.“

„Eure Bekanntschaft war eine intime?“

„Was verstehst du darunter?“

„Nun . . . intim . . .“

„Schon gut. Ich verstehe jetzt. Aber ich erkläre dir hiermit, daß weder sie noch ich uns später jener Zeit mit Vorwürfen zu erinnern brauchen. Wir waren uns damals schon klar, daß wir uns nie angehören konnten.“

„Und sie war damit einverstanden?“

„Ja. Wenigstens ihren Versicherungen nach zu schließen. Ich besitze kein Vermögen, und sie wollte frei bleiben, um ganz ihrer Kunst zu leben.“

„Aber Briefe habt ihr gewechselt.“

„Ja.“

„Aus denen hervorgeht, was du eben andeutetest?“

Behringer blickte seinen Freund mit leisem Mißtrauen an.

„Du hältst doch nicht etwa für notwendig, unseren Briefwechsel in die ganze traurige Angelegenheit hineinzuziehen?“

„Es wird sich gewiß umgehen lassen! . . . Überhaupt, Behringer, sieh dies unglückselige Ereignis nicht in einem schwärzeren Lichte an, als notwendig. Du sagst selbst, daß du dem beklagenswerten Ende dieses armen Kindes fern stehst, — es wird sich gewiß auch beweisen lassen. Aber eins! — Wie kommt Hella Frey

Arbeiterausschuß hierfür zuständig sei, und erklärte sich bereit, mit diesen zu verhandeln. Am Montag Nachmittag fand diese Besprechung mit dem Arbeiterausschuß statt. — Die Verhandlungen sind ohne Ergebnis abgebrochen worden. Die Verwaltung beharrt auf ihrem ursprünglichen Standpunkt und erklärt sich zu weiteren Besprechungen nur bereit, falls die Arbeit wieder aufgenommen wird, die unter Kontraktbruch niedergelegt worden sei. In der Nachtschicht sind von 130 Mann nur 6 eingefahren, in der Frühschicht von 230 nur 14.



**Winston Churchill,**

der englische Minister des Innern, hat den besonderen Haß der Suffragettes auf sich geladen. Kürzlich wurde er im Innern eines Schnellzugs von einem durch die Agitation der Frauenrechtlerinnen aufgehetzten Manne angefallen, der ihn mit einer Hundepeitsche bedrohte. Die beiden Geheimpolizisten, die in diesen Tagen den Minister bewachen, eilten herbei und konnten den wütenden Anhänger der Suffragettes noch rechtzeitig überwältigen. Aber Winston Churchill wird nicht nur persönlich bedroht; er erhält täglich Briefe, in denen ihm die Suffragettes ankündigen, daß sie seine kleine Tochter Draria entführen und so lange verborgen halten wollen, bis die Frauen ihre politische Wünsche durchgesetzt haben werden. Auch das Kind des Ministers wird daher von Detektives bewacht.

## Provinzialnachrichten.

e **Schönsee**, 29. November. (Die aus den besiedelten Gütern Richnau und Marienhof neugebildete Gemeinde Gr.-Reichenau) hat beschlossen, mit rückwirkender Kraft vom 1. Oktober ab einen Gemeindehaushalt einzurichten, weil die Ansiedlungskommission von da ab nicht mehr die Gemeindelasten trägt. Zur Aufbringung des Gemeindeabgabenbedarfs sind jährlich 266 Prozent der Staatssteuern erforderlich; doch ist zu erwarten, daß der Staat eine erhebliche Beihilfe zu den Schulunterhaltungskosten gewähren und dadurch den Staatssteuerzuschlag herabmindern wird.

e **Briesen**, 28. November. (Verschiedenes.) Die bisher dem Kaufmann Donat gehörige Drogenhandlung am Markt hat Kaufmann Anton Nalaskowski aus Breslau unter der Firma „L. Donat Nachfolger“ übernommen. — Ein bienenwirtschaftlicher Verein für Briesen und Umgegend wurde gestern hier begründet. In den Vorstand wurden Lehrer Otto Kiedrowski (Vorsitzer), Lehrer Grottke-Mischlewitz (Stellvertreter), Wachtmeister Gräske (Kassierer), Lehrer Gorny (1. Schriftführer), Lehrer Schönrock-Labenz (2. Schriftführer), Lehrer Sprengel und Lehrer Schwanz (Beisitzer) gewählt. Jährlich sollen 6 Sitzungen stattfinden; der Jahresbeitrag beträgt 2 Mark. — Auf dem Restgute Prussy wurden Urnengräber aus heidnischer Zeit von Arbeitern aufgedeckt. Rektor Heym hat einige gut erhaltene Urnen geborgen. — Die Maul- und Klauenseuche ist jetzt auch unter den Viehbeständen eines Ansiedlers in Schloß Golau, des Pfarrguts Gr.-Orsichau und dem Leutevieh der Domäne Schönfließ ausgebrochen. Ueber die 3 Gutsbezirke ist die Stallsperre verhängt. Aus dem Sperrgebiet ausgeschieden und dem Beobachtungsgebiet zugeteilt ist das zur Gemeinde Skemsk gehörige Gut Sluchay.

e **Briesen**, 29. November. (Verschiedenes.) Der Familienabend der hiesigen Ortsgruppe des Ostmarkenvereins ist auf den 14. Dezember, abends 8 Uhr, verlegt. Der Geschäftsführer für Westpreußen Herr Oberst Schreiber, wird einen Vortrag halten. Durch Gesangvorträge, musikalische Darbietungen u. a. soll der Abend möglichst anregend gestaltet werden. — Die Pachtarbeiter in den Ansiedlergemeinden und auf den Ansiedlungsgütern werden jetzt von der Ansiedlungskommission veranlaßt, die von ihnen gepachteten Arbeiterstellen als Eigentum zu erwerben. Vielen Arbeitern ist es gelungen, während der Pachtzeit die zum Kauf erforderliche Anzahlung zu ersparen. — Der aus Gollub gebürtige Oberglüher Franz Kasprzykowski, jetzt im Regierungsbezirk Oppeln, hat die Genehmigung erhalten, fortan den Namen „Kaspar“ zu führen.

Z. **Culmer Stadtniederung**, 29. November. (Diebe) drangen durch das Fenster in die Wohnung der Witwe Unrau in Grenz und durchsuchten die Gelasse nach Geld, da sie anscheinend wußten, daß Frau Unrau mehrere Schweine verkauft hatte; es konnte ihnen aber nicht bekannt sein, daß die Schweine noch nicht bezahlt worden waren. Da die Diebe von dem heimkehrenden Sohne bei ihrem sauberen Handwerk gestört wurden, suchten sie eilend durch das Fenster wieder das Weite.

v. **Graudenz**, 28. November. (Fußballwettspiel. Stiftungsfest der Graudenzer Guttemplerloge.) Ein Fußballwettspiel fand gestern hier zwischen dem Seminar-Fußballklub „Eintracht“-Thorn und dem Sportklub Graudenz statt. Erster siegte mit 1 : 0 gegen Graudenz. Der Graudenzer Verein scheint an Tüchtigkeit etwas eingebüßt zu haben. Bekanntlich wurde er auch vor kurzem von dem Graudenzer Fußballklub „Komet“ mit mehreren Toren geschlagen. — Die Guttemplerloge „Weichselstrand“ in Graudenz feierte hier gestern ihr erstes Stiftungsfest, zu dem auch Mitglieder aus Danzig, Marienburg, Marienwerder, Thorn, Schlochau und Riesenburg erschienen waren. Den Festvortrag hielt Buchhändler Grassing-Bochum. Der Orden der Guttempler hat im Osten eine gute Verbreitung gefunden, in Ost- und Westpreußen gibt es bereits über 6000 Guttempler.

**Dirschau**, 28. November. (Herr Postdirektor Beyer), der bisherige Vorsteher des hiesigen Bahnpostamtes, tritt am 1. Dezember nach 45jähriger Dienstzeit, davon 22 Jahre in Dirschau, in den Ruhestand. Aus dieser Veranlassung hatten sich die Beamten des Bahn- sowie des Stadtpostamtes am letzten Sonnabend zu einer Abschiedsfeier vereinigt.

**Danzig**, 28. Novbr. (Verschiedenes.) Einen größeren Geländeankauf hat die Stadt mit der Schiffbauwerft J. W. Klawitter und der Danziger Terraingesellschaft vollzogen, und zwar für die Zufuhrstraße zu der zu erbauenden großen Eisenbahnbrücke über die tote Weichsel nach dem Troyl bezw. Holm. Die Ankaufssumme beträgt rund 800000 Mark. — Der „Verband der Bürgervereine von Danzig und Umgebung“, welcher bisher außer den Bürgervereinen von Danzig und den Vororten aus dem angrenzenden Landkreis Danziger Niederung die Bürgervereine von Heubude und Bürgerwiesen umfaßte, hat zum nächsten Sonntag einen Verbandstag einberufen, um eine Ausdehnung des Verbandes auf die in den Städten der Provinz bestehenden Bürgervereine vorzunehmen. — Rittergutsbesitzer Wendt ist in seinem Ruhewohnsitz Danzig im Alter von 84½ Jahren gestorben. Er war früher eine lange Reihe von Jahren Besitzer des Gutes Artschau (Danziger Höhe) und gehörte zu den angesehensten Landwirten und Tierzüchtern unserer Provinz. — Oberleutnant Albrecht Boie vom Grenadier-Regiment Nr. 5 in Danzig starb gestern in Freiburg i. B. nach längerem Krankenlager. Der Verstorbene ist 1882 in Berlin geboren. Sein Vater war zuletzt Generalleutnant und Gouverneur in Thorn, wo er 1896 starb. Oberleutnant Boie erfreute sich bei seinen Kameraden großer Beliebtheit. — Der Basar zum Besten des Diakonissenmutterhauses, der am Sonnabend und Sonntag in den Räumen des Franziskanerklosters abgehalten wurde, hat einen Reinertrag von etwa 12000 Mark erzielt.

**Allenstein**, 28. November. (Keine Wiederaufnahme des Allensteiner Mordprozesses.) Wie die „Allenst. Ztg.“ mit Bestimmtheit mitteilen kann, sind die in den Blättern verbreiteten Nachrichten über Vorbereitungen zur Wiederaufnahme des Prozesses gegen Frau von Schönebeck-Weber in allen Teilen unzutreffend.

**Schulitz**, 29. November. (Einer Revision) sollte die Kasse des hiesigen Postamts am Freitag voriger Woche unterzogen werden. Der Postverwalter Krause verließ aber beim Eintreten des revidierenden höheren Beamten der Oberpostdirektion Bromberg das Amtszimmer und ist bis zur Stunde noch nicht zurückgekehrt. Die Revision ergab, daß der Postverwalter ziemlich hohe Unterschlagungen und Urkundenfälschungen begangen hat. Gegen Kr., welcher verheiratet ist und zwei noch schulpflichtige Kinder hat, ist Haftbefehl erlassen. Augenblicklich ist zur Leitung des Postamtes ein Oberpostpraktikant bestellt worden und ist zu hoffen, daß inbezug auf Kastenentleerung und Beförderung der Postsachen zum Zuge in der bisherigen Weise gebrochen wird, da gerade die Entleerung der Briefkästen spät abends und früh morgens zum ersten Zuge eine sehr mangelhafte gewesen ist.

r **Argenau**, 28. November. (Ein Wohltätigkeitsfest) veranstaltete am Sonntag die hiesige Ortsgruppe des „Vaterländischen Frauenvereins“ im „Tivolisaale“. Schon wochenlang vorher waren die Damen des Vorstandes, insbesondere die Vorsitzerin Frau Forstmeister Schortow, Frau Bürgermeister Strasser und Herr Dr. Schultze bemüht, das Fest zu einem würdigen zu gestalten. Zahlreich waren die Spenden von den Bewohnern aus Stadt und Land eingegangen. Um 3 Uhr nachmittags begannen die Festlichkeiten im schön geschmückten Saale. Für die Unterhaltung war in jeder Weise und aufs beste gesorgt, ebenso auch für die Befriedigung leiblicher Bedürfnisse, denn an den Wänden entlang zogen sich Büfetts, Würfel-, Kuchen- und Eßwarenbuden hin, an denen Damen des Vereins wetteiferten in der Bedienung der Gäste, die sich in großer Zahl eingefunden hatten, sodaß der Saal sich viel zu klein erwies. Dazwischen erklangen die einschmeichelnden Weisen der Kapelle, gestellt von den 21ern in Thorn. Den Höhepunkt jedoch erreichte das Fest, als die Vorführungen auf der Bühne ihren Anfang nahmen. Die Vortragsfolge war äußerst reichhaltig und bei ihrer geschickten Zusammenstellung keinesfalls ermüdend. Besondern Anklang fanden das flott gespielte Theaterstück „Gift“, die Deklamationen der Frau Tierarzt Mertz in ostpreußischer Mundart, die „Musterküche“ und der „Schneeflockentanz“, welcher durch bunte elektrische Schlaglichter wechselvoll beleuchtet wurde und so einen effektvollen Anblick bot. Auch eine Lotterie wurde veranstaltet, und endlich beschloß ein Tanz das in allen seinen Teilen wohlgelungene Fest. Die Mühen und Anstrengungen aller Mitwirkenden waren erfreulicherweise nicht vergeblich, denn es konnte eine Bareinnahme von 1320 Mark verzeichnet werden, gewiß eine hohe Summe für unser Städtchen.

N **Fordon**, 28. November. (Schützengilde.) Gestern Nachmittag fand im Schützenhause die ordentliche Hauptversammlung der Fordoner Schützengilde statt, die von dem Vorsitzer Maurermeister Emil Kosch mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser eröffnet wurde. Die satzungsgemäß durch das Los ausscheidenden Vorstandsmitglieder: 1. Vorsitzer Emil Kosch, 2. Schützenmeister Kämmerer Schillmann und Kassierer Polizeiwachtmeister a. D. Gardzielewski wurden einstimmig wiedergewählt. Der Haushaltsplan für 1911 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 500 Mark angesetzt. Alsdann erstattete der Kassierer Gardzielewski Bericht über die Jahresrechnung für 1910. Danach betrugen die Einnahmen 508,98 Mark und die Ausgaben 496,65 Mark. Es ist somit ein Bestand von 12,33 Mark vorhanden. Außerdem restieren bis zum Schlusse des Jahres noch 61,40 Mark an Vereinsbeiträgen. Zu Rechnungsprüfern wurden die Kameraden Rektor Fischer, Bäckermeister Fouquet und Geschäftsführer Heberlein gewählt. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 53 ordentliche und 1 Ehrenmitglied. Der Geburtstag des Kaisers soll am Sonntag den 22. Januar 1911 durch Kaiserpreisschießen, Konzert und Tanz gefeiert werden.

## Lokalnachrichten.

**Zur Erinnerung.** 1. Dezember. 1904 Eroberung des 203 Meterhügels vor Port Arthur durch die Japaner. 1903 † Josef Mayr in München, bekannter Darsteller des Christus in den Oberammergauer Festspielen. 1871 erste allgemeine deutsche Volkszählung. 1866 † Joseph Strauß, Komponist. 1848 Kaiser Franz Joseph I. von Oesterreich im Hoflager von Olmütz großjährig erklärt. 1825 † Kaiser Alexander I. von Rußland zu Taganrog. 1819 * Dr. phil. Krementz, Kardinal-Erzbischof von Köln, zu Koblenz. 1722 * Anna Luise Karschin auf einer Meierei bei Schwiebus, deutsche Dichterin (die deutsche Sappho). 1709 † Abraham Santa Clara (Hans Megerle) zu Wien, berühmter Kanzelredner und satir. Schriftsteller. 1640 Regierungsantritt Friedrich Wilhelms, des großen Kurfürsten. 1640 Johann IV. befreit Portugal von der 60jährigen verderblichen Herrschaft der Spanier. 1632 † Ernst Fürst von Anhalt, Kriegsgenosse Gustav Adolfs. 1530 † Margarethe von Oesterreich, Generalstatthalterin der Niederlande, zu Mecheln. 1521 † Papst Leo X. 1352 † Papst Clemens VI.

**Thorn, 30. November 1910.**

— (**Dezember.**) Neben dem lateinischen Worte Dezember führt dieser Monat auch die deutsche Bezeichnung Christmonat. Die altgermanische Bezeichnung Julmonat ist vergessen, und auch der Name, den ihm einst Karl der Große gegeben hatte, Heilmonat, hat sich nicht im Volksempfinden einzubürgern gewußt. Unser einfaches Wort Christmonat aber ist geblieben, weil es in kurzer und sinniger Weise die Hauptbedeutung dieses Monats als des Spenders des schönen Christfestes zum Ausdruck bringt. Der Landmann wünscht sich für den Dezember Frost und Schnee:

Auf kalten Dezember mit tüchtigem Schnee
Folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Klee,

und

Dezember kalt mit Schnee
Gibt Korn auf jeder Höh'.

Dagegen

Dezember lind und naß
Gibt leere Speicher und Faß.

So sagen wenigstens die alten Bauernregeln. Der Dezember beschert uns zwar die Ruhe der Winterszeit, aber sehr im Gegensatz zu dieser äußern Aufgabe bringt er im Familienkreise eine Fülle von Unruhe. Die Weihnachtsarbeiten sind in Vorbereitung, und groß und klein macht heimlich Weihnachtseinkäufe. Das ist die Zeit der unzähligen kleinen und großen Pakete, des Hineinhuschens in die verschlossene Weihnachtsstube und des gespannten Lauschens der Kinder, ob sie nicht irgend einen Laut wahrnehmen, der ihnen verrät, was der Weihnachtsmann bringt. Wahrlich, wenn uns dieser Monat auch nichts weiter brächte, als die freudige Aufregung des Weihnachtsfestes, so würde es schon genug des Schönen sein! Ist es nicht, als schmücke sich ringsum die ganze Erde, um dieser Zeit mit rechtem Glanze entgegenzugehen? Und dann erst, wenn der Weihnachtsabend selber herangekommen ist und der Christbaum im vollen Glanze erstrahlt! Ja, er ist ein herrlicher Monat, der Christmonat, der Dezember! p.

— (**Personalien.**) Die kommissarische Verwaltung der Landratsstelle in Karthaus ist dem Regierungsassessor Römhild aus Berlin übertragen worden.

Dem Gemeindevorsteher Otto Dyck zu Lupushorst im Landreise Elbing ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— (**Westpreußen im Reichs-Etat.**) Im Reichshaushalts-Etat für 1911 werden unter den einmaligen Ausgaben des Marine-Etats gefordert für die Werft in Danzig zur Einrichtung der Horizontalslip für den Bau von Unterseebooten 150000 Mark als Schlußrate; von den 750000 Mark betragenden Gesamtkosten waren durch die Etats für 1909 und 1910 bereits 600000 Mark bewilligt. — Im Militär-Etat werden unter den einmaligen Ausgaben angefordert 74000 Mk. als Schlußrate für die Bereitstellung vorläufiger Unterkunft einschließlich Nebenanlagen, sowie Neubau und Ausstattung einer Kaserne nebst Zubehör zur endgiltigen Unterkunft für drei Eskadrons und den Regimentsstab, Ergänzung der jetzt für zwei Eskadrons vorhandenen Anlagen auf den Bedarf für ein Regiment und Ankauf sowie Instand-

---

plötzlich hierher nach Buchwald? Du gibst zu, hier liegen Rätsel!“

„Auch das kann und will ich dir erklären. Vor einigen Tagen erhielt ich einen Brief von Hella, in dem sie mir mitteilt . . .“

„Eine Frage!“ unterbrach der Staatsanwalt den Sprecher. „Standet ihr bis zu diesem Zeitpunkte noch in ununterbrochener Korrespondenz?“

„Nein. Seit meiner Verlobung, nein, schon vorher, hatten wir den Briefwechsel eingestellt, aus begreiflichen Gründen.“

„Gewiß. Aber, bitte, fahre fort! Du erhieltst unerwartet einen Brief, was wollte sie?“

„Sie teilte mir mit, daß sie nun endlich erfahren habe, was aus mir geworden und wie gut es mir gehe.“

„Von wem erfahren . . . war davon keine Rede in diesem Briefe?“

„Nicht die geringste Andeutung.“

„Weiter.“

„Sie brenne darauf, den glücklichen Bräutigam und seine schöne Braut zu sehen. Sie wollte nicht als Störerin erscheinen, um alles nicht! Nur noch einmal — für immer — Abschied nehmen von mir . . . übrigens Mylius . . . du wirst nichts dagegen haben — der Anblick der Unglücklichen hier unmittelbar zu meinen Füßen . . . komm!“

Behringer wandte sich ab und schritt langsam neben seinem Freunde ins Dunkel der Wiese hinaus.

„Abenteuerliche Idee von dem Mädchen!“ bemerkte der Staatsanwalt, „geradezu romantisch. Die Reise von dort bis hierher aus keinem anderen Grunde, als einen rührsamen Abschied in Szene zu setzen . . .“

„Sie war eine Künstlerin! Und ihre Einfälle trugen oft so bizarren Charakter!“

„Du hast auf ihren Brief geantwortet?“

„Ja. Ich beschwor sie, ihren Entschluß nicht auszuführen, wenn sie noch einen Funken von Freundschaft für mich empfinde.“

„Und sie kam doch.“

„Wie du weißt. Im Park sah ich sie.“

„Und auch der Eilbrief bezog sich auf die Angelegenheit, wie?

„Ja.“

„Was enthält er?“

„Sie kündigt ihre Ankunft an und ihren festen Entschluß, mich zu sprechen, ohne Zeugen zu sprechen.“

„Das ist der Brief, den du vorhin in der Hand hieltest?“

„Ja.“

„Darf ich ihn lesen?“

Behringer zog, ohne zu antworten, den Brief aus der inneren Tasche seiner Jagdjoppe und reichte ihn seinem Freunde. Dieser schritt allein zurück zu der im Rasen befestigten Laterne und las aufmerksam im Schein derselben die wenigen, mit offenbar flüchtiger Hand geschriebenen Zeilen. „So rasch wirst du mich nicht los! Ich komme und werde dich sprechen, allein, ohne Zeugen! Also auf Wiedersehen! H.“

Langsam begab er sich wieder zu Behringer zurück, der ihm auf halbem Wege entgegenkam.

„Darf ich den Brief behalten?“

Der Angeredete zog die Brauen zusammen. „Er soll zu den Akten genommen werden, nicht wahr? fragte er bitter.

„Er kann zu deiner Entlastung dienen. Doch ich dränge dich nicht . . .“

„Behalte ihn!“

„Die Absicht des Mädchens blieb unerfüllt?“ fragte Mylius weiter den Brief in seine Brusttasche schiebend.

„Ja.“

„Du hast von ihrer Anwesenheit im Wald nichts gewußt?“

„Nein.“

„Ein Zusammentreffen auch nicht befürchtet?“

„Nein.“

„Sie auch nicht vorher gesehen, bis . . .“

„Bis wir beide sie hier fanden, tot.“

„Aber woher wußte sie, daß du einen Jagdausflug plantest? Und woher hatte sie Kenntnis von dem Ziel unserer Fahrt?“

„Mir unbegreiflich.“

Mylius schwieg nachsinnend.

„Sie kann unseren Wagen gesehen haben . . . . aber wiederum, sie ging zu Fuß und hätte viel später eintreffen müssen! Doch das wird sich vielleicht später alles feststellen lassen . . .“

„Aber nun, Mylius,“ begann Behringer mit dringender Stimme, „ohne Rückhalt habe ich dir meine Beziehungen zu der Unglücklichen mitgeteilt, ich habe ohne jedes Bedenken Auskunft gegeben, dir, dem Freunde! Sie bleiben dein Geheimnis?“

„Ich werde tun, was ich vermag. Bis an die äußerste Grenze werde ich gehen!“

„Du weißt nicht, wie ich Jutta liebe,“ fuhr der andere fort. „Mylius, bei Gott, es war nicht die glänzende Partie, die mich anzog. Sie selbst und ihre vertrauensvolle innige Liebe hat es mir angetan —, soll dieses reine Glück getrübt, vielleicht zerstört werden? — Und ihre Mutter! Sie besitzt den Stolz der Stettenheims, dieser alten Adelsfamilie! Wie schwer hat sie ihre Einwilligung gegeben, daß ihre einzige Tochter die Erbin eines großen Reichtums, einen Bürgerlichen wählte! Diese Angelegenheit kann mein ganzes Lebensglück vernichten. Nicht denke ich da an die Erbin, wahrlich, ich schämte mich, deswegen ein Wort zu verlieren, nein, nein, ich denke, ich fühle nur eins, daß ich meine Jutta verlieren könnte! Das bringt mein Blut in Wallung, das raubt mir alle Besonnenheit, ich fühle es . . . und doch muß ich sie bewahren.“

„Ich verstehe vollkommen deine Lage, Behringer. Aber du unterschätzest die Tiefe und Treue einer wahren, reinen Liebe! Vertraue deiner Braut und nimm den Kampf auf wie ein Mann! Denn du stehst vor einem schweren Kampfe, Behringer! Es wäre ein schlechter Freundesdienst, dir das zu verheimlichen. Ein Kampf, den du zumteil mit mir, dem Vertreter des Rechts, wirst auszukämpfen haben. Wir wollen ehrliche Gegner sein. Und das Recht wird siegen. Verlier nicht den Glauben daran! Du versicherst mir, daß du unschuldig bist an diesem Tode. Wohl, dann wirst du siegen! — Gib mir die Hand!“

Schweigend legte Behringer seine Hand in die seines Freundes mit festem Drucke. Dann richtete der Staatsanwalt den Kopf in die Höhe, als ob irgend etwas seine Aufmerksamkeit erregte.

Ein Rauschen von starkem Blätterfall drang vom Waldrande herüber; die Sterne des Himmels waren hinter einer Wolkendecke verschwunden.

„Der Wind ist umgesprungen,“ bemerkte Mylius ärgerlich, das ist das Fatalste, was geschehen könnte! Wenn jetzt ein Regen käme, — sehr fatal! Besonders störend für den Beweis deiner Aussage. Wir hätten Kora hier behalten sollen! Wer konnte vorhin aber an Regen denken! Er wird dem Hunde die Witterung des krankgeschossenen Rehs vernichten.“

(Fortsetzung folgt.)

setzung eines städtischen Stadtgrundstücks in Graudenz.

— (Der Vorstand der westpreußischen Landwirtschaftskammer) trat am Sonnabend zu einer Sitzung zusammen, in der u. a. über die Herbst-Plenarversammlung der Kammer und der ihr angeschlossenen Sektionen folgendes beschlossen worden: Donnerstag den 15. Dezember, vormittags: Vorstandssitzung der Kammer im Kammergebäude. — Nachmittags: Generalversammlung der westpreußischen Herdbuchgesellschaft im Hotel „Danziger Hof". — Abends: Abschiedsessen für Ökonomierat Rasch-Zoppot, den langjährigen hiesigen Rindviehzuchtinstruktor der Kammer und Geschäftsführer der Herdbuchgesellschaft. — Freitag den 16. Dezember, vormittags: 1. Plenarversammlung der Kammer im Landeshause. Nachmittags: Sitzung des Ausschusses für Vereinswesen ebendaselbst. (Abends soll eine Jahresversammlung des Provinzial-Vereins der Konservativen folgen.) — Sonnabend den 17. Dezember, vormittags: Tagung der westpreußischen Stutbuchgesellschaft im Landeshause, dann zweite Plenarsitzung der Kammer ebendaselbst. Außer den geschäftlichen Angelegenheiten sind für die Kammersitzungen vorläufig folgende Referate angesetzt: 1. Über die Bearbeitung von Sandböden, Referent Herr von Korczikowski-Parchau (jetzt Administrator des Rittmeisters v. Wulffen auf Gr.-Lübars bei Magdeburg); 2. Über praktische Installationen, Referent noch nicht bestimmt. — An die Herbstversammlung schließt sich am Sonnabend Nachmittag eine Provinzial-Versammlung des Bundes der Landwirte.

— (Lisaine- und Belfort-Gedenkfeier des Offizierkorps.) Anläßlich der 40. Jährung der Schlachten an der Lisaine und der Belagerung von Belfort wird geplant, am 17. Januar 1911 eine Feier in Berlin zu veranstalten, zu der alle geladen sind, die den Feldzug von 1870/71 ganz oder zumteil unter dem Kommando des Generals der Infanterie von Werder von Straßburg bis Pontarlier im Range eines Offiziers mitgemacht haben. Für das Festmahl ist ein Preis von 6—7 Mark das trockene Gedeck festgesetzt. Anmeldungen sind bis 23. Dezember zu richten an Oberstleutnant a. D. Hermann Frobenius, Charlottenburg, Kirchstraße 2.

— (Erhöhung der Margarinepreise.) Wie der „Hannov. Materialist" mitteilt, ist infolge der starken Nachfrage nach Margarine eine weitere Erhöhung des Preises seitens der Fabrikanten zu erwarten. Dieser neue Preisaufschlag werde dazu führen müssen, daß auch im Kleinhandel endlich der Verkaufspreis der Margarine erhöht wird.

— (Tannenberg- und Grunwaldspende.) Für die polnische Grunwaldspende waren bis Ende Oktober $1\frac{1}{2}$ Millionen gezeichnet, von denen 467 149 Kronen bisher bar eingezahlt sind. Allein von einem polnischen Bürger in Warschau, der nicht genannt sein will, wurde kürzlich der Betrag von 25 000 Rubeln gleich 51 250 Mark zu Händen des Rechtsanwalts von Chrzanowski nach Posen überwiesen, eine Summe, die dem bisherigen Gesamtbetrage der vom „Ostmarkenverein" gesammelten Tannenbergspende entspricht! Hoffentlich trägt die Gegenüberstellung dieser Zahlen dazu bei, die Geberlaune auf deutscher Seite wieder anzuregen. Beträge sind mit der Bezeichnung „Tannenbergspende" einzusenden an die Direktion der Diskontogesellschaft, Berlin W 8, Unter den Linden 35, oder an das Postscheckkonto des deutschen Ostmarkenvereins, Konto-Nr. 4696.

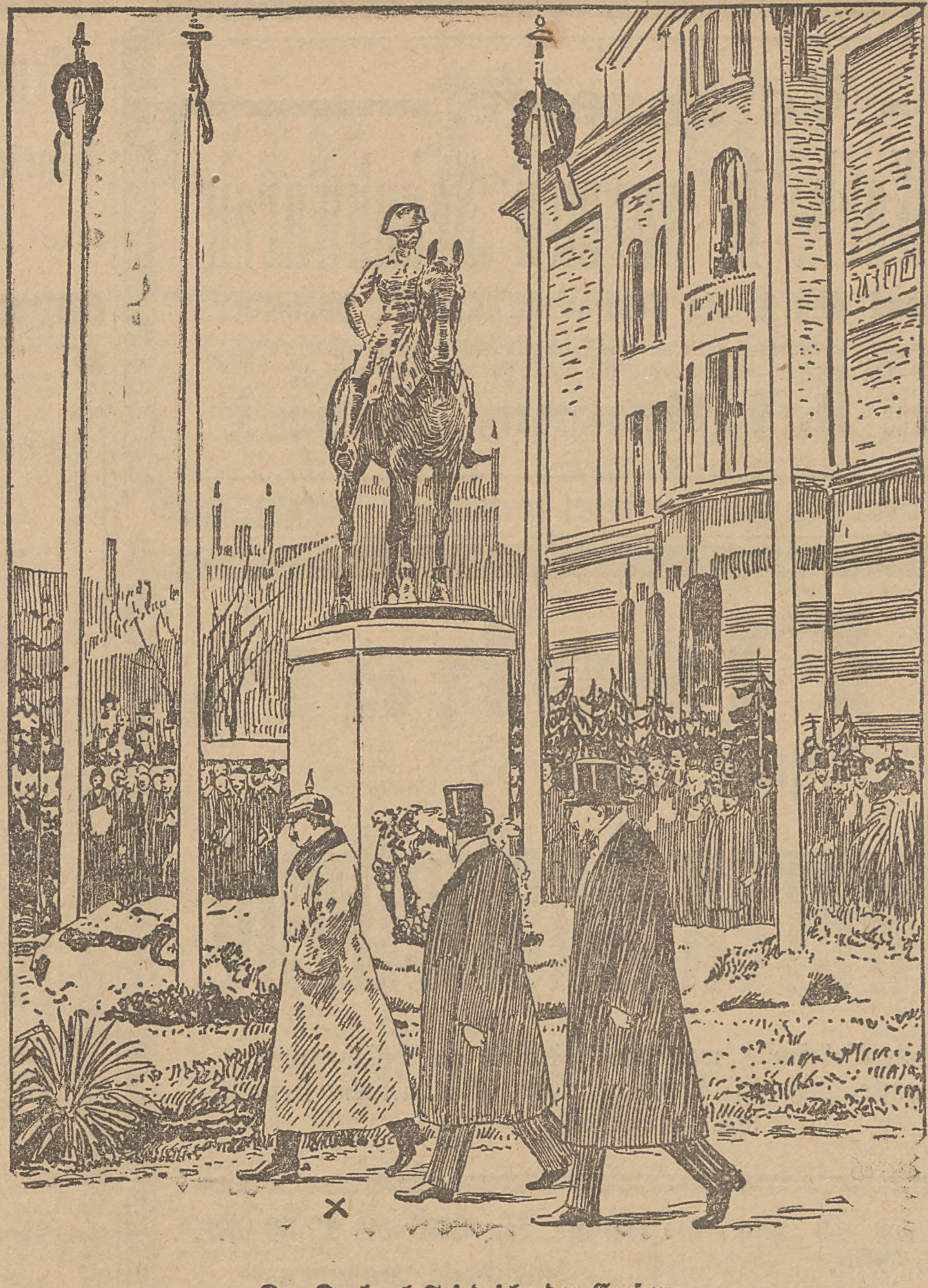
— (Gründung der Ortsgruppe Thorn des deutschen Polierbundes.) Am 27. d. Mts., nachmittags $1\frac{1}{2}$ Uhr, fand im Schützenhause eine Versammlung der Maurer- und Zimmerpoliere von Thorn zur Bildung einer Ortsgruppe des im Jahre 1902 gegründeten deutschen Polierbundes in Braunschweig statt. Anwesend waren fast sämtliche Poliere der beiden Gewerke Thorns. Von dem Arbeitgeberbunde waren die Herren Baugewerksmeister Jllgner und Rosenau anwesend. Herr Gustav Jasmer-Graudenz, Vertreter des deutschen Polierbundes, sprach über Zweck und Ziel des Bundes in einem zweistündigen Vortrage. Fern von dem Streit der politischen und religiösen Parteien erstrebe der deutsche Polierbund nur das Wohl seiner Mitglieder und deren Angehörigen. Herr Architekt Rosenau gab der Hoffnung Ausdruck, daß sämtliche Poliere Thorns sich dem Bunde anschließen werden, um einst mit dem Arbeitgeberbunde Hand in Hand zu gehen. Einstimmig wurde die Gründung der Ortsgruppe Thorn beschlossen, welcher sämtliche anwesende 20 Poliere beitraten. In den Vorstand wurden einstimmig gewählt die Herren: Marian Kobierski, erster Vorsitzer, Adolf Bader, Schriftführer, Peter Maczkowski, Kassierer, Anton Wysocki, stellv. Vorsitzer, August Krzewinski, stellv. Schriftführer, Felix Goiczynski, stellv. Kassierer, Hermann Krampitz, Revisor. Herr Baugewerksmeister Jllgner dankte im Namen des Arbeitgeberbundes für die erhaltene Einladung zu der heutigen Versammlung und betonte, daß der neu gegründete Bund stets auf die Unterstützung des Arbeitgeberverbandes rechnen darf. Der Vortragende schloß die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch.

— (Hedwig Münzel-Konzert.) Die Pianistin Fräulein Hedwig Münzel, die schon wiederholt hier unter großem Beifall aufgetreten, wird am Mittwoch den 7. Dezember in der Aula des Gymnasiums ein Konzert geben.

— (Verdingung.) Zur Vergebung der Tischlerarbeiten für die städtische Turnhalle stand am Montag im Stadtbauamt Termin an. Es wurden folgende Gebote abgegeben:

| | | |
|---|---|---|
| Mondry | | |
| Tober | 1033,38 | Mark |
| Boikowski | 1137,90 | „ |
| Freder | 1199,70 | „ |
| Houtermans & Walter | 1327,60 | „ |
| Soppart | 1331,82 | „ |
| Broun | 1346,62 | „ |
| Bartel | 1364,12 | „ |
| Konkolewski | 1454,06 | „ |
| | 1561,47 | „ |

(Wir wiederholen die Notiz, weil beim gestrigen Abdruck mehrere Satzfehler stehen geblieben sind.)



**Das Denkmal Friedrichs des Großen in Beuthen**

wurde dieser Tage in Gegenwart des Kaisers enthüllt. Das bronzene Reiterstandbild des großen Königs ist ein Werk des Berliner Bildhauers Prof. Tuaillon; die Kosten wurden zumteil von der Stadt aufgebracht, zumteil von dem vor kurzem verstorbenen Beuthener Stadtrat Hakuba gestiftet. Auf einem Granitsockel erhebt sich das in ruhiger Haltung dargestellte Pferd, auf dessen Rücken der König sitzt. Die linke Hand der Gestalt hält die Zügel, die rechte den Krückstock. Am Tage der Enthüllungsfeier herrschte in Beuthen reges Leben und Treiben. Aus der Umgebung waren Tausende herbeigeströmt, um das neue Denkmal und den Kaiser zu sehen. Die Straßen der Stadt waren beflaggt und festlich dekoriert.

## Bücherschau.

„Meißlers Auskunft-Kalender" für das Jahr 1911, herausgegeben von der Gesellschaft für direkte Handelsauskunft-Erteilung vorm. J. Meißler & Co., Berlin W. 35, ist nunmehr erschienen. Wie bekannt, weist das Buch Adressen vertrauenswürdiger Auskunfterteiler an allen nennenswerten Orten Europas sowie an den bedeutendsten Handelsplätzen aller Erdteile nach. Bei der heutigen schnellebigen Zeit ist es gewiß nicht einerlei, ob man seine Auskünfte innerhalb 2—4 Tagen erhält, oder ob man 8—14 Tage darauf warten muß, in welcher Zeit ein erteilter Auftrag längst annulliert sein kann. Aber nicht nur Ersparnis an Zeit, sondern auch an Geld ist den Benutzern geboten und es fällt bei jedem Geschäftsbetriebe in die Wagschale, ob mit 60—70 Mark Unkosten, wie bei Benutzung von Meißlers Auskunft-Kalender, oder mit 120—150 Mark für 100 Auskünfte, die durch Inanspruchnahme anderer Auskunfteien entstehen, zu rechnen ist. M. A.-K. verzeichnet etwa 15 000 Orte und gibt für jeden derselben einen Korrespondenten an. Das Buch ist in Berlin direkt oder bei Versand nach jedem Orte zum Preise von 3 Mark zu haben.

## Wetter-Uebersicht.

der Deutschen Seewarte.
Hamburg, 30. November 1910.

| Name der Beobachtungs-Station | Barometerstand | Windrichtung | Wetter | Temperatur Celsius | Niederschlag in 24 Stunden mm | Barometerstand v. Abend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Borkum | 759,9 | N | Dunst | 2 | 0 | 760 |
| Hamburg | 760,3 | SO | Regen | 3 | — | 761 |
| Swinemünde | 761,4 | SSO | bedeckt | 3 | 0 | 762 |
| Neufahrwasser | 764,8 | S | Regen | 1 | 4 | 764 |
| Memel | 766,8 | SSO | bedeckt | — 3 | 4 | 766 |
| Hannover | 759,5 | OSO | Regen | 2 | 2 | 761 |
| Berlin | 760,6 | SO | halbbedeckt | 3 | 0 | 762 |
| Dresden | 760,5 | SSO | wolkig | 4 | 0 | 762 |
| Breslau | 763,3 | SO | halbbedeckt | 2 | 0 | 764 |
| Bromberg | 765,2 | SO | bedeckt | 0 | 2 | 764 |
| Metz | 756,5 | NO | bedeckt | 7 | 1 | 757 |
| Frankfurt (Main) | 758,1 | SO | wolkig | 5 | 1 | 758 |
| Karlsruhe (Baden) | 758,3 | NO | bedeckt | 5 | 0 | 758 |
| München | 761,4 | SO | Nebel | — 2 | 0 | 761 |
| Zugspitze | 527,8 | S | halbbedeckt | — 5 | 0 | 529 |
| Scilly | 759,7 | NO | bedeckt | 7 | 0 | 758 |
| Aberdeen | 763,0 | WNW | heiter | 2 | 2 | 758 |
| Ile d'Aix | — | — | — | — | — | — |
| Paris | — | — | — | — | — | — |
| Vlissingen | 759,0 | NNO | Regen | 3 | 11 | 759 |
| Christiansund | 754,1 | W | wolkig | 4 | 0 | 750 |
| Skagen | 757,8 | WSW | bedeckt | 4 | — | 754 |
| Kopenhagen | 761,3 | SW | Nebel | 4 | 0 | 760 |
| Stockholm | 761,0 | SSW | halbbedeckt | 3 | 4 | 760 |
| Haparanda | 761,2 | SO | Schnee | — 6 | 4 | 766 |
| Archangel | 775,3 | SO | bedeckt | — 8 | 0 | 767 |
| St. Petersburg | — | — | — | — | — | — |
| Riga | 769,8 | S | bedeckt | — 4 | — | 769 |
| Warschau | 768,2 | SSO | bedeckt | — 3 | 0 | 768 |
| Wien | 762,7 | OSO | Nebel | 2 | — | 766 |
| Rom | 763,2 | NO | Regen | 11 | 5 | 765 |

Hamburg, 30. November, 9[55] Uhr vorm. Hochdruckgebiete über 786 mm über Innerrußland, über 770 mm über Island bis Schottland ausgebreitet; Depressionen verflacht und nordostwärts verlagert über Nordeuropa, mit Minimum unter 752 mm über Mittelnorwegen, sowie von Frankreich nordostwärts vordringend. Witterung in Deutschland: ziemlich trübe, durchschnittlich etwas kälter, meist schwache östliche Winde; hatte verbreitete Niederschläge.

## Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes

(Dienststelle Bromberg).

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag den 1. Dezember: Unbeständig, vielfach wolkig, stellenweise geringe Niederschläge.

| | | |
|---|---|---|
| 1. Dezember: | Sonnenaufgang | 7.49 Uhr, |
| | Sonnenuntergang | 3.48 Uhr, |
| | Mondaufgang | 7.28 Uhr, |
| | Monduntergang | 3.19 Uhr. |



**Podgorz**, 28. Novbr. (Verschiedenes.) Sein silbernes Amtsjubiläum feiert am Freitag den 2. Dezember Herr Bürgermeister Kühnbaum. — Bei der Personenstandsaufnahme sind in der Gemeinde Podgorz 3784 Seelen festgestellt worden. Im vergangenen Jahre wurden 3717 Personen ermittelt, somit ist Podgorz um 67 Seelen gewachsen. — Die Reichsrayon-Kommission hat das Bittgesuch der Anlieger im neuen Stadtteil um Aufhebung der Rayonbeschränkungen abgelehnt. — In dem Bericht über das Wintervergnügen der Liedertafel muß es heißen, daß Herr Oberpostassistent Lüdtke bei der Kaffeetafel den Toast auf die Damen ausbrachte.

### Über künstliche und natürliche Kränze.

Sie begruben ein Kind. Ein halbes Jahr war es nur alt geworden. Nun stand der kleine Sarg auf der Dehle des Elternhauses, und drum herum standen die traurigen Eltern und Geschwister und im weiteren Kreise die übrige Trauerversammlung. Draußen grünte und blühte der Frühling; wohin man sah, leuchtete Blume auf Blume.

Den Sarg, der einen lieben Leichnam birgt, schmückt man ja gerne mit Kränzen. Das sind die letzten Liebeszeichen, die man gerne einem teueren Toten bringen kann. Was wäre da natürlicher gewesen, als hinauszugehen und Blumen zu pflücken, Marienblümchen und Veilchen und Vergißmeinnicht, und daraus Kränze zu winden für das tote Kind, das ja selbst einer kleinen, verwelkten Blume glich! Aber meint Ihr, es wäre auch nur ein einziges Blumenkränzlein dabei gewesen? Nein, auch nicht eines! Kränze waren wohl da, aber Kränze aus Blech und Draht und Papier; Kränze, die da prahlten und logen: „Wir sind Palmenwedel, wir sind Rosen", und waren es nicht. Sie dufteten nicht, sie rochen nach Lack, sie leuchteten nicht aus lieblichen Blumenaugen, sie rasselten, denn sie waren aus Draht und Pappe oder sonst aus irgend einem gemeinen Stoffe; gemein darum, weil er log und betrog.

Das Kind, das da im Sarge lag, hat noch nie gelogen und betrogen; es hatte auch noch nicht erfahren, daß Lug und Trug in der Welt an der Tagesordnung ist. So wurde ihm doch noch zuguterletzt der Sarg vollgepackt mit lügnerischen Kränzen. Soweit sind wir gekommen mit unserer Gedankenlosigkeit, daß wir das Unwahre garnicht mehr empfinden, daß wir es am Ende wohl noch für schöner halten als das, was Gott in der Natur wachsen und werden läßt! Ich weiß sehr wohl, daß sich manches zur Verteidigung der künstlichen Kränze sagen läßt. Sie halten sich länger wie natürliche Kränze. Umso schlimmer! Denn ebenso lange wie die Kränze hält sich die in ihnen ausgedrückte Unwahrheit. Und dann schließlich vergehen ja auch diese Drahtgebinde. Gibt es etwas Häßlicheres, als so ein Grab, bedeckt mit den rostigen Drahtgerippen der Kränze? Da sind welke Laub- und Blumenkränze doch noch schöner! Früher herrschte in manchen Gegenden Deutschlands die Sitte, einen von den künstlichen Totenkränzen einzurahmen und im Hause aufzuhängen; ich weiß nicht, ob es noch so ist. Wer das gern will, mag es tun, obwohl man jetzt in den Photographien bessere Andenken an seine Verstorbenen hat. Aber müssen denn alle Kränze künstlich sein? Uns Landleuten — denn denen gilt zunächst mein Wort — wachsen ja die Bäume und Blumen beinahe bis ins Haus hinein. Selbst im Winter bieten uns die Tannenbäume und das Moos genug des Grünen zu schönen Kränzen. Wie töricht sind wir doch, daß wir dennoch, wenn wir einen Kranz gebrauchen, in die Stadt gehen und aus dem Laden einen künstlichen holen! Sind denn die künstlichen Kränze schöner, als die selbstgemachten? Mancher meint's ja. Wir müssen lernen, daß nichts schön sein kann, was nicht echt und wahr ist. Wahrheit steht noch über Schönheit! L. Brünger.

**Als saubere Waschfrau**
im Hause empfiehlt sich
Frau **Emilie Borm, Mocker,** Goßlerstraße 34.

**Königliche Domäne zu zedieren.**
In einem der besten Teile der Provinz Westpreußen ist sofort, anderer Unternehmungen halber, eine königliche Domäne zu zedieren. Nur Weizen- und Rübenboden. Briefl. Meldungen unter **Nr. 6455** an den „Geselligen", Graudenz, erbeten.

**Gute Nachhilfestunden**
werden geg. mäß. Vergüt. ert. Ang. an die Geschäftsst. d. „Presse" u. **F. W.** erb.

| | | |
|---|---|---|
| Sauerkohl | 3 Pfd. | 20 Pfg. |
| Dillgurken | Stück | 5–8 Pfg. |
| Senfgurken | Pfd. | 60 Pfg. |
| Pfeffergurken | Pfd. | 60 Pfg. |
| Mixed-Pickeles | Pfd. | 60 Pfg. |
| Gesch. Erbsen | Pfd. | 25 Pfg. |
| Splies-Erbsen (halbe) | Pfd. | 22 Pfg. |
| Kalif. Aprikosen | Pfd. 80 u. | 100 Pfg. |
| Kalif. Birnen | Pfd. | 80 Pfg. |
| Kalif. Pfirsiche | Pfd. | 70 Pfg. |
| Apfelschnitt | Pfd. | 60 Pfg. |
| Getr. Pflaumen | Pfd. 25, 30,35,40, | 60 Pfg. |
| Backobst | Pfd. | 50–70 Pfg. |
| Preißelbeeren | Pfd. | 50 Pfg. |

empfiehlt in bester Qualität
**Otto Jacubowski,**
Elisabethstr. 9. Telephon 768.
Bei Entnahme größerer Posten gebe sämtliche Waren billiger ab.

## Stellenangebote

**Stellung** als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erhalten junge Leute nach 2 bis 3monatl. gründl. Ausbildung. Bisher ca. 1500 Beamte verl. Prosp. gr. Dir. **P. Küstner,** Leipzig 104-Lind.

**2 tüchtige Schuhmachergesellen**
werden sofort eingestellt.
**St. Poplawski,** Argenau.

Für das Kontor meiner Brotfabrik suche ich per sofort einen
**Lehrling,**
Sohn rechtlicher Eltern, mit guter Schulbildung.
**Thorner Brotfabrik,**
**Karl Strube.**

**Lehrling**
sofort oder später gesucht.
Jurkiewicz, Bäckermeister, Schillerstr. 4.

Für meine Verkaufsstelle Elisabethstr. suche ich sofort eine jüngere
**Verkäuferin,**
perfekt polnisch sprechend.
**Thorner Brotfabrik,**
**Karl Strube.**

Suche von sofort für kleinen Haushalt
**1 Wirtin.**
**A. Luedtke,** Culmer Chaussee 75.

**Empfehle** Mädchen für alles und Stubenmädchen, die schneidern können. **Anna Nowak,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Schillerstr. 30.

**Aufwartefrau oder Mädchen**
zum sofortigen Eintritt gesucht.
**Mittelschulrektor Lehnert,** Brombergerstr. 8, pt.

## Zu verkaufen



**Hellbrauner Wallach,**
5½jährig, vor der Front geritten, sehr ausdauernd, ruhig, gesund, umständehalber billig für 1400 Mk. zu verkaufen.
**v. Eisenhart,** Leutnant Ul.-Reg. 4.

**12 Gaskronen**
für stehend Gas sind sehr billig zu haben bei
**M. Fischer,** Altstädt. Markt 35.

**Gangbare Wagenbauerei**
mit reichlicher Kundschaft krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse".

**Meine Grundstücke,**
Brombergerstraße 92 und 94, stehen billig zum Verkauf.

## Wohnungsangebote.

**Gut möbl. Zimmer** auch m. voll. Pens. zu vermieten Culmerstraße 4, 3.

**Schönes möbl. Zim.** zu verm. Zu erfr. Breitestraße 43, im Schuhgeschäft.

Möbl. Zim. 1. 12. z. vm. Altst. Markt 9, 3.

**Die 2. Etage**
Bromberger- und Hofstraßen-Ecke, besteh. aus 8 Zimmern, Pferdestall und Wagenremise ist zu vermieten.
**Kirste,** Hofstraße 1a.

**Fortzugshalber eine Wohnung**
von 3–4 Zimmer zu vermieten. Näheres Elisabethstraße 9, 1.

---

# Voranzeige.

# Billige Woche in warmen Schuhwaren

**von Sonnabend den 3. bis Sonnabend den 10. Dezember.**

Der Extra-Verkauf von warmen Schuhen und Gummischuhen bietet auch in diesem Jahre eine günstige Gelegenheit zum Einkauf für den **Weihnachtsbedarf.**

**Schuhwarenhaus H. Littmann, Culmerstrasse 5.**

Beachten Sie bitte unser Inserat am Sonnabend.

---

# M. Fischer,

Altstädt. Markt 35.

# Spielwaren-Ausstellung.

Das Erlesenste, was die Industrie an Spielwaren einfacher und kunstvollster Art hervorgebracht, ist in meinem Geschäftslokal zu haben.

**Bleisoldaten** von 10 Pfg. bis 45 Mk.
**Gekleidete Puppen** von 45 Pfg. bis 25 Mk.
**Puppenköpfe** in jeder Preislage.
**Puppenbälge** in allen Größen.
**Gelenkpuppen** in größter Auswahl.
**Laterna Magika** von 95 Pfg. bis 35 Mk.,
**Kinematographen** mit Films von 95 Pfg. bis 35 Mk.
**Dampfmaschinen** in hervorragender Ausführung.
**Heißluftmotore** in jeder Preislage.
**Modelle** von 30 Pfg. bis 20 Mk.,
**Eisenbahnen** mit Schienen von 95 Pfg. bis 70 Mk.
**Automobile** von 45 Pfg. bis 15 Mk.,
**Schiffe** von 3,50 bis 17,50 Mk.
**Karussells, Kanonen,**
**Feuerspritzen, Spieldosen, Leierkasten,**
**Trompeten, Trommeln, Säbel, Gewehre,**
**Druckereien, Kegelspiele, Laubsägekasten,**
**Handwerkskasten, Modellierspiele, Schachspiele,**
**Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele,**
**Kochmaschinen, Puppenwagen, Schaukelpferde,**
**Bilderbücher und Jugendschriften.**

**Sämtliche Spielwaren sind in allen Preislagen am Lager.**

---

**Möbl. Zimmer,** nach vorn, für 15 Mk. monatlich zu vermieten. Zu erfragen **Coppernikusstr. 24,** Laden.

**Gut möbl. Zimmer** zu vermieten **Thorn-Mocker,** Amtsstr. 4, pt.

1–2 möbl. Zim. zu vm. Klosterstr. 1, 1.

**Mehrere gut möbl. Zimmer**
mit a. o. Pens. zu vm. Brückenstr. 13, 3.

**Gut möbl. Zimmer** m. Pferdestall sofort zu vermieten
**M. Hempler, Brombergerstr. 104.**

**Wohnung,** 3–4 Zimmer u. Zubehör, vom 1. 10. für 480 Mk. zu verm. Näheres **Schillerstr. 20, pt.**

**Möbl. Zimmer** sof. zu vermieten **Bachestr. 12, 2.**

**Möbl. Zimmer** zu vermieten Culmerstr. 12, 3.

**Gut möbl. Zimmer** zu vermieten Katharinenstr. 5, 3.

**Brombergerstr. 60:**
5 Zimmer-Wohnung mit Badestube und Zubehör, 3. Etage, vom 1. 10. d. Js. zu vermieten. Näheres Portier **Dudek.**

**6-Zimmer-Wohnung,**
mit Badeeinrichtung und Gas, von sofort zu vermieten.
**Thorn-Mocker,** Lindenstr. 13.

**Frdl. Wohnung**
von 2 Stuben, Küche und Zubehör, an der Straße gelegen, zum 1. Jan. n. Js **Gerechtestr. 26,** 2, zu vermieten.
**Ewald Peting,** Waffengesch., Schillerstr.

**Buchhalterin,**
Anfängerin, sucht Stellung. Angeb. unter **J. R.** an die Geschäftsst. der „Presse".

**Brombergerstr. 52**
ist im 2. Geschoß per 1. April 1911 evtl. früher eine
**6-Zimmer-Wohnung**
mit sehr reichl. Zubehör zu vermieten.
Näheres **Kontor Nr. 50.**

---

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

# Saisonausverkauf

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe sämtliche
**garnierten u. ungarnierten**
# Hüte
zu jedem nur annehmbaren Preise.
**Ungarnierte Formen**
und englische Hüte schon von 50 Pfg. per Stck. an.
**Garnierte Hüte,**
früherer Preis 10–25 Mk., jetzt 4–12 Mk.
**D. Henoch Nachflg.,**
Altstädt. Markt 12.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

---

**Wohnung,**
**Brombergerstr.,** 4 Zimmer, Mädchenzimmer, extra 1 Zimmer im Erdgeschoß, Stall für 4 Pferde, gr. Garten, von sof. oder 1. Januar 1911 zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsst. d. „Presse".

**Großes Gebäude**
mit Keller als Lagerraum oder als Werkstatt zu vermieten. Näheres
**Leibitscherstraße 36.**

**Möbl. Zimmer** zu vermieten **Hohestraße 1, 3.**

**Gut möbl. Zimmer**
(auf Wunsch mit Pension) in Gartenvilla, schönste Lage, unmittelbare Nähe der Stadt, am Culmer Durchbruch, ab 1. Dezember zu vermieten. **Kirchhofstr. 6, 1.**

**Kleines möbl. Zimmer** zu vermieten Strobandstr. 16, part. r.

**Gut möbl. Zimmer** in besserem Hause vom 1. 12. zu vermieten. Schuhmacher- und Bachestraßen-Ecke 1, 2 r.

**Kl. Wohnung** von sof. zu vermieten. **Zühlke,** Ulanenstr. 9

**Stube u. Küche** zu verm. Araberstr. 9.

---

# Zentral-Kinematographen-Theater.

**Neustädtischer Markt.**

**Täglich von 4 Uhr nachmittags ab geöffnet.**

Entree: Loge 60 Pfg., Reservierter Platz 50 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.

---

**M. Fischer,**
Altstädt. Markt 35. — Altstädt. Markt 35.

# Spezial-Geschäft

für Offenbacher Lederwaren, Kristall, Bronzen, Marmor, Zinn und Alfenide, Glas, Porzellan, Lampen sowie Spielwaren.

In Anbetracht meiner kleinen Verkaufsräume und um dem großen Andrang der letzten Tage vor dem Fest vorzubeugen, gewähre bis zum 10. d. Mts. einen noch **Extra-Rabatt von 5 Proz.**

---

**Als Weihnachtsgeschenk empfehlen wir:**

Der

# russisch-japanische Krieg

vom Grafen **E. Reventlow.**

Nebst einer Schilderung des Landes und der Bewohner von Japan, Korea, Mandschurei und Russisch-Asien. 1670 Seiten Text mit nahezu 1000 Illustrationen und farbigen Tafelbildern, vielen Karten und einer großen Karte des Kriegsschauplatzes.

**Gebunden in 3 Prachtbänden.**

Der Name des Verfassers bürgt für den gediegenen und fesselnden Inhalt des Werkes.

**Statt des Ladenpreises von 36 Mark**
wird das prächtig ausgestattete Werk
**jetzt zum Preise von 15 Mark**
in tadellos neuen Exemplaren geliefert.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Otto Maier, G. m. b. H., Verlagsabt. Leipzig.**

---

# Neue Westpreußische Mitteilungen.

In Marienwerder täglich erscheinende, inhaltreiche Provinzial-Zeitung. Ausgedehnteste Benutzung des Telegraphen. Reichhaltiger provinzieller Teil. Spannende Erzählungen. Wirksames Insertionsorgan. Unentgeltliche Beilagen: Unterhaltungsblatt. Praktischer Ratgeber.

**Bestellungen**

zum Preise von 1,80 Mk., einschließlich Bestellgeld 2 Mk. 22 Pfg. für das Vierteljahr nehmen alle Postanstalten entgegen.

**Anzeigen** die Zeile 15 Pfg., für Auftraggeber außerhalb der Provinz Westpreußen 20 Pfg.

---

**5 Mk.** # Direkt **5 Mk.**

**aus der Spielwaren-Fabrik.**

Um mich bei der Privatkundschaft ohne Zwischenhändler direkt einzuführen, versende ich bis auf weiteres für den fabelhaft bill. Preis von nur **5,00 Mark** zuz. Porto an jedermann, ohne irgend eine Aufzahlung gegen Nachnahme:

1. **Eine prachtvolle Puppenküche,** zerlegbar, mit transportablem Kochherd und einer Garnitur Töpfe.
2. **Eine vollständige Badeeinrichtung,** bestehend aus Badeofen mit Spiritusfeuerung, Wasserdouche, Badewanne und Badepuppe.
3. **Eine Wasch- und Wringmaschine** auf dreifüssigem Untersatz mit Gummiwalzen, Waschbrett und Seifenbecken.
4. **Einen Kochherd mit Schornstein,** Wasserbehälter und einer vollständigen Garnitur Kochtöpfe.
5. **Einen niedlichen Waschtisch** mit Spiegel, Porzellan-Waschservice, Seife und Schwamm.
6. **Ein reizendes Himmelbett** mit eleganter rosa oder hellblauer Garnitur und gleicher, gepolsterter Einlage.
7. **Ein schönes Automobil** mit dazu gehörigem Chauffeur, tadellos laufend.
8. **Ein grösseres Zeppelin-Luftschiff** mit gutem, kräftigem Uhrwerk und zweckentsprechendem Propeller.
9. **Einen Besteckkorb** mit 2 Bestecken, jedes bestehend aus Messer, Gabel und Löffel.
10. **Eine entzückende Sparbüchse,** verschliessbar, in Form eines Soldaten-Helmes, Münchner Masskruges oder originellen Reisekorbes.

Alle 10 Gegenstände, hervorragend für Weihnachtsgeschenke geeignet, kosten zusammen nur **5,00 Mark.**

Nichtgefallendes wird bereitwilligst umgetauscht.
Schreiben Sie eine Postkarte und lassen sich ein derartiges „Fünf-Mark-Paket" sofort kommen.

**Nürnberger Spielwaren-Fabrik Emil Weissflog,**
Abteilung: Versand an Private.
**Nürnberg 21,**
**Allersbergerstr. 61.**

**5 Mk.** **5 Mk.**

---

**Heute, Donnerstag:**
**Vorzügl. Hausmacher-, Leber-, Blut- und Grützwurst.**
Culmerstr. 12, Flureingang.

**Freundl. Wohnung,**
3 Zimmer, Küche, Gas, Bad, Balkon, Mädchenzimmer und reichlicher Zubehör, sofort zu vermieten.
Neubau **Bergstr. 26, Jablonski.**

**Schneiderin**
empfiehlt sich außer dem Hause.
Jeziorski, **Mocker,** Trepposcher Weg 8.

**Heute, Donnerstag: Leber-, Blut-, Grützwurst und Wurstsuppe.**
**Laechel.** Strobandstraße.

**Heute, Donnerstag: Frische Grütz-, Blut- und Leberwurst**
bei Frau **Brieskorn,** Araberstr. 4, früher Bankstraße 4.

**Damenuhr mit Kette verloren.**
Gegen Belohnung abzugeben **Mellienstr. 93,** Putzgeschäft.

Nr. 281. Thorn, Donnerstag den 1. Dezember 1910. 28. Jahrg.

# Die Presse.

(Drittes Blatt).

## Deutscher Reichstag.

89. Sitzung vom 29. November; 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Delbrück, v. Breitenbach.

Die erste Lesung der Vorlage über die **Schiffahrtsabgaben** wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Zehnter (Zentrum): Auch meine Freunde in Baden sind nicht rundweg gegen Schiffahrtsabgaben. Es ist unbillig, die Kosten der Stromregulierungen den gesamten Steuerzahlern aufzubürden. Nachdem sich die Bundesregierungen geeinigt haben, brauche ich mit meiner Zustimmung nicht mehr zurückhalten. Freilich ist Baden in der Vorlage nur ungenügend berücksichtigt. Die Regulierung des Mains in der jetzt vorgesehenen Art genügt nicht, und die des Neckars darf nicht länger unterbleiben. Einzufügen ist auch der Ausbau der Rheinstraße bis Konstanz.

Abg. Dr. Wagner (konservativ): Für die sächsischen Abgeordneten der konservativen Partei, der Reichspartei, der wirtschaftlichen Vereinigung und der Reformpartei habe ich zu erklären: Wir lehnen die Einführung der Schiffahrtsabgaben ab. Wir erkennen an, daß die Haltung der sächsischen Regierung darauf hinausging, die Schäden für die sächsische Volkswirtschaft zu mildern, trotzdem können wir der Vorlage nicht zustimmen; denn die Einführung solcher Abgaben auf der Elbe wird für Sachsen immer einen erheblichen Schaden bedeuten. In Sachsen sind alle Parteien und Berufsstände in der Ablehnung der Vorlage einig. Wir haben dort sozusagen einen Gesamtblock. Die Elbe ist der Arm, mit dem wir jetzt frei und ungehindert unsere Rohstoffe herbeiführen. Die Abgabenfreiheit auf der Elbe war der Grund, weshalb sich Sachsen so hervorragend wirtschaftlich hat entwickeln können.

Abg. Korfanty (Pole) erblickt in der Einführung von Schiffahrtsabgaben eine schwere Belastung der oberschlesischen Industrie.

Abg. Stolle (Sozialdemokrat): Die Vorlage zeigt, daß in Preußen-Deutschland die preußischen Agrarier regieren. Die preußischen Agrarier fürchten um den Absatz ihrer Produkte, und die preußische Regierung will Einfluß gewinnen auf die Eisenbahntarife der übrigen Staaten. Man wendet ein, man werde die Flußläufe vertiefen. Das brächte aber einen schnelleren Wasserabfluß und ein allgemeines Senken des Grundwassers.

Abg. Dr. Junck (nationalliberal): Die sächsischen Nationalliberalen lehnen diese Vorlage ab. Die Einstimmigkeit des Bundesrats ist für uns nicht von sonderlicher Bedeutung; die Kleineren müssen sich eben fügen. Wir werden uns aber in der Kommission bemühen, die der Vorlage anhaftenden Bedenken zu mildern. Die Situation ist ernst. Aus nationalen Gründen sind wir natürlich für Ausbau der deutschen Wasserstraßen, und wir haben zu beachten, daß die preußische Regierung ausdrücklich erklärt hat, ohne Schiffahrtsabgaben könne sie weitere Mittel für die natürlichen Wasserstraßen nicht aufbringen. Ich will meinen lieben Leipziger Mitbürgern gewiß nicht die Erfüllung ihrer alten Sehnsucht, der Verbindung mit dem Meere, mißgönnen; aber es wird sehr viel Wasser die Ströme hinabfließen, ehe der Kanal nach Leipzig gebaut wird, und dann wird es auch die dreifachen Schiffahrtsabgaben kosten. Ich empfehle aber auch unseren preußischen Freunden Vorsicht. Soweit sind wir schon, daß die auswärtigen Ministerien der Bundesstaaten mit allen Mitteln der Diplomatie gegen einander kämpfen. Österreich und die Niederlande sind noch nicht gewonnen. Aber es geschehen ja jeden Tag Zeichen und Wunder. Es ist leicht möglich, daß die Zustimmung des Auslandes durch Konzessionen zu Ungunsten deutscher Schiffer erkauft werde. Warum nimmt das Reich die Sache nicht selbst in die Hand, anstatt sie zwischenstaatlichen Verbänden zu übertragen? Großzügig ist weder die Vorlage, noch waren es die Reden des Reichskanzlers und des Eisenbahnministers. (Beifall.)

Abg. Haußmann (fortschrittliche Volkspartei) hofft auf Verbesserung der Vorlage und bedauert, daß solche allgemein nationale Vorlagen hier nicht von einem Reichsminister vertreten werden, sondern von einem Bundesratsbevollmächtigten, der alles unter dem preußischen Gesichtswinkel betrachtet. Unsere Stromverbesserung sei völlig vernachlässigt worden. Bodensee, Oberrhein, Saar und Mosel müßten reguliert werden. Die Abgaben seien ein unvolkswirtschaftliches Mittel; sie lähmten den Verkehr. Es komme aber auf die Anwendung dieses Mittels an; seien die Schäden nur gering, so müsse des großen Ziels wegen der Weg gegangen werden. Tiefschmerzlich sei, daß der Reichskanzler bei einer Verletzung der Verfassung mitwirke, daß er die preußische Interpretation decke. Bei der Gebührenerhöhung müsse der Reichstag unbedingt mitbestimmen.

Preußischer Minister von Breitenbach: Abg. Zehnter zog eine Bilanz für Baden. Die Anlagen am Neckar werden aber allein 16 Millionen kosten. Auch die Kanalisierung des Mains wird von ihm unterschätzt. Abg. Wagner übersieht, daß sich der Verkehr unter Umständen auch bei steigenden Abgaben kräftig weiter entwickelt. Dem Abg. Stolle will ich sagen, daß in den „Sozialistischen Monatsheften" der Schriftsteller Schippel zugunsten der Schiffahrtsabgaben manches geschrieben hat, was ich mir zu eigen machen kann. Wenn er meint, die Vorlage bedeute Kampf gegen Handel und Industrie, wie kommt es dann, daß die bedeutendsten Handelskammern, und zwar gerade die, deren Sitz an den großen schiffbaren Strömen gelegen ist, sich für die Vorlage ausgesprochen haben? Abg. Junck fragt, was die Strombauverbände sollen. Sie sollen Werke finanzieren, die die Einzelstaaten nicht finanzieren können. Der Entwurf zeigt auch, daß wir durchaus auf dem föderativen Boden des Reiches stehen. Redner widerspricht der Behauptung, daß das Gesetz die Konkurrenz der Wasserstraßen abschwächen solle. Durch die Verbesserung von Wasserstraßen werde deren Konkurrenzfähigkeit im Gegenteil erhöht.

Abg. Gerstenberger (Zentrum): Der Grundgedanke der Vorlage ist gerecht. Ich verstehe nicht, daß Parteien, die sonst schroff gegen Privilegien eintreten, sie hier aufrecht erhalten wollen. Eine Tonne Weizen von Rotterdam bis Mannheim kostet 25 Pfennig Schiffahrtsabgaben. Das soll Hemmung des Handels und Verteuerung der Lebensmittel sein?! (Heiterkeit.) Großhandel und Kohlenkontor können die geringen Gebühren leicht ertragen. Hoffentlich wird das Gesetz so verbessert, daß es mit großer Majorität angenommen wird.

Abg. Dr. Hahn (konservativ): Minister von Breitenbach garantiert die volle Unparteilichkeit gegen die nichtpreußischen Staaten. Artikel 54 will lediglich die Übelstände früherer Zeiten beseitigen, ist aber nicht gegen Schiffahrtsabgaben. Man bedenke auch, daß die natürlichen Wasserstraßen eigentlich keine natürlichen Wasserstraßen mehr sind. Abg. Kämpf sprach von einer Vergewaltigung der übrigen Staaten durch den Junkerstaat Preußen. In Wahrheit haben diese Staaten ihr eigenes Interesse an die Seite Preußens gebracht. Unser Kampf gegen den ursprünglichen Mittellandkanal führte dahin, daß sich der preußische Staat auf seine Meliorationspflichten besann. In den Rhein sind Dutzende von Millionen gesteckt, und so konnten da immer größere Schiffsgefäße verkehren. Die Folge war freilich, daß die kleine Schiffahrt immer weiter zurückgedrängt wurde. Dem preußischen Abgeordnetenhause gebührt Dank, daß es die Neugestaltung des Artikels 54 veranlaßt hat. Können die Gegner der Vorlage die Fortdauer des jetzigen Zustandes mit gutem Gewissen fordern? Es mußte jetzt endlich aufhören, daß dauernd aus allgemeinen Mitteln des Staates Aufwendungen gemacht wurden, die nur einer speziellen Interessentengruppe zugute kommen. Der Gedanke der Zweckverbände kann noch viel weiter ausgebaut werden. Daß es beim Köhlbrandvertrag gelungen ist, die preußischen und hamburgischen Interessen zu versöhnen, begrüße ich mit besonderer Freude. Möge das preußische Ministerium auch die Interessen der Unternehmen gegen Bremen energisch verfechten! Auch die Bahn muß mehr berücksichtigt werden.

Abgg. Lehmann (Sozialdemokrat) und Günther-Sachsen (fortschrittliche Volkspartei) sprechen gegen die Vorlage, die an eine 28er Kommission verwiesen wird.

Mittwoch 1 Uhr: Gesetz gegen Mißstände im Heilgewerbe.

## Verband der Güterbeamten-Vereinigungen Deutschlands.

Der Zweigverein der Kreise Thorn, Culm und Briesen dieses Verbandes hielt am Sonntag im „Goldenen Löwen" zu Graudenz seine Hauptversammlung ab. Anwesend war der Geschäftsführer des Provinzialverbandes Westpreußen Gutspächter Schewski-Georgenthal bei Dirschau; auch erschien der Vorsitzer des Zweigvereins Strasburg, Administrator Steinbrück-Strasburg. Für den durch Krankheit behinderten ersten Vorsitzer Timm-Hofleben wurde Administrator Neumann-Sarnau gewählt, der das Amt übernahm, wenn der bisherige Vorsitzer es nicht weiterführen kann. Schriftführer und Rendant ist Herr Dommes-Blachta. Zu der am 11. Dezember in Dirschau stattfindenden Vertreterversammlung wurden staatlicher Gutsverwalter Chevalier-Klodtken und Streng gewählt.

Geschäftsführer Schewski beleuchtete, wie wir dem Bericht des „Ges." entnehmen, die Bestrebungen und Erfolge der Güterbeamtenvereinigung. Dieser können sämtliche in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Beamten, Administratoren, Inspektoren, Rechnungsführer, Brennereiverwalter, Förster, ebenso aber auch selbständige Landwirte angehören. Sie will die Bewucherung durch unreelles Agententum bekämpfen, wünscht Ergänzung der fehlenden Rechtsbestimmungen, Einführung der bis jetzt mangelnden Fürsorge im Alter, in Krankheits- und Invaliditätsfällen. Der Verband wurde im Jahre 1903 mit etwa 6000 Mitgliedern gegründet, zählt heute aber bereits 18 000, unter ihnen 2000 der angesehensten Großgrundbesitzer; auch haben sich viele landwirtschaftlichen Kreisvereine als körperschaftliche Mitglieder angeschlossen. Der Provinzialverband Westpreußen dürfte in diesem Jahre auf 300 Mitglieder kommen. Die Anträge an die Landwirtschaftskammer haben bisher noch nicht die Beachtung gefunden, wie erwünscht wäre. In der nächsten Vorstandssitzung der Landwirtschaftskammer dürfte aber auf diese Anträge näher eingegangen werden. Ob die Stellenvermittelung durch die Kammer schon in diesem Jahre eingeführt werden wird, ist noch unbestimmt. Eine Regelung des Lehrlingswesens ist dringend erforderlich. Eine zweijährige Lehrzeit ist für den angehenden Landwirtschaftsbeamten unbedingt erforderlich. Die Landwirtschaftskammer muß auch diejenigen Betriebe bekannt geben, welche sich zur Lehrlingsausbildung eignen. Es wurde dann darauf hingewiesen, daß es überall zu erstreben sei, daß die Prinzipale und landwirtschaftlichen Vereine dem Verbande ihr Wohlwollen entgegenbringen; denn es kann ja nur im Interesse der gesamten Landwirtschaft liegen, wenn die billigen Wünsche der Landwirtschaftsbeamten erfüllt werden. Es wurde beschlossen, mit der nächsten, am 22. Januar in Graudenz stattfindenden Versammlung eine Kaiser-Geburtstagsfeier zu verbinden. Der Kreis Graudenz soll dem Zweigverein Thorn-Culm-Briesen zugeschlagen werden. Ein neuer Zweigverein wird am nächsten Sonntag in Marienwerder gegründet werden; auch der Gründung eines weiteren Zweigvereins im Kreise Schwetz soll nähergetreten werden.

Tierarzt Dr. Preuß-Graudenz hielt dann einen Vortrag über den ansteckenden Scheidenkatarrh beim Rindvieh. Durch diese ansteckende Krankheit haben im letzten Jahrzehnt die westpreußischen Landwirte bedeutende Verluste erlitten. Auf einem Gute sank der Milchertrag von 450 Liter von 64 Kühen auf 80 Liter. Früher wurde zur Heilung nur Spülung angewendet; dadurch wurden die Krankheitskeime nur noch mehr verschleppt. Heute wendet man nur noch allgemein die Trockenbehandlung an. Die Vaginalstäbe haben sich am besten bewährt. Bei Kühen pflegen zur Heilung zwölf Stäbe zu genügen. Nach Feststellung der Krankheit kann der Landwirt die Behandlung mit den Vaginalstäben selbst vornehmen.

## Die Moabiter Straßenkrawalle vor Gericht.

Berlin, 29. November.

Heute wurde die Beweisaufnahme zu den einzelnen Fällen fortgesetzt. Dabei ereignete sich folgender Zwischenfall. Polizeileutnant Folte tritt vor und bittet den Vorsitzer um Schutz gegen Beleidigungen aus dem Zuhörerraum. Als er soeben seine Aussage gemacht, habe ein Mann aus dem Publikum die Äußerung getan: Wie kann er solche Frechheiten behaupten!" Der Herr soll der Parteisekretär Wels sein. — Parteisekretär Wels muß vortreten und erklärt: Es sei ihm nicht eingefallen, sich so ausgedrückt zu haben. Allerdings habe er etwas anderes ganz leise vor sich hingesprochen, was kaum jemand gehört haben könne. Als Polizeileutnant Folte ausgesagt hatte, er hätte Vorsorge getroffen gehabt, daß die Anwohner durch die Polizeichaine durchgelassen wurden, da sei seinen Zähnen das Wort entschlüpft: „Ja, aber mit einem Loch im Kopf!" — Polizeileutnant Folte betont, daß er selbst die Äußerung nicht gehört habe, sie sei ihm vielmehr vom Wachtmeister Pett überbracht worden. — Das Gericht beschließt, den Parteisekretär Wels aus dem Zuhörerraum zu entfernen, da er gezeigt habe, daß er sich nicht genügend beherrschen kann.

Sehr umfangreich gestaltet sich die Erörterung des Falles, der den Angeklagten Schiffer Hagen betrifft. Dieser ist beschuldigt, Widerstand geleistet zu haben, als er versuchte, durch eine Schutzmannschaine hindurchzukommen, und er zurückgedrängt wurde. — Schutzmann Häusler erklärt hierzu u. a.: Der Angeklagte habe mit Gewalt durchgewollt, und als er zurückgewiesen wurde, habe ihn der Angeklagte vor die Brust gestoßen, sodaß er gegen das Geländer der Brücke geflogen sei. Daraufhin sei er festgenommen und weggeführt worden. — Der Angeklagte Hagen behauptet dagegen, daß er mit dem Streik und dem Aufruhr absolut nichts zu tun gehabt habe. Er habe sich etwas zum Essen einholen wollen und deshalb versucht, durch die Schutzmannskette hindurchzukommen. Er sei sehr grob zurückgewiesen worden und sollte gewaltsam fortgeführt werden. Er sei auf dem Transport geschlagen worden, und zwar von einem Schutzmann. Als er sich umdrehte, weil er die Nummer des Schutzmanns haben wollte, habe ihm Häusler ins Gesicht geschlagen, sodaß ihm der Hut vom Kopf gefallen sei. Als er ihn aufheben wollte, habe er weiter einen Schlag über den Kopf und den Rücken erhalten. Hagen behauptet ferner, daß, obgleich er wiederholt gesagt habe, daß er ruhig mitgehe, der Schutzmann Klatt ihn geknebelt habe. Er habe dagegen protestiert; der Schutzmann Häusler habe aber seinem Kollegen zugerufen: Immer feste! — Zeuge Häusler bestreitet letzteres, ebenso weist er die Behauptung zurück, daß er Hagen geschlagen habe. — Rechtsanwalt Cohn: Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie auf das, was ich Sie jetzt frage, die Antwort verweigern können, Ihre etwaige Antwort aber unter Ihrem Eide steht. Ich frage Sie also ganz bestimmt: ist es wahr, daß Sie unterwegs den Angeklagten geschlagen haben? Sie dürfen die Aussage hierauf verweigern. — Zeuge Häusler (nach kurzem Besinnen): Dann verweigere ich die Aussage. — Rechtsanwalt Cohn bittet, diesen Vorgang zu protokollieren; es sei doch von Interesse, festzuhalten, daß der Zeuge vorher die Frage nach einer Mißhandlung glatt verneint und erst auf nochmaligen Vorhalt die Aussage lieber verweigert hat. — Der Gerichtshof behält sich die Beschlußfassung über die Protokollierung vor. — Zeuge Schutzmann Klatt macht im großen und ganzen dieselben Aussagen, wie sein Kollege. — Der Angeklagte Schlosser Paul Bock blieb, als er an der Beussel- und Turmstraße am 27. September aufgefordert wurde, weiterzugehen, stehen und schimpfte: Verfluchte Hunde! Als der Zeuge an ihn herantrat und ihn fragte, was er da gesagt habe, erhielt er blitzschnell einen Messerstich in den Leib. Er hat drei Wochen im Bett gelegen und ist noch jetzt leidend. Der Angeklagte behauptet, er sei zuerst geschlagen worden und habe nur aus Notwehr zu dem Messer gegriffen. Die weitere Verhandlung ergibt nichts wesentliches. — Die Sitzung wurde auf Donnerstag 9½ Uhr vertagt.

## Berliner Bilder.

### Der Tafeldecker.

Verwechseln Sie ihn nicht mit dem Lohndiener, — das würde er übelnehmen. Denn er kommandiert eine Schar von Lohndienern, heute drei, morgen sechs, übermorgen, wenn es verlangt werden sollte, zwanzig oder noch mehr; aber er ist ihnen nicht gleichgestellt. Die Lohndiener wechseln in jedem Hause, aber der Tafeldecker ist immer derselbe. Er müßte denn Grund haben, mit dem Hause unzufrieden zu sein und seine Teilnahme an den Festlichkeiten absagen, was für die meisten ein Haus machenden Berliner Häuser eine große Verlegenheit bedeuten würde. Denn der Tafeldecker ist ein Mann, der das absoluteste Vertrauen genießt und das mit Recht nicht nur für seine Person, sondern auch für die von ihm gestellten Lohndiener fordern kann. Er ist außerdem ein Mann, der Geschmack hat und der mit allen Finessen Bescheid weiß, die nötig sind, um eine Festtafel dem allerneuesten Schick entsprechend herzurichten. Er kennt alle Menschen, die in Berlin W. zu Diners eingeladen werden, und kennt nicht nur sie, sondern auch ihr Verhältnis zu den Gastgebern, ihre kleinen Eigenheiten und ihre Schwächen für diesen oder jenen Jahrgang. Um Leute, die nur einmal im Winter eingeladen werden, weil solche Einladung nicht umgangen werden kann, kümmert er sich natürlich überhaupt nicht. Aber Gäste, die von den Gastgebern mit Auszeichnung behandelt werden, sind auch seiner besonderen Aufmerksamkeit sicher. Und er selbst weiß sich der Physiognomie des Hauses so vollkommen anzupassen, daß man ihn immer für den ersten Diener desjenigen Hauses halten würde, in dem man ihn gerade trifft, wenn man ihn nicht jeden Abend in einem andern Hause träfe. Manchmal in goldbetreßter Livree mit Fangschnüren, manchmal in Escarpins und Seidenstrümpfen, manchmal auch im schlichten Frack mit weißer Binde. Er paßt sich der Größe, dem Reichtum, der sozialen Stellung jenes Hauses an, dem er seine Dienste widmet; nur das Honorar, das er beansprucht, bleibt immer das gleiche. Am erstaunlichsten ist sein Gedächtnis, nicht für die Menschen, sondern für die Einrichtungen der Häuser, in denen er fungiert. Wo er einmal gewesen ist, weiß er noch nach einem Jahr genau, wo er das gute Leinen, das gute Silber, das gute Porzellan und die guten Gläser findet. Man gibt ihm die Schlüssel zum Büfett und kümmert sich dann am besten um nichts mehr; denn er ist gegen Störungen empfindlich und läßt sich ungern durch Hineinreden in seiner Arbeit aufhalten. Berechtigten Eigentümlichkeiten des Hauses trägt er gern Rechnung, besonders wenn sie altüberkommen sind. Empfindlich aber wird er, wenn man ihn über die neuesten Anforderungen eleganter Geselligkeit belehren will, denn in diesem Punkte weiß er sich noch besser orientiert, als die allermodischste Hausfrau. Daß er einen Abend während der Saison frei wäre, ist ganz ausgeschlossen. Wohl aber genießt er den Triumph, daß Diners seinetwegen auf einen anderen Tag verlegt werden, als die Gastgeber ursprünglich beabsichtigt hatten. „Gott sei Dank, daß wir noch nicht zum 23. eingeladen hatten," sagt die praktische Hausfrau, „Schulze kann erst am 25!" Also am Fünfundzwanzigsten, — ohne Schulze würde man ja während des ganzen Abends nicht aus der Angst herauskommen, daß irgend etwas Schreckliches passieren könnte.

## Mannigfaltiges.

(Über einen schweren Automobilunfall) wird amtlich berichtet: Am 27. d. Mts. abends 9 Uhr 50 Min. durchbrach ein der Berliner Motorwagenfabrik Ory gehörendes, aus der Richtung von Tiefensee mit außergewöhnlich großer Geschwindigkeit ankommendes Automobil mit vier Insassen die geschlossene Schranke des östlich vom Bahnhof Werneuchen belegenen Bahnüberganges der Chausse Freienwalde—Berlin in dem Augenblicke, als der vom Bahnhof Werneuchen um 9 Uhr 47 Min. abgefahrene Personenzug den Überweg befuhr. Das infolge Anpralles an den Schrankenbaum beschädigte Automobil wurde von der Lokomotive erfaßt und in den Bahngraben geschleudert, wobei von den vier Insassen der Prokurist Otto Stamer aus Reinickendorf tödlich verunglückte, der Chauffeur Karl Elgern aus Berlin und der Lithograph Theodor Kaiser aus Reinickendorf Kopfverletzungen davontrugen. Unverletzt blieb der Kaufmann Bruno Bartsch aus Charlottenburg. Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung ist der Unfall durch Unachtsamkeit des Chauffeurs herbeigeführt worden.

(Großes Aufsehen) erregt auf dem Berliner Magerviehhof in Friedrichsfelde die plötzliche Verhaftung der beiden Inhaber der auf dem Magerviehhof tätigen Viehkommissionsfirma Klabe u. Engelbrecht, Albert Klabe und Wilhelm Engelbrecht. Die Verhaftung erfolgte, wie die „Allg. Fleischer-Ztg." erfährt, auf Betreiben des von der Firma vor 1½ Jahren entlassenen Buchhalters Polster wegen Verleitung zum Meineid, die angeblich in einem gegen den Buchhalter geführten Prozeß erfolgt sein soll.

(Im Eise eingebrochen und ertrunken.) Montag Nachmittag brachen auf der Eisdecke des Altwassers der Donau bei Vilshofen drei Kinder ein. Während eines von Knaben gerettet wurde, ertranken die beiden anderen, sowie ein Mädchen, welches gleichfalls Hilfe leisten wollte.

(Zugunfälle.) Auf dem Bahnhof l'Arbresle im Rhône-Departement entgleiste Montag Abend ein Personenzug. Zehn Reisende wurden mehr oder weniger schwer verletzt. — Durch einen Sandwirbelsturm ist in Aschabad ein Eisenbahnzug aus Kraßnowodsk zum Stehen gebracht worden. Der Verkehr ist unterbrochen. Starke Kälte ver-

hindert die Säuberung des Gleises. — Dienstag früh erfolgte auf der Station Breda (Holland) ein Zusammenstoß zweier Güterzüge, wobei drei Personen getötet wurden. Der Materialschaden ist bedeutend. Die beiden Vlissinger D-Züge wurden umgeleitet und erlitten eine zweistündige Verspätung. — Ein Eilzug, der von Madrid nach Frankreich fuhr, ist unweit von Villafranca infolge eines Erdrutsches entgleist. Es wurde niemand verletzt.

(Hundert Häuser niedergebrannt.) In Staniza Wosnenkaja sind etwa hundert Häuser niedergebrannt. Siebenhundert Menschen sind obdachlos.

(Die Gräfin Tolstoi.) Über die Herkunft und die Familienbeziehungen der Gattin Leo Tolstois ist in den letzten Tagen vieles geschrieben worden, das mit den Tatsachen sehr wenig übereinstimmt. Man hat es so dargestellt, als sei die Gräfin Tolstoi einer sehr niedrigen gesellschaftlichen Schicht entsprossen und als habe Leo Tolstoi an ihr zum erstenmale praktisch seine Grundsätze der Gleichheit und der Freiheit in die Tat umgesetzt. In Wirklichkeit entstammt die Gräfin Sophie Andrejewna Tolstoi einer sehr guten und sehr wohlhabenden Familie. Ihr Vater, Andreas A. von Behrs, war ein angesehener Moskauer Arzt, der den russischen Erbadel besaß. Als Arzt des kaiserlichen Theaters in Moskau war er eine sehr bekannte Persönlichkeit. Ein Bruder von ihm war Arzt des kaiserlichen Theaters in St. Petersburg. Von mütterlicher Seite her ist die Gräfin Tolstoi die Enkelin eines äußerst reichen Gutsbesitzers im Gouvernement Tula, A. Islenjew. Die Gräfin Tolstoi hat zwei Schwestern; die eine ist unverheiratet, die andere, Tatjana von Behrs, an den Senator Kouzminsky vermählt, und auch sonst besitzt die Gräfin Tolstoi in der St. Petersburger und Moskauer Gesellschaft vielfache verwandtschaftliche Beziehungen, sodaß man von einer „sozialen Kluft" zwischen ihr und ihrem Gatten, dem Einsiedler von Jasnaja Poljana, niemals zu sprechen Ursache hatte. ngc.

(Schwere Bootskatastrophe bei Astrachan.) Auf der Reede von Astrauchan sind über zehn Barken gesunken, davon einige mit der Mannschaft. — Eine Anlegebrücke mit dreihundert persischen Schiffsarbeitern wurde losgerissen und ins Meer getrieben; es besteht keine Hoffnung, die Arbeiter zu retten. Auf der Reede von Gurjew sind zwei Dampfer und vier Barken vom Eise eingeschlossen. Sieben Küstenortschaften sind überschwemmt, die Lage der Einwohner, die sich auf Heuschober gerettet haben, ist trostlos. Das Vieh steht im Wasser. Die Kälte verschlimmert das Elend. Von hier sind Dampfer mit Lebensmitteln abgegangen.

(Millionärstochter und Zigeunerhauptmann.) Aus Cincinnati im amerikanischen Staate Ohio wird der Tod einer jungen Millionärstochter, der 25jährigen Jessie Haversham, gemeldet. Die Dame, die Tochter eines fünfzigfachen Millionärs aus Baltimore, war im Alter von vierzehn Jahren aus dem Elternhause verschwunden und mit einer Zigeunerbande davongegangen. Alles Suchen der Eltern nach ihrer Tochter war vergeblich. Das junge Mädchen, das in Glanz und Reichtum aufgewachsen war, hatte sich der Bande angeschlossen und heiratete den jungen Zigeunerhauptmann Jorgas Michele. Jetzt erst erfahren die Eltern den Tod ihrer Tochter, und was aus ihr wurde, nachdem sie aus dem elterlichen Hause entwichen war.

## Humoristisches.

(Seinesgleichen.) Der König von Italien ist bekanntlich in seiner Lebensweise außerordentlich einfach und bescheiden. Eines Tages, als er allein auf der Jagd war, hatte er eine Gemse geschossen, und da ein Bauernjunge gesehen hatte, wie das Tier in eine Felsspalte herunterfiel, erbot sich dieser, die Gemse zu holen. „Gut", sagte der König, „ich werde hier warten." — „Ja, aber was geben Sie mir dafür?" — „Was verlangst du denn?" — „Eine Lire und die Hälfte von Ihrem Frühstück." — „Schön, das sollst du haben." — Der Bursche kletterte hinab und erschien bald wieder mit der Gemse auf der Schulter. Der König gab ihm eine Lire und begann aus seinem Frühstück zwei gleiche Teile zu machen. Der Bauernbursche wendete sich aber verächtlich ab, denn der Frühstücksvorrat bestand nur aus einem mäßig großen Stück schwarzen Brotes und einer rohen Zwiebel. — „Ich dachte, Sie wären ein feiner Herr", sagte der Bursche, „nun seh ich aber, daß Sie ebenso arm sind, wie ich!"

## Gedankensplitter.

Frömmigkeit ist innre Wahrheit,
Die dir mehrt die Stärke,
Anzuschaun mit ruh'ger Klarheit
Welt und Menschenwerke.

Geschäftig regt es sich an allen Enden,
Der Liebe Sonne strahlt in lichter Macht,
Voll Heimlichkeit wird Vieles sich vollenden —
Das Fest des Friedens naht durch dunkle Nacht;
O hört! — es läuten Glockenmelodei'n
Der Vorbereitung ersten Sonntag ein!

Magdeburg, 29. November. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad ohne Sack 8,65—8,72½. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack 6,85—7,05. Stimmung: ruhig, stetig. Brotraffinade I ohne Faß 19,00—19,12½. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 18,75—18,87½. Gem. Melis I mit Sack 18,25—18,37½. Stimmung: ruhig.

Hamburg, 29. November. Rüböl ruhig, verzollt 59,00. Kaffee ruhig. Umsatz —,— Sack. Petroleum amerik. spez. Gewicht 0,800° loko schwach, 6,00. Wetter: schön.

Bromberg, 29. November. Handelskammer-Bericht. Weizen flauer, Weizen, weißer 130 Pfd. holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 192 Mk., bunter 130 Pfd. holländisch wiegend, brand- und bezugfrei, 188 Mk., roter 130 Pfd. holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 184 Mk., geringere Qualitäten unter Notiz. — Roggen unv., 125 Pfd. holländisch wiegend, gut gesund, 138 Mk., do. 121 Pfd. holländisch wiegend, gut gesund 136 Mk., do. 119 Pfd. holl. wiegend, gut gesund, 134 Mk., 116 Pfd. holländisch wiegend, gut gesund, 129 Mk., geringere Qualitäten unter Notiz. — Gerste zu Müllereizwecken 129—132 Mk., Brauware 145—156 Mk. — Futtererbsen 149—155 Mk. — Hafer 127—147 Mk., zum Konsum 148—156 Mk. Die Preise verstehen sich loko Bromberg.

## Weichselverkehr bei Thorn.

Da wieder milderes Wetter eingetreten ist, wird der völlige Schluß der Weichselschiffahrt einstweilen noch nicht erfolgen, wenn auch manche Kähne durch den Eisgang veranlaßt wurden, den schützenden Winterhafen aufzusuchen. In der letzten Berichtswoche war der Schiffsverkehr noch recht lebhaft. Vom 22. bis 29. November passierten bei Thorn die Weichsel stromauf 9 Dampfer und 14 Kähne und stromab 16 Dampfer und 13 Kähne. Von diesen 52 Fahrzeugen waren 10 leer und 10 Schleppdampfer. Aus Rußland eingeführt wurden 927 Zentner Kleie, 13 Sack Weißklee, 80 Faß Talg, 644 Fässer Melasse, 1200 Zentner Weizen und 1464 Zentner Stärke. Bedeutend waren die Zuckerverfrachtungen nach Danzig. 8 Kähne und 2 Dampfer verluden zusammen 43 180 Zentner Rohzucker nach dorthin zu einem bis auf 15 Pf. pro Zentner zurückgegangenen Frachtsatz. Es sind nun von hier aus in diesem Herbste 137 180 Zentner Rohzucker nach Danzig verladen worden. Außer Rohzucker wurden in der letzten Berichtswoche noch in Thorn verfrachtet 23 600 Zentner Mehl und 1520 Zentner Güter in 3 Dampfern und 3 Kähnen nach Danzig, 260 Zentner Mehl nach Bromberg und 2000 Zentner Güter nach Königsberg. Das Mehl ist zur Weiterverfrachtung von Danzig nach der Rheingegend bestimmt. Für dieses erzielten die Schiffer einen Frachtsatz von 35 Pfg. pro Doppelzentner. Zur Löschung kamen in Thorn an 2 Dampfer und 5 Kähne aus Danzig mit 12 000 Zentner Steinkohlen und 1260 Zentner Gütern und ein Kahn aus Königsberg mit 2460 Zentner Hafer. Im Durchgangsverkehr stromauf passierten Thorn 4 Kähne von Danzig nach Warschau mit 9059 Zentner Quebrachoholz und 2870 Zentner Gütern.







## 223. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 18. Ziehungstag. 29. November 1910. Vormittag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

6 13 190 341 421 775 (3000) 89 839 916 **1**277 443 578 727 **2**154 271 525 34 759 **3**018 56 171 200 34 72 (500) 582 807 **4**131 430 510 43 854 (1000) **5**003 104 80 (1000) 266 403 4 22 58 601 775 89 **6**085 98 (500) 149 86 217 315 74 466 534 640 92 **7**115 203 (3000) 410 666 825 83 920 62 (1000) **8**009 237 400 73 501 14 620 (3000) 800 (500) 965 (3000) **9**037 105 70 229 89 91 (1000) 310 77 686 911

**10**130 609 **11**066 106 10 98 261 497 511 629 94 915 83 **12**039 210 79 307 (3000) 433 80 587 **13**021 395 982 **14**029 543 608 854 **15**210 32 457 502 865 (3000) 969 **16**089 172 308 476 519 741 61 73 819 **17**154 73 219 653 77 **18**012 36 487 (3000) 625 45 71 (1000) 764 865 968 **19**309 55 58 908 (1000)

**20**031 77 242 (3000) 301 442 43 89 632 47 (1000) 721 818 936 **21**095 177 254 81 (1000) 529 75 78 (1000) 95 662 706 (3000) 842 929 **22**040 643 51 774 853 **23**083 153 244 (500) 345 70 592 (3000) 686 962 **24**175 345 409 606 60 766 916 78 (3000) **25**221 329 406 959 **26**183 266 410 530 53 968 **27**209 33 355 (500) 72 403 71 541 649 88 979 **28**001 80 117 305 35 411 23 554 962 76 **29**392 462 715 964 76

**30**153 57 441 584 (500) 878 984 99 **31**017 116 230 344 74 878 **32**260 426 39 58 868 86 **33**024 587 (500) 727 (1000) 60 (1000) 88 839 68 **34**016 64 517 95 719 49 **35**007 275 360 414 32 49 601 64 817 **36**078 411 60 574 609 997 **37**121 244 324 70 497 501 979 (500) **38**009 24 (500) 27 45 110 817 31 **39**066 401 15 (500) 21

**40**217 81 383 836 **41**696 785 811 **42**089 234 612 42 (500) 858 (500) **43**063 (500) 231 425 (500) 524 31 37 812 91 928 76 86 **44**188 443 605 709 50 806 **45**061 64 135 (500) 371 541 57 64 87 618 (500) 884 67 935 **46**055 142 810 **47**037 206 (1000) 16 777 **48**199 221 (5000) 75 441 54 558 600 723 994 **49**133 288 439 504 667 798 806 922

**50**300 770 847 989 **51**269 75 95 496 745 825 29 918 **52**088 293 316 23 455 66 610 14 26 53 67 838 **53**034 103 (1000) 33 260 68 327 773 877 (3000) 932 **54**150 53 74 367 93 696 **55**024 29 81 116 (3000) 389 409 575 780 89 946 **56**266 302 82 440 518 624 (500) 75 723 **57**062 83 141 375 633 36 (3000) 766 74 836 60 (500) 952 73 **58**191 452 (500) 591 **59**528 36 37 (3000) 91 735 808 990

**60**026 45 365 75 450 755 960 (500) **61**158 80 425 58 529 705 34 87 894 **62**085 456 568 741 (500) 83 828 (3000) 87 92 936 68 **63**025 77 186 378 414 78 507 633 36 (500) 56 84 782 **64**327 447 (500) 688 731 910 16 88 **65**030 92 170 (3000) 76 (1000) 242 64 77 426 541 50 748 891 **66**118 80 239 422 (500) 618 709 21 805 46 58 **67**025 132 280 345 457 80 516 43 868 (500) 937 (3000) **68**023 333 419 589 95 800 **69**218 23 617 948

**70**228 521 740 63 848 901 (500) 38 **71**111 316 701 938 (1000) **72**211 30 479 514 903 **73**142 94 (500) 309 491 616 60 (500) **74**612 (3000) 82 964 **75**126 32 49 322 459 792 882 932 **76**372 415 64 69 503 35 910 65 **77**155 83 492 823 45 90 **78**177 452 878 901 **79**163 487 679 903 65

**80**141 (500) 69 **81**221 98 392 626 44 821 72 918 59 **82**141 60 77 445 504 46 772 852 **83**530 841 **84**104 24 257 (500) 529 (3000) 38 718 27 960 **85**330 61 903 **86**142 (1000) 55 99 212 714 879 977 **87**157 266 692 788 802 955 **88**005 21 145 64 95 567 (1000) 680 **89**101 14 626 717 25

**90**022 (500) 328 (5000) 686 **91**312 (1000) 18 699 **92**033 144 64 330 799 857 942 **93**037 265 382 456 612 36 809 952 **94**037 54 (500) 302 495 949 **95**284 348 (3000) 589 611 52 823 **96**007 313 505 639 704 (500) 17 25 848 72 **97**020 68 143 274 382 85 471 81 599 (1000) 606 892 910 74 (500) **98**067 105 208 (500) 724 842 **99**060 199 478 848

**100**086 157 717 19 934 **101**294 343 73 556 664 97 (3000) 703 906 **102**147 725 889 960 (1000) **103**232 782 816 941 (3000) **104**104 201 38 307 522 995 **105**171 526 783 860 966 83 84 94 **106**276 394 440 61 (1000) 563 (500) 605 (500) 33 95 (500) 945 **107**109 203 (500) 23 42 420 99 525 (500) **108**093 287 311 576 977 88 **109**056 182 276 361 (500) 527 755 56

**110**128 355 400 3 80 (500) 549 632 767 944 **111**026 72 92 110 91 98 268 511 894 929 **112**171 239 56 (1000) 349 433 541 645 718 914 **113**051 347 402 (1000) 37 513 607 862 **114**116 28 389 527 28 **115**101 570 73 **116**131 75 337 78 **117**116 257 (500) 415 561 618 76 (500) 790 (500) 814 46 (500) **118**359 92 504 29 719 (500) 803 34 **119**014 (1000) 135 (500) 54 234 453 613 (1000) 980 (3000)

**120**152 82 580 800 7 **121**047 201 (1000) 388 418 518 662 747 **122**514 (500) 842 53 (500) 937 **123**451 (3000) 76 (1000) 590 612 74 986 **124**070 180 98 233 351 405 48 78 **(15 000)** 958 **125**142 227 547 639 960 (500) **126**001 71 105 68 488 520 33 63 605 713 (1000) 15 69 (500) 829 **127**003 68 72 98 310 98 425 50 955 89 **128**089 139 (3000) 278 328 50 88 796 **129**052 65 96 203 318 503 808 (500) 61

**130**211 (500) 81 533 668 935 **131**101 226 623 845 48 (1000) 946 **132**150 281 95 338 404 544 56 791 843 (3000) 914 (1000) 91 **133**337 78 502 10 87 850 **134**114 15 380 579 799 817 969 **135**091 388 92 (1000) 613 760 856 (1000) 67 **136**082 215 502 (3000) 749 58 72 800 99 **137**037 171 (3000) 265 577 988 **138**056 230 547 714 871 **139**233 551 609 781 804

**140**084 97 106 (500) 839 980 **141**488 94 618 **142**072 96 (500) 101 694 **143**166 667 86 96 **144**124 226 469 531 78 722 90 **145**000 69 674 **146**006 611 707 872 957 84 **147**016 153 59 85 369 80 405 45 658 717 872 89 (500) **148**261 518 25 (500) 749 855 981 **149**033 800 83

**150**370 436 503 806 **151**024 70 329 43 51 95 463 510 662 704 908 **152**381 540 670 736 864 918 **153**021 181 205 440 (500) 762 818 33 909 38 **154**185 (500) 692 924 55 **155**022 126 248 91 460 538 902 **156**162 75 98 265 68 402 673 922 26 **157**111 625 797 **158**517 742 912 49 **159**072 105 304 813 37 59 (1000)

**160**139 58 84 267 555 76 710 886 **161**502 29 638 46 **162**327 551 71 904 **163**206 72 425 55 69 626 794 (1000) 850 **164**204 98 357 (3000) 503 710 49 839 (500) 982 **165**066 68 344 75 577 85 (1000) 771 **166**270 (500) 324 (500) 423 60 588 (500) 692 (1000) 706 802 83 (1000) 916 **167**150 273 303 606 14 716 40 **168**085 143 89 259 528 (500) 600 880 **169**166 75 391 526 700

**170**111 82 470 83 (1000) 580 695 822 91 **171**040 637 64 95 (500) 729 54 73 935 **172**176 93 402 657 704 (500) 887 969 **173**239 76 832 92 938 (500) 55 **174**060 108 43 308 (500) **175**067 138 73 207 49 671 **176**007 174 354 74 421 (1000) 80 90 606 11 (1000) 876 916 **177**722 65 961 **178**052 277 416 937 (500) **179**022 266 974 (500)

**180**795 **181**180 261 495 (1000) 525 (500) 58 702 943 65 **182**087 112 597 **183**065 151 89 97 235 331 521 46 53 607 733 **184**414 65 738 90 **185**228 383 431 (500) 549 99 601 11 71 852 **186**278 322 408 613 (500) 65 970 **187**269 584 618 747 65 67 968 **188**169 259 (1000) 367 (1000) 802 947 **189**148 94 246 68 726 64 76

**190**478 88 933 (500) **191**119 830 36 941 86 **192**119 57 420 590 738 874 996 **193**003 30 (3000) 335 495 572 664 **194**035 397 527 632 (3000) **195**164 72 502 (1000) 920 65 **196**193 95 (500) 225 (3000) 446 523 615 808 904 32 (500) 57 68 **197**097 433 (3000) 84 514 15 89 683 902 **198**035 (1000) 73 101 286 395 563 792 **199**092 160 (500) 76 251 496 (1000) 597 782 825 46 961 98

**200**099 173 (500) 351 451 60 509 846 98 (500) **201**007 (1000) 15 398 461 653 742 59 **202**234 609 767 893 99 943 (500) **203**085 185 249 64 66 90 (1000) 99 (500) 562 694 734 938 (5000) 39 **204**321 33 478 841 968 75 **205**094 209 23 481 610 68 809 913 42 **206**018 131 34 (1000) 343 940 **207**188 255 443 (1000) 59 (500) 599 623 907 **208**627 92 **209**241 47 348 (500) 54 478 86 500 830 98 901 27

**210**187 210 (3000) 37 555 624 718 94 **211**110 519 868 **212**272 494 (500) 548 655 69 **213**047 150 245 354 514 45 **214**031 313 463 514 36 91 613 903 23 **215**014 95 117 205 664 (1000) 737 802 84 94 947 (500) **216**185 399 472 96 **217**388 522 97 821 52 **218**210 46 509 17 (1000) 725 939 **219**104 49 82 236 359 597 900

**220**166 (1000) 227 556 68 605 47 93 772 850 **221**329 72 567 76 649 **222**150 52 218 51 61 551 **223**217 97 376 94 855 956 **224**103 406 8 58 67 (3000) 511 823 **225**030 36 (1000) 189 204 386 673 **226**187 522 31 39 614 43 764 **227**492 519 26 607 748 928 **228**075 85 227 416 529 45 947 **229**018 65 438 87 (3000) 565 (500) 955 97

**230**165 346 449 680 837 40 96 910 17 **231**320 461 (3000) 804 14 40 920 (3000) **232**129 284 329 699 (1000) 701 808 919 72 **233**102 71 318 430 47 523 **234**037 160 308 434 509 (500) 887 **235**038 345 70 849 61 **236**098 129 476 (500) 927 34 84 **237**633 964 85 **238**053 114 240 391 590 (1000) 707 **239**031 154 242 629 53 717 859

**240**291 387 488 543 57 869 (500) 996 **241**055 (500) 190 224 322 615 824 940 (500) **242**070 82 558 (1000) 735 90 93 **243**070 (1000) 431 40 45 **244**082 150 343 44 440 536 81 (1000) 761 **245**145 267 (1000) 318 460 607 (500) **246**085 346 525 92 **247**487 541 90 767 800 13 9 9 24 **248**188 226 (1000) 342 697 760 73 (3000) **249**031 144 757 83 8 3 (500) 945

**250**023 88 749 817 (1000) 987 **251**097 130 (500) 49 231 467 558 623 702 **252**031 83 228 52 376 620 33 740 920 **253**214 38 98 395 409 56 645 73 713 (500) 977 **254**020 94 216 331 87 403 839 **255**161 207 (3000) 348 635 743 67 (500) 906 (3000) 19 **256**095 130 361 442 561 (5000) 737 48 (1000) **257**106 237 488 558 (1000) **258**011 72 333 (1000) 447 **259**078 133 413 775 893 978

**260**668 **261**147 71 (500) 92 295 499 624 85 840 47 97 (3000) 964 **262**006 245 65 331 94 759 854 65 **263**103 583 739 **264**053 107 47 250 461 (3000) 741 93 **265**107 79 84 229 474 608 89 831 **266**173 243 74 432 649 754 944 (1000) **267**031 144 208 89 690 965 **268**135 46 266 353 552 68 774 **269**078 156 241 (3000) 447 500 27

**270**008 (500) 135 245 473 526 (1000) 78 604 711 47 816 18 911 19 89 **271**006 41 78 122 316 648 841 55 **272**396 503 **273**095 143 309 22 32 (3000) 718 815 **274**144 724 (500) **275**114 20 28 29 339 494 558 663 67 79 872 935 **276**158 78 (500) 694 751 **277**209 83 72 (1000) 491 674 **278**135 492 **279**275 307 611 57 832 959

**280**595 **281**030 516 **282**379 479 504 671 827 917 **283**666 703 **284**334 776 (500) **285** 65 265 461 573 625 91 795 865 946 55 **286**112 (500) 375 799 **287**029 78 102 376 811 **288**160 267 80 (1000) 623 63 **289**025 473 817 937

**290**010 42 (3000) 143 (1000) 430 569 642 751 896 937 **291**014 155 429 35 512 610 808 951 **292**098 129 30 204 420 642 716 831 **293**097 308 78 83 (3000) 505 740 837 919 88 **294**142 407 24 89 731 **295**337 53 459 581 800 **296**048 52 112 64 221 51 385 (500) 527 66 68 615 (3000) 77 763 (500) 8 6 80 (500) 97 (3000) **297**027 130 79 93 2[illegible]3 504 5 880 **298**010 226 427 615 22 829 61 918 62 **299**089 165 302 73 603 82 (500) 84

**300**593 (500) 742 76 **301**037 116 79 (3000) 515 98 **302**619 (500) 749 847 921 **303**026 210 (1000) 91 (500) 378 524 50 82 871 972

## 223. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 18. Ziehungstag. 29. November 1910. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

8 316 65 443 652 63 (500) 97 878 **1**059 620 716 809 952 **2**063 98 (500) **3**226 311 530 774 79 934 **4**008 186 (3000) 362 757 97 805 911 **5**067 181 91 575 615 740 82 **6**143 (500) 256 325 547 999 **7**130 73 204 81 (1000) 326 527 609 748 51 82 843 927 (500) **8**187 (1000) 279 466 802 30 58 930 **9**327 484 591 638 66 771 988 (500)

**10**003 58 80 209 59 303 39 411 514 662 701 977 **11**011 323 51 59 (3000) 678 801 (500) 89 **12**053 195 372 (500) 602 835 929 55 **13**058 (500) 343 47 (3000) 653 807 927 **14**010 38 533 637 44 875 971 **15**005 (1000) 104 237 460 536 608 16 63 **16**111 482 766 848 936 68 **17**005 117 454 740 802 **18**042 64 629 835 **19**263 347 74 90 (1000) 457 541 813 (5000)

**20**066 625 45 782 83 92 860 **21**040 63 64 120 486 694 **22**045 71 151 83 423 74 541 623 705 801 **23**264 79 (500) 529 666 787 985 **24**133 546 767 (500) 954 **25**341 568 620 727 32 33 805 **26**204 31 372 (500) 407 520 46 838 922 98 **27**100 272 595 928 **28**043 144 59 249 65 78 399 463 694 764 **29**065 210 55 395 402 587 744 (1000) 802 37

**30**209 340 450 96 689 (1000) 977 **31**159 66 333 892 **32**988 **33**179 745 84 90 907 (3000) **34**063 166 485 641 69 717 18 99 **36**316 96 679 (500) 778 803 30 38 **37**080 132 357 82 568 86 668 (500) 77 734 887 **38**070 191 271 456 69 570 (500) 851 68 905 (500) **39**184 365 (500) 442 600 906

**40**268 79 514 730 95 913 **41**291 392 564 897 967 72 **42**007 336 567 **43**151 211 302 447 703 (3000) 913 21 (1000) 44 **44**354 548 96 692 716 831 **45**144 375 574 643 (500) 959 **46**239 543 97 (500) **47**023 132 229 335 **48**522 609 85 **49**002 43 (500) 107 (500) 325 613 63 811 (500) 35 42 979

**50**135 65 68 80 904 **51**079 (3000) 171 324 404 (500) 38 543 665 **52**006 84 97 189 (500) 378 522 774 (3000) **53**121 29 335 367 619 66 (500) 772 852 908 43 **54**203 10 17 305 574 617 830 36 (500) **55**188 369 95 442 45 530 59 603 **56**029 39 309 93 476 (500) 571 635 (500) 63 (3000) 731 71 **57**254 388 660 838 909 11 **58**024 34 278 518 43 50 672 741 931 **59**247 344 427 580 722 821 37 91

**60**176 318 411 501 800 50 **61**023 119 64 269 496 513 84 711 23 66 866 (3000) **62**089 97 392 575 969 **63**133 256 394 (500) 849 964 **64**260 542 621 895 962 **65**012 207 348 557 979 **66**070 201 302 413 514 47 (1000) 731 875 **67**156 298 305 403 **(30 000)** 570 944 77 **68**060 138 608 732 (500) **69**061 584

**70**027 108 49 62 82 266 486 91 680 787 **71**011 (500) 83 93 132 **72**208 36 384 427 504 718 37 99 815 (3000) 908 **73**197 725 69 861 92 **74**053 189 235 365 405 (3000) 511 62 (1000) 737 89 932 39 **75**230 300 490 644 91 791 **76**249 304 81 476 775 875 962 **77**495 560 771 (3000) **78**002 793 809 938 **79**291

**80**028 290 412 646 713 889 **81**017 237 80 361 742 60 802 **82**106 7 16 345 66 77 83 654 58 (500) 813 971 (1000) **83**082 89 100 77 260 417 (500) 708 (1000) 42 862 956 **84**215 (1000) 319 463 761 **85**387 521 88 (1000) 720 (500) 26 818 19 909 **86**080 478 972 **87**130 532 741 60 969 **88**031 396 99 635 892 **89**153 97 402 594 (500) 618 877

**90**023 347 719 975 **91**691 880 (1000) **92**165 (1000) 244 46 76 423 707 93 **93**155 641 49 **94**185 382 513 624 61 736 961 **95**093 194 487 573 788 (3000) 938 **96**247 518 60 682 744 97 868 93 (500) 951 **97**362 (1000) 482 512 641 762 **98**015 (3000) 84 69 259 343 56 628 89 873 **99**187 471 95 583 748

**100**273 381 91 (500) 656 892 **101**040 223 318 509 727 **102**096 99 317 54 670 841 922 (1000) **103**068 76 261 311 63 462 91 500 15 68 610 21 72 785 88 **104**179 235 99 372 99 443 72 644 98 **105**122 (500) 367 (500) 527 68 85 657 859 951 68 (3000) **106**034 (1000) 245 (500) 354 436 63 558 708 800 **107**067 112 262 314 21 (1000) 464 554 75 603 890 **108**028 251 433 641 45 48 712 897 **109**177 (1000) 258 604 65 744 807 77 921

**110**055 56 113 300 522 (1000) **111**032 256 79 727 59 73 854 63 66 987 **112**226 (500) 326 442 620 766 892 **113**087 90 (500) 517 (500) 628 859 **114**016 85 167 200 368 417 663 75 77 843 **115**065 218 48 353 (500) 758 979 **116**002 33 (1000) 149 70 306 11 613 38 987 **117**171 264 475 502 **118**153 309 656 825 926 (500) 84 **119**000 24 164 305 77 551 689 840 956 (3000)

**120**104 (500) 493 521 697 778 (500) 82 905 (500) **121**114 337 568 **122**070 116 398 403 90 (500) 524 43 81 676 923 **123**022 146 86 494 523 615 92 807 78 **124**051 **(10 000)** 139 763 922 **125**045 83 181 438 73 685 849 **126**037 353 99 435 748 885 **127**196 283 437 829 **128**014 16 189 261 90 403 508 711 899 **129**550 (500) 723 55 77

**130**001 500 3 744 800 95 928 **131**007 19 267 490 506 30 624 58 942 **132**243 71 367 438 635 (3000) 811 71 (500) 970 **133**046 51 135 52 338 44 451 66 557 612 75 762 **134**316 26 63 424 837 918 **135**645 887 914 **136**045 107 329 670 797 905 **137**034 114 (500) 350 587 (500) 810 16 (1000) 52 **138**163 69 309 25 32 72 700 29 39 **139**177 513 32 782 (3000) 970

**140**320 (500) 23 48 499 (500) 819 964 **141**060 75 619 776 805 34 **142**159 300 4 63 **143**037 118 40 232 553 811 61 **144**069 (500) 648 800 994 **145**129 586 709 915 54 **146**100 (3000) 82 295 376 967 **147**071 200 316 (500) 429 32 871 (500) **148**019 23 30 65 236 667 77 899 976 **149**007 336 98 864 952 54

**150**130 80 96 250 59 662 612 751 75 (500) 954 71 **151**131 37 251 319 705 874 (1000) **152**218 679 **153**214 447 553 (500) 646 835 **154**049 153 222 70 377 83 427 786 **155**309 548 (500) 75 612 717 (1000) 806 988 95 **156**214 637 45 (500) 748 809 (1000) 37 (3000) 903 43 76 **157**129 282 559 778 814 (500) [illegible] 77 (1000) **158**105 341 435 52 (3000) 539 813 18 **159**187 [illegible] 440 514 42 (500)

**160**207 (3000) 25 48 328 42 442 (500) 704 53 (3000) **161**[illegible] 216 404 82 686 964 **162**216 54 334 734 955 **163**102 486 710 917 18 **164**183 226 358 723 75 89 803 21 (3000) **165**414 96 611 827 948 **166**131 89 (3000) 62 297 399 443 86 652 917 **167**129 55 240 54 302 54 508 (500) 11 683 735 880 (500) **168**193 242 64 338 (500) 72 446 580 913 28 90 **169**287 405 653 93 987

**170**137 86 201 490 (1000) 598 872 97 942 46 91 **171**210 374 545 855 **172**126 267 331 414 58 686 (500) 798 **173**099 331 61 421 580 618 846 975 **174**090 262 371 677 (1000) **175**037 374 541 612 15 719 889 929 **176**282 389 498 928 **177**031 237 658 95 912 **178**010 (3000) 264 343 584 717 835 94 955 70 **179**053 385

**180**049 108 286 (500) 320 93 408 500 761 896 **181**065 184 291 371 85 401 533 47 **182**061 110 (1000) 75 273 713 40 955 64 90 **183**077 241 387 94 666 811 (500) 98 983 **184**233 785 812 **185**100 23 446 90 559 845 93 **186**102 (3000) 9 286 98 363 81 656 939 53 **187**300 24 34 83 733 (500) 883 **188**285 (500) 315 18 658 859 **189**117 392 508 13 686 724 954

**190**259 344 47 739 (500) **191**053 251 496 950 **192**065 66 (500) 88 173 85 211 70 412 513 (3000) 41 655 (500) 969 **193**078 82 141 400 14 790 855 (500) **194**063 305 48 439 93 530 602 85 772 **195**181 480 839 981 **196**133 36 238 312 26 476 578 (500) 729 877 (500) 954 84 **197**149 86 356 560 (500) 66 684 743 **198**018 (500) 272 429 85 523 732 (500) 998 **199**043 (500) 94 406 39 70 79 546 (1000) 749 962

**200**045 164 262 63 480 (1000) 83 84 (500) 580 716 910 22 29 **201**416 94 526 (1000) 710 51 944 60 95 **202**274 328 595 733 882 92 945 **203**008 308 76 87 455 58 756 77 977 **204**182 351 474 845 922 **205**210 530 (500) 760 919 64 93 **206**430 650 63 768 96 880 96 (500) 911 56 **207**091 61 357 552 66 892 **208**314 450 (500) 521 685 **209**109 70 511 27 38 (500) 900 43 76 85

**210**030 154 (1000) 243 315 485 513 63 86 (3000) 622 712 801 **211**424 **212**075 (3000) 169 340 402 (500) **213**005 58 285 385 **214**201 366 **215**050 198 244 63 311 92 457 503 53 930 **216**019 62 141 237 427 50 520 862 77 85 978 **217**155 428 (1000) 31 735 **218**101 15 80 258 660 88 876 904 45 **219**203 5 41 50 326 65 66 563 601 700 839

**220**071 242 388 570 95 821 993 **221**130 59 206 23 314 401 682 **222**374 632 50 829 63 **223**160 (500) 279 303 409 501 816 18 **224**016 (1000) 577 797 921 (500) 28 **225**093 125 33 658 **226**157 352 69 (500) 94 523 55 94 649 (3000) **227**061 (3000) 96 170 277 333 602 970 **228**287 312 424 75 (1000) 600 **229**063 163 243 329 434 (1000) 514 849 964 68

**230**083 161 (1000) 301 789 830 978 **231**216 81 303 662 735 827 **232**026 38 288 368 **(10 000)** 501 (500) 703 **233**332 411 742 89 92 (1000) 917 **234**082 97 265 418 93 586 856 70 **235**075 95 277 327 518 665 827 **236**06[illegible] 841 (500) 159 219 27 64 99 629 (3000) 747 **237**269 (500) 399 404 69 971 **238**154 594 901 29 **239**361 489 935

**240**002 134 (500) 92 641 54 61 694 821 **241**356 83 482 747 812 988 (3000) **242**190 247 309 42 434 97 579 (3000) 680 **243**029 217 461 (1000) 673 856 (3000) 928 **244**131 62 239 (500) 397 412 737 65 81 842 (3000) 91 968 **245**019 272 304 458 652 94 977 **246**048 520 98 **(10 000)** 648 74 79 (3000) 778 851 908 22 **247**094 (3000) 134 229 83 346 428 763 899 **248**548 66 701 903 **249**198 285 378 85 (500) 97 502 827 915 27 35 39 (1000) 62 46

**250**052 223 90 511 779 939 **251**051 (1000) 53 207 29 [illegible] 652 931 **252**063 (500) 107 366 435 622 739 812 (500) 62 937 **253**220 414 (500) 63 515 605 768 **25**[illegible] 326 27 428 623 898 918 **255**206 772 926 69 **256**468 525 604 59 **257**1[illegible]8 598 679 [illegible] **258**139 245 59 751 845 913 **259**237 362 755 845 (500) 97 **260**121 295 552 55 608 773 91 820 977 **261** 13 336 58 536 977 **262**042 176 210 67 603 808 900 **263**1[illegible]8 (500) 467 699 793 825 934 (1000) 80 **264**093 265 361 474 778 840 74 907 **265**120 275 443 (500) 523 643 (500) 48 **266**117 81 202 (500) 72 337 685 92 856 935 **267**182 219 546 75 726 62 928 **268**056 168 265 505 10 777 883 **269**203 7 482 896 951

**270**045 392 539 804 41 48 914 **271**085 223 485 507 791 871 55 957 61 **272**007 (500) 262 375 4[illegible]0 27 (1000) 85 510 795 **273**022 93 269 31 515 636 **27**[illegible] 201 431 6 6 773 **275**0 4 [illegible] **276**162 61 76 110 239 53 (1000) 99 317 85 (500) 506 618 64 702 90 893 903 37 927 (3000) 34 (3000) **277**004 499 508 (1000) 834 **278**478 89 (500) 636 85 764 849 (1000) 471 **2**[illegible]002 (1000) 18 27 51 69 (500) 577 659 701 74 81 46 70 (1000) **281**355 607 13 855 971 **282** 31 118 3 2 747 (1000) 580 963 **283**029 91 119 214 335 838 916 **284**121 71 93 (1000) 669 (1000) 72 **285**354 (500) 603 57 750 809 18 721 74 86 **286**227 311 549 674 **287**099 224 453 (1000) 253 **288**031 128 87 (500) 398 706 (3000) 20 964 88 **289**016 99 00 910 (500) 66

**290**023 (3000) 244 370 (500) 644 903 **291**468 578 (1000) 667 788 9 6 **292**032 79 614 651 68 91 **293**031 139 (500) 97 462 6 8 85 034 43 74 **294**118 508 55 **(30 000)** 719 864 921 (500) 88 **295**187 (1000) 509 648 901 (500) 24 **296**191 (1000) 94 352 450 **297**042 67 139 725 961 **298**535 86 880 **299**221 63 861 23 942

**300**125 70 273 979 **301**010 662 704 41 76 819 **302**871 981 **303**121 94 905

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 70 000 Mk., 2 zu 60 000 Mk., 3 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 7 zu 15 000 Mk., 24 zu 10 000 Mk., 43 zu 5000 Mk., 709 zu 3000 Mk., 1122 zu 1000 Mk., 1817 zu 500 Mk.

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:
1 1.Jan. | 4 1.Apr. | 7 1.Juli | O 1.Okt. | a 1.1.7. | d 1.4.10. | g 15.3.9. | k 15.6.12. | $q_1$ quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr. | 5 1.Mai | 8 1.Aug. | N 1.Nov. | b 1.2.8. | e 1.5.11. | h 15.4.10. | l 11.6.12. | $q_2$ do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz. | 6 1.Juni | 9 1.Spt. | D 1.Dez. | c 1.3.9. | f 1.6.12. | i 15.5.11. | v versch. | $q_3$ do. 1.3.6.9.12.

# Berliner Börse, 29. Nov. 1910

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20 40 M.
Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 4½%.
Nachdruck verb.

Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

## Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dt.Rchs.Sch | d | 4 | 99.80G |
| do. 1.4.12 | d | 4 | 99.90B |
| do. 1.7.12 | a | 4 | 99.80G |
| Pr.Schatz12 | a | 4 | 99.80G |
| Dt.Rchs-Anl. | v | 3½ | 92.30bG |
| do. do. | v | 4 | 101.80B |
| do. do. | v | 3 | 83.75b |
| Prss.ks.Anl. | v | 3 | 92.40bG |
| do. do. | v | 4½ | 83.75B |
| do. do. | v | 3 | 102.10bG |
| do. St.Anl. | d | 4 | 100.00G |
| Bayer. Anl. . | e | 4 | 101.00B |
| do. uk. 15 | e | 4 | —.— |
| do. do. | v | 3½ | 90.90bG |
| Brem.Anl.99 | v | 3½ | 89.80b |
| do. 96 | d | 3 | —.— |
| Cassel Ldkr. | c | 3½ | 92 60G |
| Hambg.St.R. | b | 3½ | 91.90bG |
| do. 1907 | d | 4 | 100.60G |
| do.1908-18 | c | 4 | 101.00G |
| do.am.1900 | a | 4 | —.— |
| do.do.87/04 | v | 3½ | 91.40G |
| do.do.86/02 | v | 3 | —.— |
| Sächs.Stsrt. | v | 3 | 82.90bG |
| Hann.VII.VIII | d | 3 | —.— |
| Ostpr.Pr.Obl | a | 4 | 100.30G |
| do. do. | a | 3½ | 90.00bG |
| Pomm.Pr.Anl | d | 3½ | |
| Posen. do. | a | 3½ | 90.20G |
| do. do. | a | 3 | 81.40G |
| Rhpr.XX.XXI | v | 4 | 101.00G |
| do.XXII.XXIII | d | 3¾ | 96.70G |
| XXIV-XXVII | v | 3½ | 91.10G |
| do. IX.XI.XIX | a | 3 | 86.20G |
| Westf. Prov. | d | 4 | 100.40bG |
| do.u.15,16 | v | 4 | 101.20bG |
| do. uk. 09 | d | 3¾ | 97.50G |
| do. II.III.IV | d | 3½ | 90.20bG |
| do. uk. 15 | d | 3½ | 90.50G |
| do. II | d | 3 | 84.50G |
| Westpr.Prov | d | 3½ | —.— |

## Stadt-, Kreis- etc. Anleihen

| | | | |
|---|---|---|---|
| Altona . . | v | 3½ | 92.30G |
| Barmen 01 | c | 3½ | 92.10G |
| do.1908-18 | b | 4 | 100.00G |
| Berlin 04 II. | a | 4 | 100.25B |
| do. 76/78 | a | 3½ | 99.00G |
| do. 82/98 | v | 3½ | 93.80G |
| do. 1904 I. | d | 3½ | 93.70b |
| do. St.Syn. I. | a | 4 | —.— |
| do.do.1902 | a | 3½ | 89.00G |
| Breslau 91 | v | 3½ | 92.00G |
| Bromberg02 | d | 4 | —.— |
| do. 99 | d | 3½ | 92.00B |
| Charl.89/99 | v | 4 | 100.25G |
| do.95 uk.11 | d | 4 | 100.50G |
| do.07 uk.17 | d | 4 | 100.75G |
| do. 1908 | a | 4 | 101.00G |
| do95/99,02 | v | 3½ | 91.60G |
| Düssd88/03 | v | 3½ | —.— |
| Elberf. 99 I. | a | 4 | 99.80G |
| Essen 79/01 | v | 3½ | 99.90G |
| Gnes.01 u11 | d | 4 | —.— |
| do. 01 | d | 3½ | —.— |
| Halle 86/92 | v | 3½ | —.— |
| do. do. | a | 4 | —.— |
| Hannover 95 | a | 3½ | —.— |
| Hohenslz.97 | d | 3½ | —.— |
| Kiel 89/98 | a | 3½ | 94.00G |
| do. 1904 | a | 3½ | 90.70G |
| Krot.00 lu10 | a | 4 | —.— |
| Magdeburg. | v | 3½ | 94.25bG |
| do.91 uk.10 | a | 4 | 100.50B |
| do.06 uk.11 | a | 4 | 100.50G |
| Mainz.07 16 | c | 4 | 99.60G |
| Neumünster | a | 4 | —.— |
| Posen 1900 | a | 4 | 99.60G |
| do. 05 u. 12 | a | 4 | 99.80G |
| do. 94, 03 | a | 3½ | 91.00G |
| Potsdam 02 | d | 3½ | 95.75G |
| Schöneb. 96 | d | 3½ | 93.00G |
| do. 07 | d | 4 | 100.30G |
| Spandau 91 | d | 4 | —.— |
| Stendal 03 | d | 3½ | 90.75G |
| Stettin04/09 | d | 3½ | 90.60b |
| Teltow.Kreis | d | 4 | 100.10b |
| do. do. | d | 3½ | 92.00B |
| ThornOOu11 | d | 4 | —.— |
| do. 1895 | d | 3½ | —.— |
| Wiesb79/83 | v | 3½ | —.— |

## Deutsche Pfandbriefe

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berlin. Pfdb. | a | 5 | 117.50G |
| do. do. | a | 4½ | 105.40G |
| do. do. | a | 4 | —.— |
| do. do. | a | 3½ | 99.00G |
| do. neue | a | 4 | 100.00G |
| do. do. | a | 3½ | 92 10bG |
| do. do. | a | 3 | 81.70b |
| Landsch.Ctr | a | 3½ | 90.30bG |
| Kur-u.Neum. | a | 3½ | 93.90G |
| do. alte | a | 3½ | 99.50G |
| do. Komm.O. | d | 3½ | 90.80G |
| do. do. | d | 4 | 100.60G |
| Ostpreuss. . | a | 4 | 100.10G |
| do. | a | 3½ | 90.30bG |
| do. | a | 3 | 80.75b |
| Pommersch. | a | 3½ | 90.90bG |
| do. | a | 3 | —.— |
| do. neuld. | a | 3½ | 90.40G |
| do. do. | a | 3 | —.— |
| Posensche . | a | 4 | 102.25G |
| do. XI-XVII | a | 3½ | 92.40bG |
| do. Lit. D | a | 4 | 99.90B |
| do. Lit. A | a | 3 | 82.25G |
| do. Lit. E | a | 4 | 99.90B |
| do. Lit. B | a | 3 | —.— |
| do. Lit. C | a | 3½ | 91.60G |
| Sächsische . | a | 4 | 100.60G |
| do. | a | 3½ | —.— |
| do. | a | 3 | 82.00bG |
| do. neue | a | 4 | 100.00B |
| Schles. altld | a | 3½ | —.— |
| do.ldsch.L.A | a | 4 | 100.40B |
| do. do. do. | a | 3½ | 92.50bG |
| do. do. do. | a | 3 | 83.60G |
| Schl.Hlst.LC | a | 4 | 99.90B |
| do. do. | a | 3½ | —.— |
| Westf. Land | a | 4 | 99.80B |
| do. do. | a | 3½ | 89.80bG |
| do. II. Folge | a | 3 | 81.25G |
| do. III. Folge | a | 4 | 99.80B |
| Westpr.rit.I. | a | 3½ | 90.00G |
| do. IB | a | 3½ | 89.90G |
| do. II | a | 3½ | 89.10bG |
| do. I | a | 3 | 81.00bG |
| do. II | a | 3 | 81.00bG |
| do. neuld. | a | 3½ | 88.75bG |
| do. do. | a | 3 | 80.60G |

## Renten-Briefe

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kur-u.Neum. | d | 4 | 100.50bG |
| do. | v | 3½ | 90.25G |
| Pommersch. | d | 4 | 100.50B |
| do. | v | 3½ | 90.20b |
| Posensche . | d | 4 | 100.50G |
| do. | v | 3½ | 90.30G |
| Preussische | d | 4 | 100.50G |
| do. | v | 3½ | 90.20b |
| Rhein-Westf | d | 4 | 100.50G |
| do. | v | 3½ | 90.10bB |
| Sächsische . | d | 4 | 100.50B |
| Schlesische | d | 4 | 101.10G |
| do. | v | 3½ | —.— |
| Schlsw Holst | d | 4 | 100.50B |
| do. | v | 3½ | 90.00G |

## Deutsche Lose

| | | | |
|---|---|---|---|
| Augsbg. 7GL | — | frc. | 37.90b |
| Bad.Pr.A. 67 | b | 4 | 161.00b |
| Brschw20TL | — | frc. | 218.00b |
| CölnMd.Pr.A | d | 3½ | 134.50b |
| Hamb. 50T.L | 3 | 3 | 154.90b |
| Lübeck. do. | 4 | 3½ | 173.00b |
| Mein. 7Gld.L | — | frc. | 37.80b |
| Oldenb40TL | 2 | 3 | 125.50b |
| D.Ostaf Sch. | a | 3½ | —.— |
| Ostaf. Eisb.A | 1 | 3 | 92.00G |

## Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

| | | | |
|---|---|---|---|
| Arg. Eisb. 90 | a | 5 | 101.50bG |
| do. Anl. v.87 | a | 5 | —.— |
| Arg.inGld 07 | k | 5 | 101.60bG |
| do. E. 1000P | a | 5 | 101 60G |
| do. 4000 M. | c | 4½ | 99.40b |
| do. 400 M. | c | 4½ | 99.40b |
| do. ab 100L. | d | 4½ | 98.25G |
| doGs.8.8.97 | d | 4 | 90.75bB |
| BuenAirPr08 | d | 5 | 100.70bG |
| Bulg.St.A.92 | a | 6 | —.— |
| do. mittlere | a | 6 | —.— |
| ChileGold-A. | a | 4½ | —.— |
| do. v. 1906 | d | 4½ | 94.10bG |
| Chin.Anl.v95 | a | 6 | —.— |
| do. v. 96 | d | 5 | 101.70b |
| do.Tients.-P | d | 5 | 101.40bB |
| do. v. 98 | c | 4½ | 98.30b |
| GrchA 81/84 | a | 1,6 | —.— |
| do.ks.Goldr. | d | 1,3 | —.— |
| do. Monopol | d | 1¾ | 48.50b |
| do. kleine | a | 1¾ | 48.50b |
| do.Pir.L.400 | k | 1,6 | 49.50bG |
| JapA.10.1.7 | a | 4½ | 97.30B |
| do. | a | 4 | 93.50B |
| Italien.Rent. | a | 3¾ | —.— |
| do. | a | 3½ | —.— |
| MexA.10200 | $q_1$ | 5 | 100.20bG |
| do.4080M. | $q_1$ | 5 | |
| do.2100M. | f | 4 | 93.40b |
| Oesterr.Gldr | d | 4 | 98.50G |
| do. Kronenr. | c | 4 | 93.75G |
| do.einh.kv.R | v | 4 | 93.10G |
| do. Silb.Rnt. | d | 4⅕ | —.— |
| do.Pap.-Rnt. | b | 4⅕ | —.— |
| do. 60r Lose | e | 4 | 176.60b |
| do. 64r Lose | — | frc. | |
| Rumän. 03 | f | 5 | 102.00bB |
| do. 89 | a | 4 | 92.00G |
| do. 90 | a | 4 | 94.80bG |
| do. 91 | a | 4 | 91.50bG |
| do. 94 | a | 4 | —.— |
| do. kleine96 | e | 4 | 92 00b |
| do. 1905 | d | 4 | 90.10b |
| RssEnglA.59 | i | 3 | —.— |
| do.kv.Anl.80 | e | 4 | 92.30b |
| do Gold A89 | $q_3$ | 4 | —.— |
| do. do. 94 | $q_1$ | 4 | —.— |
| do. do. 94 | $q_1$ | 3½ | —.— |
| do. do. 96 | $q_2$ | 3 | —.— |
| do.'k.EBA.I.II | $q_1$ | 4 | 94.40b |
| do. do. 02 | a | 4 | 92.70bG |
| do. do. 05 | a | 4½ | 100.25b |
| do. Staatsrt. | $q_3$ | 4 | 94.70b |
| do.konv.Obl. | a | 3,8 | —.— |
| do.Prm.A.64 | a | 5 | —.— |
| do. do. 66 | c | 5 | —.— |
| do. Bodenkr. | a | 5 | 112.75b |
| SaoPaulo GA | a | 5 | 100.50B |
| SchwdStA86 | f | 3½ | —.— |
| Serb.amA95 | a | 4 | 83.40b |
| Span.Schdkl | $q_1$ | 4 | —.— |
| TürkBagd.A. | c | 4 | 86.20bG |
| do. unifiz.03 | c | 4 | 92.80bG |
| do. do. 05 | c | 4 | 85.75G |
| do. 400Fr.L. | — | frc. | 179.50bB |
| Ung. Goldrnt | a | 4 | 93.50G |
| do.Kronenrt. | f | 4 | 91.90bG |
| do. Staatsrt. | a | 3½ | 81.00G |
| do.Grndent0 | e | 4 | 93.10G |
| Buen.A1000 | f | 4½ | 95.50G |
| do. 100 L. | f | 4½ | 96.90b |
| do. Pes. | a | 6 | 103.00b |
| do. 1908 | d | 5 | —.— |
| do. 1909 | a | 5 | 100.30b |
| Lissab. St.A. | a | 4 | 80.60G |
| Sofia Gold . | e | 5 | 99.80G |
| WienKommA | a | 5 | 102.50G |
| do. St.-A. 98 | a | 4 | 96.00G |
| Jütl.Kr.V Obl | l | 4 | 94.50b |
| Poln.Pf3000 | a | 4½ | —.— |
| 1000-100R | a | 4½ | 95.25bB |
| UngBodkr.Pf | d | 3½ | —.— |
| do.BdReg.Pf | d | 4 | 91.60G |
| do. Sp.K. I. II | a | 4 | 92.50B |

## Eisenbahn-Stamm-Aktien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aach.Maastr | 1 | 0 | 83.60b |
| do. Genuss. | — | frc. | 84.50G |
| Bröltal.Eisb. | 1 | 4 | 82.25b |
| Frkf.Güterb. | 1 | 1½ | 66.50b |
| Halb. Blank. | 1 | 2 | 100.00bG |
| Kgsb.Cranz. | 4 | 6½ | 132.50bG |
| Liegn.-Raw. | 4 | 4½ | —.— |
| Lüb.-Büch. . | 1 | 8 | 183.00bG |
| Mckl.Fr Wilh | 4 | 4½ | 109.00G |
| Niederlaus. | 4 | 3½ | 37.50b |
| Nordh.Wern. | 4 | 3½ | 71.60b |
| Paul.N.Rupp | 4 | 4½ | —.— |
| Rein Liebnw. | 4 | 4 | 93.50G |
| Buschtehrdr | 1 | 10½ | —.— |
| Oest Staatsb | 1 | 6⅝ | 160.00b |
| Orient. Eisb. | 1 | 6½ | 154.25b |
| Raab Oednb. | 1 | ½ | 27.30b |
| Südöst.(Lb.) | 1 | 0 | 21.90b |
| Warsch.-W. | 1 | 7¾ | 217.00b |
| Anatol. voll | 1 | 5 | —.— |
| do. 60% | 1 | 5 | 117.25b |
| Baltim. Ohio | 7 | 6 | 107.20bB |
| Canada Pac. | 7 | 7 | 196.20b |
| Schantung . | 1 | 6 | 140.00bG |
| West-Sizil. . | 1 | 4 | 79.75bG |

## Strassen- u. Kleinbahnen

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aach.Kleinb. | 1 | 7½ | 147.30b |
| Braunschw. | 1 | 6 | 124.00G |
| Bresl. el.Str. | 1 | 6 | 125.00G |
| do. Strssb. | 1 | 6½ | 119.00B |
| Danz.elktStr | 1 | 6½ | 129.80G |
| Dt.Eisb.Bt.G. | 4 | 5½ | 111.75G |
| Elekt.Hochb. | 1 | 5 | 120.20bG |
| Gr. Berl. Str. | 1 | 8½ | 187.70b |
| do.Cass. do. | O | 4½ | 104.00bB |
| Hambrg. do. | 1 | 10 | 188.80bG |
| Hann.St.V.A. | 1 | 3 | 93.60b |
| Magdeb.Str. | 1 | 8½ | 178.00B |
| Posener do. | 1 | 9 | 185.50b |
| Stettiner do. | 1 | 7½ | 160.40B |
| do. Vorz.A. | 1 | 7½ | 160.10G |
| Wstd.Eisb.G. | 1 | 0 | —.— |

## Schiffahrts-Aktien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Argo,Dampf. | 1 | 4½ | 100.25b |
| Hmb.Am.Pck | 1 | 6 | —.— |
| Hansa Dmpf. | 1 | 10 | 176.50bG |
| Nordd. Lloyd | 1 | 0 | 106.90bG |
| Schl.Dpf.Co. | 1 | 3 | 83.00bG |

## Eisenbahn-Prior.-Obligat.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dux-Bodnb fl | v | 5 | —.— |
| do. Kr.-Pr. | a | 5 | 75.80G |
| Oest.U.St.85 | c | 3 | 78.90G |
| do. Gold | e | 4 | 77.50G |
| Südöst.(Lb.) | a | 2,6 | 56.30bG |
| do. Obl. Gold | a | 5 | 99.00bG |
| Kursk-Ch. B. | a | 4 | —.— |
| do. von1889 | d | 4 | 89.80b |
| Mosc Sml.ab | e | 4 | 89.60B |
| Nicolai Bahn | e | 4 | 93.10bB |
| Transkauk. . | k | 3 | 76.25b |
| Kursk-Kiew . | b | 4 | 90.90B |
| Mosco-Kas. | a | 4 | 90.00B |
| do.KiewWor. | d | 4 | 89.80bG |
| do. Rjäsan . | b | 4 | 91.00bG |
| do.WindRyb. | d | 4 | 89.60bG |
| Rybinsk gar. | f | 4 | 89.90B |
| Rjäs. Uralsk | c | 4 | 89.60bG |
| Süd-Ost 98 | e | 4 | 89.60G |
| Wsch.W. 10r | a | 4 | —.— |
| do. do. X. XI | d | 4 | 91.90B |
| Wladiks. 98 | d | 4 | 90.20b |
| An.Eis. 2040 | d | 4½ | 99.00bG |
| do. kleine | d | 4½ | 99.00bG |
| do.Erg.-Netz | d | 4½ | 99.00G |
| do. kleine | d | 4½ | 99.00G |
| Macedon. B. | a | 3 | 66.70G |
| Tehuant. G.A | a | 5 | 100.40bG |

## Deutsche Hypoth.-Pfandb.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berl.Hyp.Bk. | v | 4 | 97.10bG |
| do. I II u. 14 | v | 4 | 99.00bG |
| XIII XIV u.19 | v | 4 | 100.25G |
| do.KOb.lu18 | v | 4 | 100.50bG |
| Bayr Hyp.uW | v | 3½ | 92.00G |
| BrHXVI.XVIII | v | 4 | 99.50bG |
| do. X XI | v | 3½ | 95.50G |
| Dt.HpB.IV-VI | v | 5 | 104.50G |
| do. do. XVII | a | 4½ | 101.40bG |
| do. do. kv. | d | 4 | 99 00G |
| doVII X XI XII | v | 4 | 99.00bG |
| do. XIII u. 13 | v | 3½ | 92.50bG |
| FrkfH.Pf.XIV | d | 4 | 99.70bG |
| Goth. Grdk. I | a | 3½ | —.— |
| do. II | a | 3½ | 116.00B |
| do. III IV | a | 3½ | 101.50G |
| do. VI VII | a | 4 | 99.50bG |
| do. IX u. IXa | d | 4 | 99.50bG |
| do. X u. XII | v | 4 | 99.50G |
| do. XIV u. 16 | d | 4 | 99.50G |
| do. XI u. 13 | d | 3½ | 90.00G |
| Hamb.Hp.-B. | a | 4 | 99.00bG |
| do. unk. 13 | d | 4 | 99.25G |
| do. unk. 16 | b | 4 | 99.50G |
| do. S. 1-190 | v | 3½ | 90.50bG |
| Mckl.Str.HPf | a | 4 | 97.00bG |
| do. do. | a | 3½ | 90.00G |
| MnHpBVI VII | v | 4 | 99.10G |
| do.XII uk.17 | a | 4 | 99.30bG |
| do. konv. | v | 3½ | 90.75bG |
| do. X uk. 13 | a | 3½ | 91.00B |
| do.Pr.-Pfdb. | 2 | 4 | 139.00b |
| Nordd.Grdkr III IV u. V | a | 4 | 98.60bG |
| Pr.Bod.Pf. IV | a | 4½ | 114.25G |
| XIII XIV XVII | v | 4 | 99.00bG |
| do. XVIII | v | 4 | 99.00bG |
| do. XIX | d | 4 | 99.00bG |
| do. XXI | d | 4 | 99.00bG |
| do. XX uk.13 | a | 3½ | 93.30G |
| Pr.Ctr.Bd 90 | d | 4 | 98.60b |
| do.v.99uk09 | a | 4 | 98.70b |
| do.v.03uk12 | a | 4 | 99.40G |
| do.v.06uk16 | a | 4 | 99.70G |
| do.v.07uk17 | a | 4 | 99.70bG |
| do. v. 86, 89 | v | 3½ | 90.20bG |
| do. v. 94, 96 | v | 3½ | 89.60b |
| do.v.04uk13 | a | 3½ | 91.50G |
| do.K.-O.v.01 | a | 4 | 100.20bG |
| Pr.Hyp. A.-B. | a | 3,6 | —.— |
| do. do. | v | 3,2 | 94.40bG |
| do. do. | v | 2,8 | 88.10G |
| ab80 rz.125 | a | 4½ | 119.80G |
| do. do. | v | 4 | 97.00bG |
| do. do. | v | 3½ | 89.60G |
| do. uk. 1913 | a | 4 | 99.00G |
| do. uk. 1914 | v | 4 | 99.10G |
| do. uk. 1917 | v | 4 | 99.25bG |
| do. uk. 1919 | v | 4 | 100.25G |
| do.Komm.Ob | a | 4 | 100.70bG |
| do. do. 1909 | a | 4 | 101.25G |
| Pr.Hyp.Vers. | d | 4 | 99.00G |
| do. do. | v | 3½ | 94.00G |
| PrPfdbr.XXII | a | 4 | 99.00G |
| do. XVIII-XXI | v | 4 | 98.60bG |
| do. XXV (14) | d | 4 | 99.10bG |
| do XXVII(15) | d | 4 | 99.10bG |
| XXVIII(17) | d | 4 | 99.60bG |
| do.XXIX (19) | a | 4 | 100.25G |
| do. XXIII(12) | d | 3½ | 93.00G |
| do. XXVI(14) | a | 3½ | 93.00bG |
| do. XVIII(08) | v | 3½ | 90.00B |
| do. XXIV(12) | a | 3½ | 91.00G |
| do. KlbOb.08 | a | 4 | 98.25G |
| do. do. 04 | a | 3½ | 94.30G |
| do. KOVI(17) | a | 4 | 100.30G |
| do. IX (20) | a | 4 | 100.60G |
| do. IV (12) | a | 3½ | 96.25G |
| do. I | a | 3½ | 91.50G |
| do. III (12) | d | 3½ | 91.10bG |
| do. V (17) | a | 3½ | 92.00G |

## Obligat. Indust. Gesellsch.

| | | | |
|---|---|---|---|
| A.G.f.Mont.2 | d | 4 | 95.50G |
| Allg. Elekt.G. | d | 4 | 97.90b |
| Brl.El.W.u12 | a | 4 | 99.80bG |
| do.unk 1907 | a | *4½ | 101.25b |
| Bismarckh.2 | a | *4 | 99.00G |
| Bochum.Bgw | a | *4 | 94.20G |
| Dess.GasG 5 | a | 4½ | 105.00b |
| Dess G. 05 5 | d | 4 | —.— |
| Dt.Eisb.BG.2 | d | 4 | 95.00G |
| Dt.-Atlt. Tel. | a | *4 | 97.25bG |
| Donnersmkh | d | *3½ | 95.25G |
| Drtm Un.100 | d | *5 | 100 10G |
| do. 100 | a | *4 | 99.50B |
| do. u. 14 3 | a | *4½ | 101.80b |
| Flnsb Schffb | b | *4½ | 98.50G |
| Frist. Rossm | d | *4½ | 103 00B |
| Gelsenk Bgw | d | *4 | 99.00B |
| Germ.Schff2 | d | *4 | 100.00G |
| Gs.f.el Untr3 | a | 4½ | 102.90B |
| GörlMasch 3 | a | 4½ | —.— |
| HartmMsch3 | a | *4½ | 104.00G |
| Hasp.Eisw. 3 | a | *4½ | 102 50bG |
| Kaliw.Aschrl | f | *4 | 99.20G |
| KnMarienh 5 | a | *4½ | 101.00G |
| Krupp-Oblig | a | *4 | 99.10G |
| Laurahütte . | a | *4 | 98.00G |
| do. | c | *3½ | 91.50G |
| Leonh. Brnk. | a | 4½ | 100.50B |
| Ldw Löwe&C | d | 4 | 99.40B |
| Mannesmr.5 | a | 4½ | 104.00B |
| Ndrlaus.K. 2 | d | *4½ | 100.25G |
| ObschlEisb3 | a | *4 | 102.25bG |
| do. Eis.-Ind. | a | *4 | 95.25G |
| Patzenh.Br3 | v | *4 | —.— |
| Schalk.Gr99 | a | *4 | 96.80G |
| Schulth.Br.5 | a | *4 | 101.25bG |
| Siem. El.B.3 | d | 4½ | 102.25G |
| Siem.Halsk3 | d | 4 | 98.60b |
| do. 3 | b | 4 | 98.75G |
| SiemSchck3 | a | 4½ | 103.00G |
| ThielWnckl2 | a | *4½ | —.— |
| SteauaRm.5 | e | 5 | 104.25bG |

## Bank-Aktien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berg.Märk.B | 1 | 8½ | 163.25bG |
| Brl.Hand.Gs. | 1 | 9 | 169.25bG |
| do.Hyp.-B.A. | 1 | 6½ | 127.00G |
| BraunschwB | 1 | 5½ | 116.50B |
| do.Hann.Hyp | 1 | 8 | 169.25G |
| Bresl.Disk.B | 1 | 6 | 111.40G |
| Com.uDisc.B | 1 | 6 | 114.50B |
| Danz. Priv.B. | 1 | 7½ | 131.50bB |
| Darmst. Mk. | 1 | 8 | 130.60bG |
| Dt.-Asiat.Bk. | 1 | 6½ | 144.50b |
| Dt. Ansiedlb. | 1 | 9 | 154.50G |
| DeutscheBk. | 1 | 12½ | 259.40b |
| do. Effekt.Bk | 1 | 5 | 109.80G |
| do.Hypoth.B. | 1 | 8 | 159.25bG |
| do.Nation.B. | 1 | 7½ | 114.25G |
| do. Uebers. | 1 | 9 | 173.75b |
| Disc. Comm. | 1 | 9½ | 192.50bB |
| DresdnerBk. | 1 | 8½ | 162.50bG |
| Gotha Grdkr. | 1 | 8 | 163.10b |
| do. Privatbk. | 1 | 7 | 135.50b |
| Hamb Hyp.B. | 1 | 9 | 186.40b |
| Hannov Bank | 1 | 7½ | 146.25bG |
| Königsb.VrB | 1 | 7 | 133.10B |
| Landbank . | 1 | 6 | 110.50B |
| MärkischeB. | 1 | 6 | 108 50bB |
| Magdeb.B V. | 1 | 4½ | 115.75G |
| MecklbBk40 | 1 | 8 | 125 80G |
| Meining. do. | 1 | 7 | 145.50bB |
| Nat.-Bk.f.Dt. | 1 | 6½ | 130.90bG |
| Nordd KredA | 1 | 7 | 124.00bG |
| do.GrundkrB | 1 | 6 | 122.00bG |
| Ostb.f.H.u.G. | 1 | 7 | 130.00B |
| Preuss.BdKr | 1 | 8 | 164.00bG |
| do.CentrBKr | 1 | 9 | 187.80G |
| do.Hyp.A.-B. | 1 | 5⅔ | 122.40b |
| do.Pfdbr.-B. | 1 | 8 | 159.50bG |
| Reichsb.Ant. | 1 | 5,83 | 143.25G |
| Rh.Wstf Disc | 1 | 7 | 128.10bG |
| Russ.B.f.aH. | 1 | 10 | 168.20bG |
| Sächs. Bank | 1 | 8 | 159.50bB |
| SchaaffhBkv | 1 | 7½ | 142.50bG |
| Landb.Obl.3 | a | 4½ | 100.50bG |

## Industrie-Aktien

### Berliner Brauereien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brl.Unionsb. | O | 2 | 87.50G |
| Bock, kv.u.n. | O | 5 | 115.00bG |
| Böhm. Brauh | O | 20 | 130.00bG |
| Friedrichsh. | O | 3 | 90.50bG |
| Germania . | O | 0 | 63.00bG |
| Hilsebein . | O | 0 | 50.00bG |
| Königstadt . | O | 4 | 96.75G |
| LandréWssb | O | 3 | 125.50bG |
| MünchBrauh | O | 6 | 113.75bG |
| Patzenhofer | O | 12 | 239.00bG |
| Pfefferberg | O | 8 | 170.00bG |
| SchönebSch | O | 9 | 209.75bG |
| Schultheiss | 9 | 14 | 254.00bB |
| SpandauerB | O | 5 | 133.50bG |
| Vereinsb.kv. | O | 12 | 230.00bG |
| do. St.-Pr. | O | 14 | 248.00bG |
| Victoria . | O | 4 | 99.75bG |

### Auswärtige

| | | | |
|---|---|---|---|
| Boch.Victor. | 8 | 7 | 118.00G |
| BriegerSt.Br | 9 | 5½ | 105.30G |
| Dortmunder | O | 20 | 337.50G |
| do. Unionsbr | O | 20 | 343.50G |
| do. Victoria | O | 5 | 110.00G |
| Dssld Höfelb | O | 7 | 150.25G |
| Germn Drtm. | O | 8 | 143.00G |
| Glückauf . | O | 8 | 135.75B |
| Herkul Kass. | O | 9 | 158.50G |
| Holsten . . | O | 12 | 187.50bG |
| Hugger Pos. | O | 8½ | 141.00B |
| Kiel.Schloss | O | 8 | 143.25bG |
| KönigB.Beek | O | 8 | 157.00B |
| LeipzRiebek | O | 9½ | 187.00G |
| Lindbr.Unna | O | 4 | 70.80G |
| Lindener . . | O | 12 | 227.00b |
| LöwenbrDtm | O | 10 | 186.50G |
| Oberschles. | 1 | 4 | 99.00G |
| Oppelner . | O | 0 | 77.50B |
| Paulshöhe . | O | 5 | 101.10G |
| Schlegel . . | O | 9 | 149.00b |
| SchwabenBr | O | 7 | 148.00bG |
| Sinner . . . | 1 | 12 | 237.00G |
| vTuchersche | 7 | 14 | 243.50bG |
| Wickl. Küpp. | N | 7 | 148.25G |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Accum.Fab | 1 | 12½ | 218.00bG |
| do.BoeseVA. | 1 | 0 | 15.40G |
| A.G.f.Anilinf. | 1 | 18 | 380.25bG |
| do.f Bauausf | 1 | 5 | 122.00B |
| do f.Mnt.Ind | 4 | 0 | 63 25bG |
| AdlerCem.kv | 1 | 3 | 119.60b |
| Adler Fahrr. | N | 25 | 430 00bG |
| AllgBerlOmn | 1 | 0 | 159.50bG |
| Allg Elekt.Gs | 7 | 14 | 266.75bG |
| Anhalt. Kohl. | 1 | 5 | 136.30G |
| do. V.-A. | 1 | 6 | 115.00bG |
| Annen. Guss | 7 | 0 | 90.10bG |
| Aplerb. Bgb. | 1 | 10 | 154.50bG |
| Archimedes | 7 | 5 | 123.60G |
| Arenbrg.Bgb | 1 | 13½ | 408.25bG |
| ArnsdorfPap | O | 9 | 146.00bG |
| Baer&St. M | 1 | 25 | 406.00bG |
| Bk.f.Spr.uPr | O | 21 | 230.75b |
| Bartz&Co Sp | 1 | 8 | 144.00bG |
| Baug BNeust | — | frc. | 51.00G |
| do.KaisWStr | O | 2 | 67.50bG |
| Bendix Holzb | 5 | 3 | 89.00bG |
| Berg.Märk.I. | 1 | 4 | 96 75G |
| Brl.AnhMsch | 1 | 12 | 206.50b |
| do.Elekt.-W. | 7 | 11 | 179.25b |
| do. do. | 7 | 4½ | 102.50G |
| Berl. Eispal. | 1 | 10 | 110.00B |
| do.Gub.Hutf. | 1 | 13 | 228.00bG |
| do.Hlz-Cmpt | 1 | 3 | 77.00bG |
| do.Maschin. | 7 | 14 | 238.00bG |
| do.SpedV.kv | 1 | 30 | 194.50bG |
| do. do. V.A. | 1 | 31 | 165.50G |
| Berthold Sch | 1 | 12 | 237.00bG |
| Berzelius Bw | 1 | 0 | 99.00G |
| Bismarckhtt | 7 | 7 | 190.75bG |
| Bochum.Bgw | 1 | 0 | 79.50bB |
| do. Gusst. | 7 | 12 | 224.50b |
| BdgSchönhA | — | frc. | 98.00bG |
| Böhler & Co. | 1 | 16 | 215.75b |
| Bösperd. Ww | 7 | 2 | 110 00bG |
| Brnschw. Khl | 1 | 13 | 221.00G |
| do. Jute | 7 | 12 | 206.25G |
| BredowZckf. | 7 | 0 | 83.00G |
| Breitenb. Zm | 1 | 4 | 104.75G |
| Brem. Wollk. | 1 | 16 | 271.00B |
| Bresl. Spritf. | O | 20 | 304.25bG |
| do.WgfLinke | 1 | 25 | 541.50bG |
| Buderus Eis. | 1 | 5 | 112.00bG |
| Butzke Met. | 1 | 6½ | 105.50G |
| CartLoschw | 7 | 22 | 387.50G |
| do. do. | 7 | 12 | 217.10G |
| CasselFedst | 1 | 12 | 232.10G |
| Charl. Wass. | O | 14 | 258.25bG |
| Chem. Fab. Buckau . | 1 | 12 | 203.50bG |
| do. St.-P. | 1 | 12 | 203.75bG |
| MilchPos. | N | 12 | 230.80b |
| Oranienb. | 1 | 8 | 147.50bG |
| Cöln. Bergw. | 1 | 27½ | 479.00bB |
| Cöln-Müsen. | 7 | 0 | 72.50bG |
| Concord Bgb | 1 | 6 | 320.10G |
| do. Spinner. | 1 | 7½ | 165.60b |
| Cont. Wassw | 1 | 8 | 150.75G |
| Delmnh. Lin | 1 | 13 | 245.50bG |
| Dessau. Gas | 1 | 9 | 175.00bG |
| Dt.Atl.Teleg. | 1 | 7 | 127.00bG |
| do.Lux.Bw.V. | 7 | 11 | 203.20bG |
| do. Nied.Tel. | 1 | 6½ | 117.25bG |
| do.Oest.Bgw | 1 | 11 | 227.00G |
| do. Uebs.El G | 1 | 10 | 183.50bG |
| do. Asph.Ges | 1 | 4½ | 131.90b |
| do.Gasglühl. | 7 | 50 | 631.50bG |
| do. Kabelwk. | 1 | 7 | 143.50bG |
| do. Waffenfb | 1 | 22 | 378.50bG |
| do. Wasserw | 1 | 3 | 102.00bG |
| Dinnendahl . | 7 | 0 | 48.00bG |
| Donnersmkh | 1 | 14 | 316.00bG |
| Dör.& Lehrm | 1 | 9 | 171.10G |
| do. Vz.-A. | 1 | 6 | 112.80G |
| Dortm.Un. C. | 7 | 3 | —.— |
| do.Vzg.-A. D | 7 | 5 | —.— |
| DüsseldWgg | 7 | 16 | 260.00bB |
| do. Eisen | O | 8 | 176.00bG |
| do Maschin. | 1 | 6 | 132.00bG |
| Dynam Trust | 5 | 10 | 180.25bG |
| Eckert M.F. | O | 10 | 162.00bG |
| Egest.Saline | 1 | 10 | 167.40B |
| Eisenw.Kraft | 1 | 11 | 200.90b |
| Elberf. Farb. | 1 | 45 | 507.75b |
| do.Papierfb. | 7 | 0 | 53.00bG |
| Elekt. Dresd. | 4 | 4½ | 107.00B |
| Engl. Wollw. | 1 | 3½ | 93.50bG |
| C. Ernst&Co. | 1 | 0 | 42.00b |
| Eschw.Brgw. | 7 | 8 | 186.00bB |
| Essen.StnkB | 1 | 10 | 183.50bG |
| Façon Eis.Mst | 7 | 12 | 198.00bG |
| Fein-Jute Sp | 1 | 6 | 145.00G |
| Flnsb. Schiff | 7 | 0 | 141.50B |
| Fraust. Zuck | 9 | 18 | 203 80b |
| FreundM.kv. | 7 | 4 | 330.00bG |
| Friedrchssg | — | frc. | —.— |
| Frist.&Rssm | 1 | 7 | 130.40bG |
| Geisw. Eis. | 7 | 6 | 178.75B |
| Gelsenk. Bw. | 1 | 9 | 212.50bG |
| do.Gussstl. | 8 | 0 | 77.00bG |
| GermaniaPZ | 7 | 0 | 52.00G |
| Gs.f.el Untrn | 1 | 8 | 166.75bG |
| Gladb. Spinn | 1 | 8 | 130 00bG |
| GlasSchalke | 1 | 8 | 222.00bG |
| Görl. Eisenb. | 7 | 16 | 309.50b |
| do. Maschin. | 7 | 4 | 127.00G |
| Greppin. Wk. | 1 | 10 | 189 25G |
| GuttsmMsch | 1 | 5 | 91.00bG |
| Hagen.Gss. | 7 | 0 | 55.90B |
| HallescheM. | 1 | 30 | 426.00bB |
| Hdlsg.f Grdb | 1 | 5½ | 187.50bG |
| Hst. Belleall. | 1 | 5 | 109.30G |
| Hannov. Bau | 1 | 0 | 65.50G |
| do. Masch. | 7 | 20 | 309 50b |
| Harkort Brck | 1 | 9 | 138.75G |
| do.Bw.St.-Pr | 7 | 7½ | 131.25b |
| Harpen. Bgb. | 7 | 7 | 185.10b |
| Hartm.Msch. | 7 | 10 | 156.00bG |
| HasperEisen | 7 | 8 | 173.25bG |
| HeinLehm.a. | 1 | 10 | 161.00bG |
| Herbrand W. | O | 9 | 160.25b |
| Hermannm. . | 1 | 12 | 198.50bG |
| Höchst. Fbw. | 1 | 27 | 544.75b |
| HofmannWg. | 1 | 40 | 583.00bG |
| Hohenlohe W | 4 | 9 | 217.90b |
| HöschE.u.St. | 1 | 18 | 296.25b |
| Howaldwrk. | O | 0 | 40.00b |
| HumboldMa. | 7 | 8 | 131.90b |
| Ilse Bergb. | 1 | 24 | 450.00bG |
| Jaensch &C | 6 | 10 | —.— |
| JeserichV.-A | 1 | 5 | 101.00G |
| do. abgest. | 1 | 8½ | 143.60bG |
| Jessenitz K. | 1 | 5 | 106.00b |
| Kahla Porz. | 1 | 12 | 296.00bG |
| Kali Aschrsl. | 1 | 9 | 165.60bG |
| KaplerMsch. | 1 | 0 | 93.00G |
| Kattowitz.Bg | 4 | 12 | 239.00b |
| Kng.Wilh.kv. | 1 | 10 | 266.00bG |
| do. do.Pr.-A. | 1 | 15 | 353.00G |
| Kön.Marienh | 1 | 6 | 104.00G |
| Königsborn . | 1 | 10 | 209.50bG |
| KönigszeltP. | 7 | 6 | 165.40b |
| Gbr. Körting | 1 | 7 | 135.75bG |
| Kruschw. Z. | 7 | 26 | 284.00G |
| Kyffhäuserh | 1 | 8 | 194.10bG |
| Lahmeyer E | 4 | 5 | 117.90b |
| Lapp. Tiefb. | 7 | 0 | 100.80bG |
| Lauchhamm. | 7 | 10 | 209.60bG |
| Laurahütte . | 7 | 4 | 170.25bG |
| Leonh. Brnk. | 7 | 7 | 142.60bG |
| Leykam Jos. | 1 | 5 | 123.50G |
| L.Löwe & Co. | 1 | 16 | 281.00bG |
| Lothr.E. dp.a | 7 | 0 | 30.60G |
| do.do. St.Pr. | 7 | 0 | 60.00G |
| Lüneb. Wchs | 7 | 8 | 124.60bG |
| Luth. Brschw | 7 | 6 | 107.00bG |
| MrkWstfBg | 7 | 0 | 125.00G |
| Magdeb.Gas | 1 | 5⅓ | 106.75G |
| do. Bergw. | 1 | 33⅓ | 520.00G |
| Marie ks.Bg. | 7 | 4 | 86.75G |
| MarienhKotz | 4 | 6 | 122.90b |
| M.-F. Kappel | 7 | 39 | 411.00bG |
| MArmStrube | 1 | 0 | 70.00bB |
| Massen. Bgw | 1 | 5½ | 118.00bG |
| MchWbLind. | 1 | 8 | 181.50bB |
| Mechern. Bw | — | frc. | 65.10G |
| Mix& Genest | 1 | 3 | 110.00b |
| MhleRüning. | 7 | 18 | 269.00bG |
| Mühlh. Brgw. | 1 | 11 | 189.50bG |
| NeptunSchf | 1 | 4 | 87.25G |
| NeueBd.A.-G | 1 | 10 | 149.10bG |
| do.Phot.Ges. | 1 | 0 | 39.00bG |
| do. Westend | — | frc. | 191.50b |
| Niederl. Khl. | 4 | 11 | 199.50bG |
| Nordd. Eisw. | 1 | 0 | 63.40b |
| do. Gummi . | 1 | 10 | 149.25G |
| do. Jute L.B. | 1 | 5 | 90.25b |
| do. Wollkäm. | 1 | 12 | 160.00bG |
| Nords.Fisch. | 7 | 0 | —.— |
| Obschl Eisb | 1 | 1½ | 112.10b |
| do.Eisenind. | 1 | 0 | 100.00bG |
| do. Kokswrk. | 1 | 8 | 173.25bG |
| do.Prtl.Zem. | 1 | 8 | 169.00bG |
| Oppeln.Zem. | 1 | 5 | 138.10bG |
| Orenst.&Kop | 1 | 13 | 218.00bG |
| Ottens.Eisen | 1 | 5 | 92.75B |
| PanzerGeld | 7 | 9 | 173.00G |
| Pauksch M. | N | 0 | 52.00G |
| Petersb.El.B | 1 | 7 | 132.10bG |
| do. V.-A. | 1 | 10 | 168.25G |
| Petrolw. V.A. | 1 | 0 | 22.80G |
| Phönix Lit. A | 7 | 15 | 244.90b |
| Ravensb Sp | 1 | 9 | 129.00bG |
| ReicheltMet. | 1 | 12 | 223.00b |
| Rh. Metallw. | O | 0 | 92.00b |
| do. Nass.Bw. | 1 | 15 | 328.00bG |
| do.Stahlwrk. | 7 | 7 | 167.25bG |
| do. Wstf.Ind. | 1 | 6 | 160.50G |
| RiebeckMtw. | 4 | 12 | 200.00bB |
| J. D. Riedel | 1 | 12 | 216.00b |
| Rombch Hütt | 7 | 8 | 188.20bG |
| Rositz. Brnk. | 7 | 10 | 168.50b |
| Rothe Erde . | 7 | 5 | 120.00bG |
| Rütgers Wk. | 1 | 11 | 198.75G |
| SächsBöh Z | 1 | 8 | 159.50b |
| do.Thür.Brk. | 1 | 7 | 135.75G |
| Sangerh. M. | O | 0 | 183.00bG |
| Sarotti . . . | 7 | 12 | 195.00bG |
| Schering . . | 1 | 10 | 237.00B |
| do. V.A. | 1 | 4½ | 102.75G |
| Schl.el.uGas | 1 | 9⅓ | 195.00bG |
| do.Prtl.Zem. | 1 | 5 | 139.25b |
| H.Schneider | 1 | 9 | 190.10bG |
| Schomburg . | O | 7 | 126.50bG |
| Schoening . | 5 | 7 | 122.25bG |
| Schuckert El | 8 | 6 | 158.25bG |
| SeebeckSch | 7 | 10 | 84.00bG |
| Siemens Gl.I | 1 | 15 | 261.50bG |
| Siem.&Hlsk. | 8 | 12 | 247.75b |
| SiemensEl.B | O | 6 | 125.00bG |
| Simonius Cll | 1 | 6 | 131.50G |
| Spnn Renner | 1 | 9 | 129.25bG |
| Stadtberg. H | 7 | 1 | 81.50G |
| Stahl &Nölke | 7 | 7 | 137.00G |
| Stassf. Ch. F. | 7 | 7 | 140.50G |
| Stett. Vulkan | 1 | 12 | 214.25b |
| Stollwrck.VA | 1 | 6 | 121.40b |
| Stolp. Zink-A | 1 | 5 | 146.25bG |
| StralsSpielk | 7 | 7½ | 136.50G |
| Tecklenbrg | 1 | 0 | 101.50G |
| Tel. Berliner | 7 | 12 | 195.75bG |
| Teltow -Kan. | — | frc. | 61.75G |
| Tr. Grosssch | a | 0 | 126.00bG |
| do.N.Schönh | 1 | 3 | 101.00G |
| do.N BotGart | — | frc. | 125.00bG |
| do BrlNrdost | 1 | 0 | 241.00G |
| do.do. Südw. | — | frc. | 135.60bG |
| ThaleEis StP | 1 | 7 | 209.80b |
| do. do. V.A. | 1 | 7 | 209.80b |
| Fr. Thomée . | 7 | 5 | 117.00G |
| Trachenb. Z. | 7 | 10 | —.— |
| Union Baug. | 1 | 8 | 126.50bG |
| U.d.Lind. Bv. | 1 | 8 | 171.25bG |
| Warzin.Pap. | 1 | 8 | 205.10bG |
| V.Brl.Frkf.G. | 1 | 9 | 149.50bG |
| do.CölnRw.P | 1 | 16 | 291.75bG |
| do.Mörtel-W | 1 | 6 | 142.50bG |
| do.Metw.Hll. | O | 11 | 172.25bG |
| do. Nickelw. | 4 | 16 | 273.00b |
| do.Zypen&W | 7 | 10 | 180.00bG |
| VictoriaFahr | O | 5 | 96.10bG |
| VogelTel.Dr. | O | 2 | 125.25bG |
| Vogtl.Masch | 7 | 20 | 381.00bG |
| do. V.-A. | 7 | 20 | 381.00bG |
| WandererF | O | 20 | 362.00bG |
| Westeregln. | 1 | 10 | 226.00bG |
| do. Pr.-Akt. | 1 | 4½ | 102.90G |
| Westfal.Cem | 1 | 10 | 173.50bG |
| Westf.Dr.Ind | 7 | 6 | 164.00bG |
| do. Kupfer | 7 | 0 | 110.10b |
| do. Stahlw. | 7 | 0 | 53.40b |
| Westf.Bd.AG | — | frc. | 785.00bG |
| Wiel &Hrdtm | 8 | 4 | 114.75G |
| Wilke Gasom | 4 | 6 | 100.00G |
| do. Gussstl | 7 | 9 | 195.75bG |
| do. Stahlrhr. | 7 | 16 | 284.00bG |
| Wrede Mälz. | 9 | 2 | 73.50G |
| ZechauKrb. | 1 | 7½ | 117.50G |
| ZeitzerMsch | 7 | 11 | 240.25b |
| do. Waldhof | 1 | 15 | 263.25bB |

## Wechselkurse

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amst.-Rtt | 8 T. | 4 | 169.25B |
| do. | 2 M. | 4 | —.— |
| Brüss.u.A | 8 T. | 5 | 80.675bB |
| Kopenhg. | 8 T. | 5 | —.— |
| Lissabon | 14 T. | 6 | —.— |
| London . | 8 T. | 5 | 20.445G |
| do. | 3 M. | 5 | 20.245B |
| Madr.u B. | 14 T. | 4½ | 75.50b |
| Neuyork . | vista | — | 4.2075bB |
| do. | 2 M. | — | —.— |
| Paris . . | 8 T. | 3 | 80.95bG |
| do. . | 2 M. | 3 | —.— |
| Wien . . | 8 T. | 5 | 84.95bB |
| do. . | 2 M. | 5 | —.— |
| Schweiz . | 8 T. | 4½ | 80.85b |
| do. | 2 M. | 4½ | —.— |
| Stockhlm | 10 T. | 5 | —.— |
| ItalPlätze | 10 T. | 5½ | 80.65G |
| do. | 2 M. | 5½ | —.— |
| Petersbg | 8 T. | 4½ | —.— |
| Warsch. . | 8 T. | 4½ | —.— |

## Gold, Silber, Banknoten

| | |
|---|---|
| Sovereigns p. Stück | 20.455b |
| 20-Franks-Stücke . | 16.225b |
| N.Russ.Gold p100R. | 216.25b |
| Amerikan. Noten . . | 4.20b |
| Engl. Banknoten 1L. | 20.465G |
| Franz.Bankn. 100fr. | 81.00b |
| Oest. Noten 100 Kr. | 85.00b |
| Russ. Noten 100 R. | 216.35b |
| do. 7oll-Kup. kl. | 323.80bG |

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der Industriellen Gesellschaften sind die hypothekarisch sichergestellten mit einem Stern (*) gekennzeichnet.

**Spezial-Werkstatt!**
für Uhren, Goldsachen, optische und mechanische Arbeiten.
**Gelegenheitskauf**
in silbernen Herren-Anker- und goldenen Damen-Uhren.
**Achtung!**

| | |
|---|---|
| Das vollständige Reinigen einer Zylinder-Uhr auch Remontoir-Uhr berechne ich mit | 1,50 Mk., |
| Das Einsetzen einer neuen Zugfeder mit | 1,00 Mk., |
| 1 Federring, 1 Bügel oder Zeiger mit | 0,25 Mk. |

**B. Sawade, Uhrmacher,**
**Gerechtestr. 16.**

---

# Ueppige Büste

und Körperformen erhalten Frauen nach Verbrauch von 2 Dosen **Busennährkrême**, und zahle derjenigen, bei der der Erfolg ausbleibt,
## 500 Mark in bar.
1 Dose 2,50 Mk., 2 Dosen 4,50 Mk., Versand diskret p. Nachnahme. **Viele** Dankschreiben vorhanden, z. B. schreibt eine Dame: „Teile Ihnen mit, daß sich jetzt ein **erstaunliches Wachstum** der Brust bemerkbar macht, wir hätten es nicht geglaubt. Das Mittel hilft großartig. T. in B." — **Bauch, Breslau 2, Lohestraße 66.**

---

## Artikel für Haarpflege,
wie:
Auxolin,
Brennesselhaarwasser,
Pixavon,
flüssige Teerseifen,
Javol,
Eau de Quinine,
Eau de Portugal,
Birkenhaarwasser,
Shampoon,
Teershampoon,
Kamillenshampoon,
Perutannin,
Franzbranntwein,
Haarblondin,
Haarfarben aller Art
empfiehlt in größter Auswahl
## J. M. Wendisch Nachfl.,
Seifenfabrik,
33 Altstädt. Markt 33.

---

**Hygienische** Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr.
H. Unger, Gummiwarenfabrik
Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

---

**Dampfmaschinen,**
**Modelle.**
**Größte Auswahl!**
**Billigste Preise!**
**GustavMeyer.**

---

## Die Schnupftabakfabrik
von
**Eugen Sommerfeldt**
vorm. **Otto Alberty**
**Graudenz**
liefert anerkannt die besten u. gesündesten
## Schnupftabake.
**Man verlange Muster.**
Gründung der Firma 1859.
**Geeignete Vertreter gesucht.**

---

## Honig!
Garantiert reinen **Bienenhonig** empfiehlt die **Ostdeutsche Honigzentrale Goßlershausen.** 5 Pfund 4,75 Mark, 10 Pfund 8,75 Mark einschließlich Behälter frei Haus per Nachnahme. Da die Offerte nur Giltigkeit hat, solange der Vorrat reicht, bitte sogleich zu bestellen. Für nicht gefallenen Honig zahle Betrag zurück.
**Honigzentrale Goßlershausen.**

---

Prima Magdeburger
## Sauerkohl,
Liegnitzer
## Dillgurken
empfiehlt
**Heinrich Netz,**
Telephon 289.

---

Offeriere:
**Grog-Rum,**
per Liter Mk. 1,75, 2,00, 2,25, 2,50
**S. Abraham (J. Murzynski),**
Thorn, Gerechtestr. 16.

---

## Düngekalk
offeriert billigst
**Gustav Ackermann,**
Thorn 3. Fernsprecher 9.

---

**Wer Stellung sucht,** verl. sof. **Deutschl. Neueste Vakanzenpost, Berlin O. 112.**

---

# Eröffnung des Weihnachts-Verkaufs

in allen Abteilungen meines reich sortierten Lagers
: zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen. :

## Glas-, Porzellan- und Steingutwaren,
:: Kronleuchter, Hänge- und Stehlampen, Galanterie-, Kristall-, Luxuswaren. ::

## Große Spielwaren-Ausstellung.
Reiche Auswahl von Neuheiten in Christbaumbehang. — Basar für Gelegenheitsgeschenke
sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte.

# Gustav Heyer
Telephon 517. **Breitestraße 6.** Telephon 517.
Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet.

---

## K. Orcholski, Dentist,
Thorn, Breitestr. 46. — Sprechstunden von 9—1 und 3—6, Sonntags 9—12 Uhr.
**Plombieren nach der neuesten wissenschaftlichen Methode. Nervtöten völlig schmerzlos, Zahnziehen, größtmöglichste Schmerzlinderung mittelst örtlicher Betäubung.**
Schonende Behandlung für empfindliche und nervöse Patienten.
**Feinste Präzisionstechnik in Gold, Kautschuk und Kombinationen.**
Zähne ohne Platte:
## Stiftzähne, Kronen und Brücken.
Außerordentlich niedrige Honorare.
**Teilzahlung gern gestattet.** —|— **Teilzahlung gern gestattet.**

---

# Weihnachts-Ausverkauf!
**Sämtliche Hüte, Krawatten und farbige Oberhemden**
verkaufe
## zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
**Bitte meine Auslagen zu beachten!**
# Leon Kuczyński
Breitestrasse 26. – Breitestrasse 26.

---

# In meinem Ausverkauf
befinden sich noch
**zirka 400 Paar Herren-Boxkalf, Chevreaus- und Boxrind-Schnür- und Zugstiefel,**
**ca. 450 Paar Damen-Chevreaux- u. Boxkalf-Stiefel**
mit und ohne Lackkappe,
**ca. 300 Paar Kinder-, Box-, Schnür- und Knopfstiefel.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| HerrenGood.-Welt-, Boxkalf-, Chevr.-Schnürstiefel | früh. 15,— Mk., | jetzt 12,— | |
| " " " | " 12,50 " | " 10,50 | |
| DamenGood.-Welt, " " | " 14,50 " | " 11,75 | |
| " " " | " 12,50 " | " 10,— | |
| Damen Box-Rind- u. Schnürstiefel | " 7,25 " | " 6,25 | |
| Damen Box-Kalf-Schnürstiefel | " 8,50 " | " 6,75 | |
| Herren Rind-, Box-, Zug-, Schnürstiefel | jetzt 7,75 " | | |
| Herren Roß-, Chevr.-Schnürstiefel | " 7,50 " | | |
| Kinder Box-Kalf-, Schnür- u. Knopfstiefel, | 21-24, 25-26, | jetzt 3,25, 2,75 Mk. | |
| " " " " | 27-30 | " 4,25 Mk. | |
| " " " " | 31-35 | " 4,75 " | |

sowie ein großer Posten
**Damen-, Filz-, Schnallen- und Schnürschuhe**
mit und ohne Lederbesatz.
**Damen- und Herren-Hausschuhe,** gefüttert,
für jeden annehmbaren Preis.
**Gummischuhe spottbillig.** **Nur solange der Vorrat reicht.**
**Schuhwarengeschäft**
## zum billigen Schuhladen.
Baderstraße 20. — Baderstraße 20.

---

## M. Boden,
Hoflieferant vieler Höfe.
Fürstlich Lippescher Hof-Kürschnermeister,
**Breslau, Ring 38.**
## Größtes Pelzwaren-Versandhaus.
Ständiges Lager von vielen Hunderten fertiger **Herren- und Damen-Pelze, Jaketts** rc.
in allen Größen.

**Herren-Geh- und Reise-Pelze** von 75—90—105 Mk. an,
**Pelzreverenden** für Geistliche von 90 Mk. an,
**Offizierspelze** mit Pelzkragen für alle Truppengattungen von 165 Mk. an,
**Automobilpelze** für Herren und Damen in allen Pelzarten,
**Kontor-, Haus- und Jagd-Pelzröcke** von 36 Mk. an,
**Elegante Damen-Pelzjaketts** von Persianer, Breitschwanz, Nerz, Nerzmurmel, Sealbisam, echt Seal rc. zu billigsten Preisen.
**Damen-Pelzjacken** von 24 Mk. an.
**Elegante Damen-Pelz-Mäntel** von 80 Mk. an,
**Damen-Pelz-Stolas, -Boas, -Muffen, -Pelzhüte, -Baretts, Herrenmützen** rc. in allen Pelzarten in größter Auswahl,
**Livree-Pelze** für Kutscher und Diener von 75 Mk. an,
**Lange Fußsäcke** von 21 Mk. an,
**Fußkörbe, Jagd-Muffen** von 4.50 Mark an,
**Pelzteppiche** von 7,50 Mk. an.
**Wagen- und Schlitten-Decken** in allen Größen.
**Federboas** in allen Preislagen.

**Auswahlsendungen in Pelzen, Jaketts, Decken, Muffen, Baretts rc. umgehend per Post franko.**
**Neubezüge von Pelzen,** sowie **Modernisierungen** aller Pelzgegenstände, wenn dieselben auch nicht von mir gekauft sind, werden in meiner **eigenen** Werkstatt **am billigsten und reellsten** ausgeführt. **Extra-Bestellungen auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.**
∴ ∴ **Preiskurant, Pelzbezug und Pelzwerk-Proben franko.** ∴ ∴
**Die Firma unterhält weder Reisende, noch Agenten, noch Filialen.**

---




## Wie diese Palme
das auf der Erde wandelnde Tierreich überragt, so überragen die Pflanzenfette PALMIN und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) die tierischen Fette durch ihre Reinheit und Güte. Das beweist am besten der Umstand, daß Palmin und Palmona tierische Fette in der feinen und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen.
Palmin zum Kochen, Braten und Backen.
Palmona als Brotaufstrich.

---

**Geld-Darlehn** ohne Bürgen, Ratenrückzahlung gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.)

**Geld-Darlehne,** 4—5 %, event. ohne Bürgen, a. j. a. Wechs., Schuldschein, Wertpapiere, auch Ratenabzahlung gibt **G. Lölhöffel, Berlin O. 112,** Rückporto.

---

## Kinematographen-Theater „Metropol"
Friedrichstr. 7.
**:: Programm ::**
vom 26. November bis 2. Dezember.
1. **Max als Anfänger in der Kinematographie,** humor.
2. Des ewigen Meeres Rauschen.
3. Georg von Friedland, hist. Drama.
4. Der Stellvertreter, humor.
5. Pathé Journal, aktuell.
6. Tontollini hat sich verliebt, humor.
7. **Der zweite Schuß,** spann. Drama.
8. Eine geheimnisvolle Entführung, Drama.
9. **Du sollst Vater u. Mutter ehren,** Drama.
10. Das Leben der Alpenjäger, Naturbild.
11. Tontollini sucht Geld, humor.
12. Auferweckung des Lazarus.
13. Ein schönes Paar, humor.
14. Die tote Insel.
15. **Gräfin Ankarström,** hist. Drama.

**Tonbilder:**

16. Am Meer.
17. Wir Weiber.
18. Schiffers Heimkehr.
19. Hat er gesagt.
20. Kunstpfeifer Karl Laube.
21. Senta-Ballade.

Änderungen des Programms vorbehalten.

---

**Gummi-Stempel**
liefert
**Justus Wallis**
Thorn

---

## Posensches Stellen-Nachweis-Bureau
empfiehlt kostenlos:
Sämtl. Hotel-, Café- und Restaurant-Personal. Aushilfspersonal jederzeit, auch für private Hochzeiten und Familienfestlichkeiten.
**Ludwig Szymanski,**
gewerbsmäßiger Stellenvermittler,
Viktoriastr. 17, Posen, Telephon 1800.

---




## H. Fechner,
Tuchmacherstr. 1.
**Drechslerei, Schirm- u. Stock-Fabrikation.**

---

## E. Hoffmann,
Marienwerder Westpr.
Gegründet 1886.
## Frühbeetfensterfabrik.
Großes Lager in:
Garten-, Fenster- u. Rohglas, Diamanten, Firniß u. Asphaltkitt. Preislisten kostenlos.

---

## Klempner-, Dachdecker- und Wasserleitungs-Arbeiten
sowie jede Reparatur hierin fertige anerkannt gut und billig. Gefl. Aufträge erb.
**H. Patz,**
Bau-Klempnerei und Installations-Geschäft,
Schuhmacherstr., Ecke Schillerstr.

---

**1 Posten**
## frischgeschossener Hasen
(Jagd Ostaszewo),
**fette junge Puten,**
**frische Rawitscher Würstchen,**
à Paar 0,15 Mk.,
**polnisch Rawitscher Würstchen,**
à Paar 0,30 Mk.,
**Rügenwalder u. Braunschweiger Zervelat- und Leberwurst,**
**Molkerei-Butter,**
täglich frisch à Pfund 1,20 und 1,30 Mk.,
**frisches Simonsbrot,**
à Stück 0,30 Mk.,
empfiehlt
**A. Kirmes,** Fernspr. 256.

---

**Diesjährige, große türkische,**
## Pflaumen,
per Pfund 0,30 und 0,40 Mk.,
empfiehlt
**Johannes Begdon,**
Coppernikusstr. 37.

---

## 300 Hasen
heute eingetroffen, welche preiswert abgebe. **Otto Jakubowski.**

---

**Ein neuer Selbstfahrer,**
(Natureesche) steht billig zum Verkauf.
**Rud. Puff,** Wagenbauer, Tuchmacherstr. 24.